Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 14. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 245.

## Alliierten lenken ein.

**Deutschland wird wahrscheinlich zu Brüsseler Konferenz zugelassen.**

**Lloyd George dringt durch.**

**Er gewinnt Frankreich und Belgien für seine Ansicht, daß Deutschland Abkommen, das es mit entworfen, bereitwilliger erfüllen wird. — Möglicherweise wird Deutschland sogar zum großen Rat zugelassen. — König von Griechenland etwas besser.**

Paris, 14. Okt. Der belgische Premierminister Delacroix und der englische Premierminister Lloyd George haben sich gelegentlich ihrer Beratungen in London auf ein Kompromiß geeinigt, wie „Le Petit Parisien" meldet, demzufolge in erster Linie die Wiedergutmachungskommission von der Durchführung der Aufgabe zurücktreten wird, mit der sie durch den Friedensvertrag von Versailles betraut worden war.

Der Kommission war aufgetragen worden, den Betrag der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung sowie auch die Art und Weise wie die Zahlungen zu erfolgen haben, festzusetzen, aber die Kommission wird, wie die Zeitung behauptet, künftighin aller Wahrscheinlichkeit nach nur noch in beratender Eigenschaft wirken.

Es sind noch immer Meinungsaustausche mit Bezug auf die Frage der Kriegsentschädigung zwischen England, Frankreich und Belgien im Gange, wie es heißt, und Premierminister Lloyd George beharrt auf seinem Standpunkt, daß Deutschland bedeutend bereitwilliger ein Uebereinkommen ausführen wird, an dessen Zustandekommen es mitgearbeitet hat. Frankreich und Belgien haben, wie angedeutet wird, sich zu dieser Ansicht bekehren lassen, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Vertreter Deutschlands zu der in Brüssel geplanten Konferenz zugelassen werden. Es mag sein, daß man sie auch zu den Beratungen des Obersten Rats zulassen wird.

**Befinden des Königs von Griechenland etwas günstiger.**

Athen, 13. Oktober. Die den König Alexander behandelnden Aerzte erklärten heute, daß der Zustand des Monarchen, der bekanntlich an einer durch einen Affenbiß verursachten Blutvergiftung leidet, stationär ist, aber die Aussichten auf seine Genesung sich etwas gebessert haben. Die höchste Temperatur während der verflossenen Nacht betrug 104,72 Grad Fahrenheit und der Puls war zur Zeit 120. Um acht Uhr heute morgen war die Temperatur auf 99.86 Fahrenheit und der Puls auf 108 zurückgegangen.

Gestern abend traf ein bekannter französischer Arzt, Dr. Vidal aus Paris, hier ein und erklärte nach einer Untersuchung des Königs, daß dessen Zustand zwar sehr ernst, aber nicht völlig hoffnungslos sei.

**Mit Ausarbeitung des Vertrags zwischen Polen und Danzig begonnen.**

Paris, 14. Oktober. Der Botschafterrat hat heute mit der Ausarbeitung des Vertrags zwischen Polen und Danzig begonnen, der im Friedensvertrag von Versailles vorgesehen ist.

**Die Unruhen in Portugal.**

Madrid, 14. Oktober. Im südlichen und im südöstlichen Teil Portugals ist der Bahnverkehr wieder nahezu normal und in den übrigen Teilen des Landes klärt sich die Lage, wie es in Depeschen aus Lissabon heißt. Laut diesen Depeschen ist die Regierung fest entschlossen, im Notfall die Verfassungsgarantieen aufzuheben.

**Brot wird in London teurer.**

London, 13. Okt. Dem kleinen Mann in England steht eine weitere Verteuerung des Lebensunterhalts in Aussicht. Der Verband der Londoner Bäckermeister hat eine Erhöhung des Brotpreises von Montag ab angekündigt. Ein Laib von vier Pfund, das bisher einen Shilling kostete, wird von Montag an einen Shilling und vier Pence kosten. Man glaubt, daß die Bäcker im übrigen England diesem Beispiel folgen werden.

### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen. Morgen etwas kühler. Mäßige bis frische westliche Winde.**

Sonnenuntergang, heute: 6:11.
Sonnenaufgang, morgen: 7:02.
Mondsuntergang: Heute abend 8:32.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 81 | 3 Uhr morgens | 69 |
| 4 Uhr nachm. | 81 | 4 Uhr morgens | 68 |
| 5 Uhr nachm. | 80 | 5 Uhr morgens | 87 |
| 6 Uhr abends | 79 | 6 Uhr morgens | 67 |
| 7 Uhr abends | 78 | 7 Uhr morgens | 65 |
| 8 Uhr abends | 76 | 8 Uhr morgens | 66 |
| 9 Uhr abends | 76 | 9 Uhr morgens | 67 |
| 10 Uhr abends | 75 | 10 Uhr vorm. | 70 |
| 11 Uhr abends | 74 | 11 Uhr vorm. | 75 |
| 12 Uhr mitternacht | 72 | 12 Uhr mittags | 78 |
| 1 Uhr morgens | 70 | 1 Uhr nachm. | 80 |
| 2 Uhr morgens | 69 | 2 Uhr nachm. | 78 |

## Deutschlands Radikale

**Däumig befürwortet in Halle Bürgerkrieg zur Sicherung der Diktatur des Proletariats.**

**Will Anschluß an Rußland.**

**Besonnerere Elemente wollen von Terrorismus nichts wissen. — Spaltung unter den Unabhängigen Sozialdemokraten bevorstehend. — Der konservative Flügel.**

Halle, Deutschland, 12. Okt. Zu Gunsten eines Bürgerkriegs, als des einzigen Mittels zur Schaffung einer Republik des Proletariats in Deutschland erklärte sich gelegentlich der hier tagenden Konvention der Sozialdemokraten Däumig, der Führer des bolschewistenfreundlichen Flügels der unabhängigen Sozialdemokraten. Außerdem erklärte Daeumig sich auch zu Gunsten eines Zusammengehens mit Sowjet Rußland.

Crispien, der Führer des konservativen Elements, erklärte sich zwar zu Gunsten einer Diktatur des Proletariats, aber gegen Terrorismus und auch dagegen, daß man sich Moskau unterordne.

„Wir müssen unsere gesamten Resurcen für den Bürgerkrieg konzentrieren," sagte Däumig. „Wir müssen zwischen Kapital und Proletariat die Wahl treffen. Rußland hat uns gezeigt, wie Bürgerkriege geführt werden müssen. Wir sind infolgedessen zu Gunsten der Dritten Internationale.

Wenn wir in Deutschland eine Sowjetrepublik haben wollen, müssen wir sie erkämpfen. Es kann sein, daß wir in Deutschland sehr bald einen proletarischen Staat haben werden; dann werden wir der Unterstützung seitens anderer Länder benötigen und diese wird uns durch die Mitgliedschaft in der Dritten Internationale zu Teil werden."

Crispien, der Däumig erwiderte, vertrat den Standpunkt, Deutschland müsse selbst ohne Einmischung von Seiten des Auslandes über wichtige Fragen entscheiden, wie zum Beispiel die Frage einer neuen Revolution. Er bemerkte, zwischen dem rechten und dem linken Flügel der deutschen Sozialdemokraten herrschten gewaltige Meinungsverschiedenheiten, deren Ueberbrückung unmöglich sei. Er fügte hinzu, der rechte Flügel warte wohl auf eine Diktatur des Proletariats, befürworte jedoch keinerlei Terrorismus.

Man erwartet, daß es morgen zu weiterer Erörterung der Frage einer Vereinigung mit Moskau kommen wird, und die Hauptredner gelegentlich der morgigen Sitzung werden der russische Delegat Zinowieff und der französische Delegat Longuet sein.

Daß es zu einer definitiven Spaltung zwischen den beiden Faktionen gekommen ist, geht aus der Tatsache hervor, daß der rechte Flügel sich in Leipzig Quartier gesichert hat und morgen oder am Freitag dorthin übersiedeln dürfte, um eine eigene Konvention abzuhalten.

**Grubenstreik in England.**

**Ausstand der Grubenarbeiter in England soll nunmehr am Montag seinen Anfang nehmen.**

London, 14. Okt. Die Delegaten der Grubenarbeiter entschieden heute, daß angesichts der Ablehnung der neuen Lohnvorschläge der Grubenbesitzer der vor einiger Zeit erlassene, jedoch inzwischen zurückgehaltene Streitbefehl am Samstag in Kraft treten soll.

Dieses bedeutet, daß wenn nicht in letzter Stunde sich nicht noch etwas ereignet, der seit langem drohende Ausstand der Grubenarbeiter am Montag zur Tatsache werden wird.

Das Resultat der Abstimmung unter den Grubenarbeitern über den jüngsten Vorschlag der Grubenbesitzer laut welchem die Grenze der Kohlenförderung, über welche hinaus eine Lohnerhöhung zuzugestehen sei, herabgesetzt werden sollte, war wie folgt: Für Annahme des Vorschlages 181,428 dagegen 635,093 Stimmen.

**Generalamnestie in Italien.**

Rom, 14. Oktober. In Italien ist heute eine allgemeine Amnestie für politische und militärische Verbrechen verfügt worden, die vor dem 19. September 1919 begangen wurden. Durch diese Amnestie wird allen Deserteuren der italienischen Armee Straflosigkeit zugesichert. In den Amnestieerlaß sind auch die vormaligen österreichischen Reichsangehörigen, die jetzt auf italienischem Gebiet ansässig sind, mit eingeschlossen.

**So ist's recht!**

**Autoraser in Muskegon, Mich., des Totschlags schuldig befunden.**

Muskegon, Mich., 14. Okt. Nach einer Beratung von nur 20 Minuten ist hier der 21 Jahre alte Russel Gillard von einer Jury des Totschlags schuldig befunden worden. Er hatte im verflossenen Mai mit seinem Automobil den hiesigen Fabrikbesitzer William E. Collier totgefahren.

## Verwegener Raubzug.

**Vier wohlhabende Frauen Opfer frecher Banditen.**

**Geld und Schmuck erbeutet.**

**Lohn der Geistesgegenwart. — Bankbote fiel Wegelagerern in die Hände, die ihm $6000 abnahmen. — Angreifer eines Polizisten legt Geständnis ab.**

Einen verwegenen Raubzug unternahmen heute zu früher Morgenstunde zwei junge Männer. Sie überfielen unter ganz ungewöhnlichen Umständen sechs wohlhabende Frauen und nahmen vier von ihnen Geld und Schmucksachen im Werte von etwa $5000 ab; die Geistesgegenwart der Ueberfallenen rettete diesen anderen Schmuck, dessen Wert mit $25,000 durchaus nicht zu hoch berechnet ist.

Die Leidtragenden sind nach Angabe der Polizei der Lawndale Bezirkswache die folgenden Frauen angesehener Geschäftsleute auf der Südwestseite: Frau David Botanski, Nr. 1612 Süd Clifton Park Avenue, Gattin des Inhabers der Monarch Shoe Co., Nr. 1452 Süd Halsted Straße; sie büßte drei Diamantringe und ein „Lavalliere" sowie $19 ein; Frau Louis Holtzmann, Nr. 1142 Süd Francisco Avenue, Gattin eines Kraftwagenhändlers, die den Verlust von $20 beklagt, aber Schmuck im Werte von $3500 dadurch rettete, daß sie ihn unbemerkt unter dem Sitz versteckte; Frau Samuel Melkin, Nr. 3461 Roosevelt Road, welche Ringe u. s. w. in ihren Kleidern verbarg und deshalb gern den Verlust von $40 verschmerzt. Auch Frau Anna Lesch, Nr. 1445 Süd Turner Avenue, hatte Gelegenheit, ihre Schmucksachen unter dem Sitz zu verstecken und freute sich, daß das ungewöhnliche Abenteuer sie nur $20 kostete. Am allerbesten kamen Frau Bernard Joseph, Nr. 1209 Süd St. Louis Ave., und Frau Frieda Larmen, Nr. 1845 Süd Sawyer Avenue, davon, die sowohl ihre Schmucksachen als auch ihr Bargeld zu retten vermochten.

Die sechs Frauen hatten einem von Frau Israel Riseman in ihrem Heim, Nr. 1902 Süd Troy Straße, veranstalteten Kartenabend beigewohnt und machten sich kurz nach 1 Uhr morgens gemeinsam auf den Heimweg. Sie hatten eine Kraftdroschke vor der Risemanschen Wohnung warten und nahmen darin unter Lachen und in lebhaftester Unterhaltung Platz. Der Lenker fuhr gerade los, als zwei anständig gekleidete junge Männer, welche sich bereits seit einiger Zeit in der Nähe herumgedrückt hatten, hinzueilten und auf das Trittbrett sprangen. Während einer von ihnen den Wagenlenker Harry Schultz, Nr. 2210 Prairie Ave., in Schach hielt, plünderte der andere die zu Tode erschrockenen Frauen aus.

Schultz mußte wohl oder übel nach dem Eingang zum Douglas Park fahren, wo die Kerle nach getaner Arbeit absprangen und im nächsten Augenblick im Dunkel der Nacht untergetaucht waren. Die Polizei wurde zwar unverzüglich benachrichtigt und war auch in kürzester Zeit zur Stelle, doch waren die frechen Banditen bereits über alle Berge.

**Nahmen ihm $6000 ab.**

Erick Marks, ein Bankbote in Diensten der 63. und Halsted Str. State Savings Bank, wurde gestern am Spätnachmittag an Prairie Ave. und 58. Straße von drei Wegelagerern, welche allem Anschein nach mit seinen Gepflogenheiten vertraut waren und dort auf der Lauer gelegen hatten, überfallen und um annähernd $6000, darunter etwa $4000 in barem Gelde, beraubt. Marks hatte das Geld, wie üblich, von verschiedenen Firmen eingesammelt, um es nach der Bank zu bringen. Eine eingehende polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

**Ein Geständnis.**

Nach Angabe der Polizei hat der Farbige August Latten, Nr. 3200 S. Wabash Ave., eingestanden, daß er es war, der am Dienstag Abend den Polizisten Thomas Burns von der Hegewisch-Wache anschoß, aber glücklicherweise voraussichtlich nicht lebensgefährlich verletzte. Der Beamte hatte Latten und einen anderen Neger namens Edward August, wie gestern ausführlich berichtet, auf allgemeine Verdachtsgründe hin angehalten und war ohne weiteres niedergeknallt worden. Latten gab auch zu, daß sein Genosse und er am Montagabend Peter Slavich in seiner Wirtschaft, Nr. 9964 Commercial Ave. überfielen und beraubten.

**Unritterliche Raubritter.**

Der gestern morgen von zwei Banditen unter angeblicher Beihilfe von Helen Wilson im Lawrence Fur Shop, 3313 Lawrence Avenue, versuchte Raubzug, der dank der Geistesgegenwart und der Unerschrockenheit des Eigentümers Adolph Schwarz vereitelt wurde, hat jene hinter die Eisenstäbe des Gefängnisses der Irving Park Wache gebracht. Sie führt bitter Klage darüber, daß sie von ihren männlichen Kameraden schnöde im Stich gelassen worden ist, und ist empört darüber, daß diese beiden ihr gegenüber so wenig Ritterlichkeit zur Schau trugen.

Der Raub war schlau geplant worden. Helen Wilson erschien in dem Laden als Kundin und ließ sich von dem Eigentümer eine reiche Auswahl der schönsten Pelze vorlegen. Nunmehr erschienen die beiden Gauner auf dem Plane, rafften schnell alles zusammen und stürzten davon. Schwarz sandte ihnen indessen etliche Revolverkugeln nach, und die Räuber schienen es für geraten zu halten, die Beute im Stich zu lassen und in ihrem bereit stehenden Auto das Weite zu suchen. Die saubere Kundin wurde indessen festgenommen.

## Die Präsidentschaftskampagne.

**Harding und Cox befinden sich noch immer auf Redereisen.**

**Borah über die Völkerliga.**

**Zitiert wiederholt aus einer Pariser Rede des Präsidenten. — Anti Saloon Liga hat Harding und Cox Fragen bezüglich ihrer Stellungnahme zur Prohibition zugehen lassen.**

An Bord des Sonderzugs des Senators Harding, 14. Okt. Nachdem er einen Tag in Tennessee verbracht hatte, befand Bundessenator Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, sich auf der Reise nach Louisville, Ky., wo er heute abend redet. Er reiste gestern abend zu später Stunde aus Chattanooga ab, nachdem er dort sowohl im städtischen Auditorium wie auch vor einer Versammlung vor dem Gebäude Reden gehalten hatte. Der Andrang war ein derartiger gewesen, daß die Halle außer Stande war, alle Leute zu fassen, die Harding hören wollten, und es wurde dann noch eine Versammlung unter freiem Himmel vor dem Auditorium arrangiert.

Auf seiner Reise durch Kentucky hielt der Senator eine Reihe von Ansprachen vom Zuge aus. Im Verlauf seiner gestrigen Rede in Chattanooga gab der Senator seinen Zuhörern die Versicherung, ein republikanischer Wahlsieg würde bedeuten, daß dem amerikanischen Produzenten, im Süden sowie im Norden, in gleicher Weise Hilfe zuteil werden würde.

Von Louisville begibt sich Senator Harding nach Indianapolis, wo er morgen abend reden wird.

**Cox in Ohio.**

Van Wert, O., 14. Okt. Gouverneur James M. Cox, der heute hier eine dreitägige Redetour in Ohio begann, machte einen neuen Angriff auf die Stellungnahme des vormaligen Präsidenten Taft zur Frage der Völkerliga und zwar im Anschluß an die Bemerkung Tafts, daß selbst im Falle der Erwählung Cox's genügend republikanische Senatoren vorhanden sein würden, um die Liga abzutun.

„Dieses kann nur bedeuten", sagte Gouverneur Cox, „daß nach meiner Erwählung auf einer Platform zu Gunsten der Liga die unverschämten Verschwörer im Senat mit der Absicht umgehen, ihr vom Volk erhaltenes Mandat nicht zu beachten und der Entscheidung der Volks bezüglich der Völkerliga den Rücken zuzukehren. Dieses ist erstens undenkbar und zweitens wird es nicht gestattet werden, denn schließlich ist dieses doch ein demokratisches Land und der Volkswille wird triumphieren."

Gouverneur Cox brachte seine Reise durch Indiana gestern Abend in Fort Wayne zum Abschluß und wird jetzt in Ohio Reden halten. Er wird in Delphos, Lima, Wapakoneta, Sidney, Piqua, Urbana und in Columbus Reden halten. Ferner wird er auf der Reise nach Detroit auch unter anderem in Marion, dem Heim Hardings, reden.

**Anti Saloon Liga stellt Fragen.**

Washington, 14. Okt. Die Anti-Saloonliga hat bekannt gegeben, daß sie an die beiden Präsidentschaftskandidaten Senator Harding und Gouverneur Cox gleichlautende Fragen bezüglich deren Stellungnahme zu einer Milderung des Volsteadgesetzes zur Durchführung der Prohibition gestellt habe. Diese Fragen waren am Samstag von Nashville, Tenn., aus von Henry Beach Carre, dem Sekretär der Kommission der Liga, welche den Rekord der einzelnen Kandidaten untersucht, ausgesandt worden und lauteten wie folgt:

„Werden Sie, im Falle Ihrer Erwählung für oder gegen eine Milderung des Volstead-Gesetzes sein, durch welche Herstellung und Verkauf von Bier oder Wein gestattet oder eine Erhöhung des Alkoholgehalts gestattet werden würde, sodaß die Durchführung des Prohibitionsamendements sich noch schwieriger gestalten würde. Eine unverzüglich telegraphische Antwort ist erwünscht."

Harding antwortete wie folgt: „Meine im Senatsprotokoll enthaltene Stimme zu Gunsten der Unterbreitung des 18. Amendments und für das Gesetz zur Durchführung der Prohibition ist eine Antwort auf ihre Frage. Ich stelle mich auf diesen Rekord, den ich im Dienst der Allgemeinheit geschaffen habe."

**Borah über die Völkerliga.**

Manchester, N. H., 14. Okt. Gelegentlich einer Rede, die Präsident Wilson im Verlauf der Friedenskonferenz in Paris hielt," sagte Senator Borah von Idaho hier im Laufe einer gestern von ihm gehaltenen Rede, „und die bereits des Oefteren vom Senator Spencer zitiert worden ist, erklärte der Präsident, falls irgendwelche Bestimmungen dieses Uebereinkommens nicht inne gehalten werden, so werden die Vereinigten Staaten ihre Truppen und ihre Marine herübersenden, um die Durchführung zu erzwingen."

Die Kontroverse zwischen Senator Spencer und dem Präsidenten war hochinteressant, nicht nur wegen ihrer Beweise für Gedächtnisschwäche, sondern weil durch sie klargemacht wird, wie die Völkerliga aussieht, wenn man sie vom praktischen Standpunkt aus betrachtet. Sobald man von den Höhen der Theorie zu den wirklichen Tatsachen herabsteigt, macht sie einen ganz anderen Eindruck. So lange man sich auf die Liga wie sie auf dem Papier aussieht beschränkt und sich in der Phrasenwelt hält, ist alles schön und gut.

Kommt man jedoch auf das tatsächliche Wirken der Liga, so erscheint es harsch und autokratisch. Wenn uns erzählt wird, die Liga sichere den Frieden, so ist natürlich jedermann zu Gunsten der Liga. Wendet man sich jedoch von der Theorie zu Tatsachen und sieht, daß wir durch die Liga dazu verpflichtet werden, unsere Jungens, unser Heer und unsere Marine über See zu senden, macht sich eine allgemeine Entrüstung kund, die dann Erklärungen und Inabredestellungen zur Folge hat. Das ist es jedoch, was die Liga tatsächlich in ihrer praktischen Durchführung bedeutet.

In der betreffenden Rede des Präsidenten sind zwei Aeußerungen enthalten, durch welche alle Anschuldigungen bestätigt werden, die von uns gegen diese riesige auf Gewalt begründete Autokratie erhoben worden sind. Die erste Aeußerung lautet:

„Und dahinter steht die fundamentale und wichtige Tatsache, daß wenn diese Entscheidungen erfolgt sind, die alliierten und angeschlossenen Mächte ihre Durchführung gewährleisten."

Wie kann man die Entscheidungen anders als durch die Entsendung von Truppen und Marine nach Europa durchführen? In erster Linie haben sich die alliierten und angeschlossenen Mächte zur Aufrechterhaltung aller Entscheidungen und Grenzbestimmungen verpflichtet. Wie dieses geschehen soll, darauf giebt der Präsident an anderer Stelle derselben Rede Antwort, indem er sagt:

„Wenn irgend welche Bestimmungen dieses Uebereinkommens nicht innegehalten werden, so werden die Vereinigten Staaten ihre Heere und ihre Marine herübersenden, um ihre Durchführung zu erzwingen."

Als der Präsident vor dem Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten erschien, stellte Senator Knox an ihn die Frage: „Nehmen wir an, daß ein Angriff auf eine Macht erfolgt ist, der nur durch Waffengewalt abgewiesen werden kann, würden wir dann gesetzlich zum Eingreifen verpflichtet sein?" Der Präsident erwiderte: „Nein, mein Herr, aber wir würden unter einer zwingenden moralischen Verpflichtung stehen."

Das Unglaubliche an der Sache ist, daß ein derartiger Vorschlag je allen Ernstes einem Volke unterbreitet wurde, das zur Demokratie auferzogen worden ist und zu den Grundsätzen einer Volksregierung hält."

**MacSwiney hatte eine ziemlich gute Nacht.**

London, 14. Okt. Lordmayor MacSwiney von Cork, der sich seit nunmehr 63 Tagen im Brixtoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, verbrachte eine ziemlich gute Nacht, wie es in dem heutigen Bulletin der Liga für die Selbstbestimmung Irlands heißt.

**von Schack in Freiheit.**

Leavenworth, Kas., 14. Okt. Eckhardt von Schack, der vormalige deutsche Vizekonsul in San Francisco, dessen Begnadigung aus dem hiesigen Bundeszuchthaus vor einigen Tagen verfügt worden war, ist in Freiheit gesetzt worden. Seinen Angaben zufolge beabsichtigt er sich nach Washington, D. C., zu begeben.

## Eine Doppelhinrichtung.

**Frank Campione und John H. Reese endeten heute am Galgen.**

**Widerlicher Anblick.**

**Campione bietet ein Bild des Jammers dar. — Reese geht gefaßt in den Tod. — Der Fall Zager. — Hänsel und Viani erhalten Aufschub.**

Ein widerliches Schauspiel bot sich den wenigen Personen, welche der Doppelhinrichtung beiwohnten, die heute morgen im alten County-gefängnis stattfand, der ersten seit nahezu zwei Jahren. Der 32 Jahre alte Neger John Henry Reese, 3658 S. Wabash Ave., der seiner Frau Mary mit einem Beil den Schädel einschlug, und der 23 Jahre alte Frank Campione, 344 W. 24. Str., der Ermordung von Albert Kubalanza überführt, mußten dort ihr Verbrechen am Galgen büßen. Während der Neger ruhig und gefaßt in den Tod ging, bot der Italiener Campione ein Bild des Jammers. Deutlich prägte sich auf seinen Zügen die Furcht vor dem Tode aus. Unterwegs schon mußte er sich auf die Arme von zwei Hilfssheriffs stützen und beim Anblick des Galgens brach er vollständig zusammen, weinte und jammerte, bis das Fallen der Klappe seinem Gewinsel und Geheul ein Ende bereitete.

**Ihr letzter Gang.**

Es war kurz vor halb 9 Uhr, als die beiden Delinquenten, von Sheriff Peters, Gefängnisdirektor Lee und Hilfsgefängnisdirektor Meisterheim geführt und Gebete murmelnd, das Galgengerüst betraten. Mehrere Hilfssheriffs und zwei Geistliche beschlossen den traurigen Zug. Von Furcht und Entsetzen gefoltert und an allen Gliedern zitternd vermochte sich Campione kaum auf den Beinen zu halten. Die Hilfssheriffs Herman Kruckstein und John Ollis mußten ihn festhalten, um ihn vor dem vollständigen Zusammenbruch zu bewahren, während Hilfskerkermeister Lorenz Meisterheim seines traurigen Amtes waltete und die letzten Vorbereitungen für seine Hinrichtung traf. Campione war verheiratet, und der Gedanke an Frau und Kind, ließ ihn nicht ruhig sterben. „O, mein Kind, laßt mich mein Kind noch einmal sehen", jammerte er wiederholt, und auch den Hilfskerkermeister Meisterheim, der ihm während der letzten Tage oft Mut und Trost zugesprochen hatte, wollte er nochmals sprechen. Er mußte offenbar nicht, daß dieser es war, der ihm Arme und Beine zusammenschnürte, den weißen Mantel umwarf und die Schlinge des Stricks um den Hals legte.

**Reese ruhig und gefaßt.**

Ganz anders verhielt sich Reese. Er hatte sich schon gestern mit seinem Schicksal abgefunden und ging ohne Zittern und Zagen in den Tod. Nicht die geringste Furcht zeigte er. Er murmelte die Gebete nach, die ein Geistlicher ihm vorsprach und blickte zuweilen mit Verachtung auf Campione, der unaufhörlich winselte und jammerte. Der Gedanke, daß es ein besseres Jenseits gebe, schien ihm Mut und Kraft zu geben. „Ich gehe jetzt zur Ruhe, gehe zu meinem Gott und habe keine Klage zu führen," antwortete er auf die von Hilfskerkermeister Meisterheim an ihn gerichtete Frage, ob er noch irgend etwas zu sagen habe. Inzwischen hatten Sheriffsbeamte auch ihm Hände und Füße gebunden, den weißen Mantel übergeworfen, den Strick um den Hals gelegt und eine weiße Kapuze über Kopf und Gesicht gestülpt und damit war alles für den letzten Augenblick des Erdenwallens beider Delinquenten bereit. Auf ein von Sheriff Peters gegebenes Zeichen öffnete sich die Falltür des Galgengerüstes und mit ihr stürzten die beiden Männer in den Tod.

**Beiden das Genick gebrochen.**

Es war genau halb 9 Uhr. Schon nach 6 Minuten hatte Campione nach Angabe von Dr. Hirschfeld ausgelitten und eine Minute später war auch aus dem Körper des Negers alles Leben entflohen; der Vorsicht halber ließ man sie aber noch mehrere Minuten hängen, ehe die Leichen von den Stricken entfernt und den Angehörigen der Gerichteten überlassen wurden. Reese sowohl, wie Campione ist, wie Dr. Hirschfeld sagt, das Genick gebrochen worden.

**Ihre letzten Stunden.**

Reese verbrachte die letzte Nacht seines Lebens in eifrigem Gebet. Er starb im festen Glauben an ein besseres Jenseits und versuchte auch Campione zu dieser Ansicht zu bekehren, ohne indessen Erfolg mit seinen Bemühungen zu haben. Der Raubmörder war zu sehr von Furcht und Entsetzen gepackt, um auf die Worte des Schwarzen zu hören. Auch Pfarrer Shield von der Holy Name-Kirche, der geraume Zeit bei ihm verweilte, gelang es nicht, Campione zu trösten. Erst gegen 5 Uhr heute morgen schlief er ein, um aber wenige Minuten später schon wieder zu erwachen und seine Klagelieder anzustimmen.

Ehe er heute morgen seinen letzten Gang antreten mußte, fühlte Reese noch einmal das Bedürfnis, seinem Gewissen durch ein Geständnis Erleichterung zu verschaffen. Er sprach den Wunsch aus, den Berichterstatter einer Nachmittagszeitung zu sehen und diesem schüttete er nochmals sein Herz aus. Er gestand, seine Frau umgebracht zu haben, behauptete aber, ebenso wie er dies auch während der Prozeßverhandlung getan hatte, in Notwehr gehandelt zu haben.

**Gefährliche Bande.**

Das Verbrechen, das Campione heute mit dem Tode büßen mußte, wurde am 15. November vorigen Jahres in der Billardhalle Nr. 420 W. 63. Straße verübt. Mit Thomas Errico, der von Gouverneur Lowden zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden ist, und Nicholas Viana, dem noch in elfter Stunde ein Aufschub bewilligt wurde, überfiel und beraubte er den Eigentümer und zwanzig Gäste. Unter den letzteren befand sich Albert Kubalanza, der Widerstand leistete und von Campione kaltblütig niedergeschossen wurde. Campione spielte bald nach seiner Verhaftung und auch während des ganzen Prozesses den wilden Mann, in der Hoffnung, dadurch dem Galgen entgehen zu können. Sobald er in den Gerichtssaal geführt worden war, begann er, sich auf seinem Stuhle hin- und herzuwiegen, sang sein eintöniges „La, la, la, la, la", oder murmelte unverständliche Dinge. Ein sachverständiger Arzt aber, der ihn auf seinen geistigen Zustand hin untersuchte, erklärte, er sei völlig normal.

Campione, Errico und Viani waren Mitglieder einer berüchtigten, von Sam Cardinella geführten Bande, die im südwestlichen Teil der Stadt geraume Zeit eine wahre Schreckensherrschaft führte und nach Herzenslust raubte, mordete und plünderte, bis sie schließlich von ihrem Schicksal ereilt wurde. Ihr Führer Sam Cardinella, der auch heute am Galgen geendet hätte, wäre ihm nicht vor wenigen Tagen ein Aufschub bewilligt worden, wurde der Ermordung des Wirtes Andrew Bowman schuldig befunden, und zwar hauptsächlich auf Grund von Aussagen, die von Thomas Errico, dem von Gouverneur Lowden begnadigten Mitglied der Bande, gemacht wurden.

**Schauerliches Verbrechen.**

Der Neger John Henry Reese war, wie es heißt, ohne Grund eifersüchtig auf seine Frau und deshalb wiederholt mit ihr in Streit geraten. Auch am abend des 5. Dezember kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf er sich derartig vom Zorn hinreißen ließ, daß er ein Beil ergriff und dem wehrlosen Weib damit den Schädel spaltete. Um die Spuren seiner Tat zu verwischen, zerstückelte er dann die Leiche, begrub Rumpf und Kopf an einer einsamen, weit von seiner Wohnung entfernten Stelle, und Arme, sowie Beine in der Nähe eines Eisenbahnviadukts, wo sie mehrere Tage später gefunden wurden.

Während des vor Richter Scanlan geführten Prozesses betrat Reese selbst den Zeugenstand und schützte Notwehr vor. Seine Frau habe ihn mit einem Revolver bedroht, sagte er, und, um das eigene Leben zu retten, habe er sich gezwungen gesehen, sie mit einem Beile niederzuschlagen. Die Staatsanwaltschaft machte geltend, es liege ein kaltblütiger, mit Wissen und Vorbedacht begangener Mord vor, und dieser Ansicht schlossen sich auch Richter und Geschworene an.

**Seine letzte Hoffnung.**

Falls nicht in letzter Stunde der Gouverneur einschreitet, wird morgen Frank Zager, der zwei Griechen ermordet haben soll, gehängt werden. Sein Anwalt hatte unter der Angabe, daß sein Klient geistesgestört sei, um einen neuen Prozeß nachgesucht, wurde aber von Richter John J. Sullivan abschlägig beschieden. Es wird jetzt versucht werden, vom Gouverneur, einen Aufschub zu erlangen.

Eine weitere Galgenfrist ist dem früheren Soldaten Arthur E. Haensel, der seine Frau ermordet haben soll, gewährt worden. Der Gouverneur verschob die Hinrichtung bis zum 19. November.

Zager wurde heute nachmittag in die sogenannte Totenkammer gebracht. Vorher durchsuchte man seine Taschen, und dabei wurde ein kleines Stück Blech, das Aehnlichkeit mit der Klinge eines Sicherheitsrasiermessers hat, gefunden. Hilfskerkermeister Meisterheim meinte, es sei sehr wohl möglich, daß Zager sich eine Pulsader zu durchschneiden beabsichtigt habe, da er äußerst niedergeschlagen ist und große Furcht vor dem Galgen zeigt.

## Der Not gehorchend.

**Darum hat Rußland Frieden mit Polen unterzeichnet.**

**Niederlagen für Wrangel.**

**Was Adolf Joffe über den Friedensschluß mit Polen zu sagen hat. — In Rußland soll wieder ein Heer gegen die Bolschewisten aufgebracht werden. — In Wilna sind Vorräte an Lebensmitteln gänzlich erschöpft.**

Riga, 14. Okt. Rußland hat, der Not gehorchend, ein Friedensabkommen mit Polen unterzeichnet, wie Adolf Joffe, das Oberhaupt der russischen Friedensdelegation, heute versicherte.

„Rußlands Wunsch ging dahin", sagte er, „einen Frieden durch Verständigung herbeizuführen. Wir unterzeichneten den Frieden, der Not gehorchend. Wir haben die erdenklichsten Zugeständnisse gemacht, da sonst der Friedensschluß unmöglich gewesen wäre.

Die Polen, die den Ratschlägen unserer erbittertsten Feinde, der Franzosen, folgten, bestanden unnachgiebig auf einer Bestimmung, welche einen Korridor vorsieht, durch welchen Litauen von uns getrennt wird. Dieser Korridor wird für die wirtschaftliche Entwickelung Europas von großem Nachteil sein."

Herr Manuitsky von der ukränischen Delegation bemerkte, sein Land habe anderthalb Millionen Mann Truppen geopfert, um den Frieden für den Rest der Bevölkerung zu erlangen.

„Jetzt werden wir Frieden mit Rumänien schließen", fügte er hinzu, „und uns dann gegen Frankreich zur Wehr setzen."

**Neues Antibolschewistenheer soll aufgebracht werden.**

Berlin, 14. Okt. In heute aus Ententekreisen eingetroffenen Nachrichten heißt es, es sei eine neue Bewegung im Gange, um ein antibolschewistisches Heer in Rußland aufzustellen. Hierzu sollen die Ueberreste der Truppen des Oberstleutnants Bermondt und andere ehemalige antibolschewistische Truppen zur Verwendung gelangen.

**Niederlagen für Wrangel.**

Paris, 14. Okt. Dem französischen Auswärtigen Amt ist heute gemeldet worden, daß die gegen General Wrangel im Kampf stehenden bolschewistischen Truppen am Asowschen Meer vorgedrungen sind und verschiedene Städte zurückerobert haben.

**Verschwörungen gegen Bolschewisten in Sibirien.**

Helsingfors, 13. Okt. Die „Bojevaja" veröffentlicht heute eine Depesche ihres Korrespondenten in Moskau, derzufolge die „Pravda" Nachrichten über antibolschewistische Verschwörungen in Sibirien bestätigt. Ueber tausend Verhaftungen wurden in Omsk, Tomsk, Irkutsk und in anderen Städten vorgenommen. Die Führer der Verschwörung waren Offiziere, die unter Koltschak gestanden hatten, und sie hatten, wie es heißt, beabsichtigt, Fabriken, Bahnhöfe und Eisenbahnen durch Explosionen zu demolieren und die Kommunistenführer zu ermorden.

**In Wilna sind keine Lebensmittel vorhanden.**

Warschau, 14. Okt. In Wilna und Umgegend sind die Vorräte an Lebensmitteln infolge der Besetzungen der Stadt durch die Bolschewisten und dann durch die Littauer völlig erschöpft. So ist heute hierher gemeldet worden.

**Oesterreich siegt.**

**Klagenfurt erklärt sich mit großer Mehrheit für das Verbleiben bei Deutsch-Oesterreich.**

Klagenfurt, Kärnten, 13. Oktober (In der Beförderung verzögert). Die Volksabstimmungskommission hat heute amtlich bekanntgegeben, daß die Volksabstimmung über die Frage ob der Bezirk bei Oesterreich bleiben oder an Jugoslawien fallen solle, zu Gunsten Oesterreichs ausgefallen ist. Insgesamt wurden an die 48,000 Stimmen abgegeben und über 59 Prozent der Stimmgeber waren für das Verbleiben bei Oesterreich.

**Chinesische Regierung nicht gestürzt.**

Washington, 14. Okt. Die aus Shanghai stammende Nachricht von einem angeblichen Sturz der Regierung in Peking und Proklamierung einer Monarchie wurde heute durch den Empfang einer Depesche des Präsidenten der chinesischen Republik, Hsu Shih Chang, widerlegt, die vom gestrigen Tage aus Peking datiert war und eine Antwort auf eine Glückwunschdepesche bildete, die Präsident Wilson kürzlich anläßlich des Jahrestages des Bestehens der chinesischen Republik nach Peking gesandt hatte.

UMI

## Farbige seidene Kleider-Poplins

Feine Percales, yardbreit; ausgesuchte Novelty Fassons; für Kleider, Skirtings etc., die 39c Qual., Yard zu nur ... 24c

Hübsche fein glänzende, wünschenswerte Seidenstoffe, die das ganze Jahr getragen werden können. Alle beliebten Farben und schwarz; alle yardbreit; ganz speziell für morgen, $1.50 Seidenstoffe, die Yard ........... 99c

Bargain-Basement.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

# THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

# 45. Jahrestagverkauf--Bargain-Basement

## Jahrestag-Verkauf von Coats u. Kleidern für Damen u. Mädchen

### Damen-Kleider

Werte bis $27.50

Entzückende neue Herbstkleider in den neuesten Moden; Overskirt, pleated und geradlinige Effekte, sowie viele andere neue und wünschenswerte Moden. Stoffe von ausgezeichneter Güte — reinwollene Tricotine, Wollenserge, glänzende Satins, Wolle-Jerseys und Seide-Tricolettes, in guten Entwürfen; Besatz aus Stickerei, Braid und andere hübsche Verzierungen. Die Farben sind marineblau, braun, schwarz, lohfarbig, taupe und andere Schattierungen. Werte bis zu $27.50, zu 14.97

### Mäntel für Damen

Diese Mäntel sind aus feinen, schweren, warmen Stoffen; prächtige Moden. Wurden gemacht um viel teurer verkauft zu werden. Nicht alle Größen u. Farben, aber es ist noch immer ein gutes Sortiment vorhanden; solange der Vorrat reicht, zu ... 12.75

### Extra Speziell!

Mäntel und Kleider

Gemacht, um bis zu $15 verkauft zu werden; unvollständige Farben- und Größenauswahl veranlaßt uns, diese Kleider zu diesem lächerlich niedrigen Preis zu verkaufen. Hübsche Moden- und Farben-Auswahl für junge Mädchen und Damen, — morgen offeriert zu .................. 4.99

## Jahrestag Sweater-Verkauf

Bargain-Basement.

Werte bis zu $5.98

Männer, Damen, Knaben und Mädchen finden Sweaters, die ihnen gefallen, in diesem großen Sortiment. Beinahe 2000, um davon auszusuchen; — Sweaters mit Shawlkragen; Sweater Coats; Slipovers, mit oder ohne Aermel. Eine gute Auswahl von Größen und Farben. Es sind Werte bis 5.98; für den Jahrestagverkauf markieren wir sie alle zu ........... 2.79

## Verkauf von Knaben-Anzügen

Bargain-Basement.

Werte bis $24.75 zu 16.89

Auswahl aus allen feinsten Norfolk Anzügen mit zwei Paar gefütterten Knickers. Nicht ein einziger Anzug wird zurückgehalten. Ihr findet Anzüge in den besten Sorten, reinwollene Tweeds, Cassimeres und Cheviots; Größen 8 bis 17; nette Muster in braun, Olive, grau, Oxford und anderen Schattierungen. Ebenso alle unsere feinsten reinwollenen blaue Serge Norfolk-Anzüge mit einem und zwei Paar gefütterten Knickers. — Dieselben waren regulär bis zu $24.75 markiert — Größen 8 bis zu 17, zu ........................ 16.89

Winter-Ueberzieher für Knaben. Mischungen, wollene Tweeds und einfaches Braun, Blau und grau. Bis zum Halse zuzuknöpfende Fassons, Größen 3 bis 10; auch Schul-Ueberzieher, doppelknöpfig, Gürtel rund herum; Worsted- und Flanellfutter, Gr. 8—17; wert bis $16.75; zu........... 10.95

Knaben-Mackinaws. Kommen in prächtigen Plaids, Shawl- und Convertible-Kragen, Gürtel rund herum und Gürtel-Rücken — jeder einzelne Coat ist warm; Größen 6 bis zu 17 — Werte bis $10.95 — zu nur ............... 8.95

Anzüge für junge Männer; Cassimeres; mittlere und dunkle Farben — gut geschneidert; doppelknöpfig, Größen bis 40; wert bis $29.75, zu ............. 17.95

Arbeitshosen für Männer, aus grauer Wolle gemacht — fein für das Freie — herabgesetzt von $4.95 auf ........... 3.19

Männer Overalls und Jumpers. Blauer Denim, Hickory-Streifen und Wabash Streifen; weiter Schnitt, alle Gr. —$1.75 u. $1.95 wert, 1.49

Ein-Stück Coverall Arbeits-Anzug — aus schwerem Khaki Cloth gemacht — alle Größen, $3.95 wert, zu ....... 2.69

Bargain-Basement

### Jahrestag-Handtuch-Special

Bade- und Huck-Handtücher, etwa 200 im Ganzen, gesäumt — weiß; sehr speziell, Stück zu.......... 25c

Bargain-Basement

### Männer-Unterzeug-Special

Wolle-gemischte Hemden oder Hosen für Männer, angebrochene Partien der Sorten, die früher bis zu $2.98 brachten. Warme Kleidungsstücke. Alle Größen in dieser Partie, herabgesetzt für den Jahresfeier-Verkauf. zu........ 1.98

Bargain-Basement.

### Männer-Four-in-Hand Ties

Neueste Muster und Farben. Früher markiert zu 59c — speziell morgen 1 Stück 37c; 3 Stück für $1

## Jahrestag-Verkauf: Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe

Bargain-Basement.

### $5, $6, $7 und $8 Werte, 2.79

Auswahl morgen von dem Rest unseres großen Ankaufs von Schuhen von einem der bekannten Wholesale-Händler in Neu-England. Schuhe für die ganze Familie in diesem Ueberschußlager, alle neuen 1920 Wintermoden.

Schwarze u. lohfarb. Arbeitsschuhe für Männer; U. S. Army Munson Leisten. Schwarze u. lohfarb. Hausslippers, Romeo u. Everettfassons. Grau Kid Damenboots, Louis überzog. Absätze. Champagne Kid Damenschuhe. Feldmaus Damenschuhe. Damenknöpfschuhe. Schwarze Damenschuhe.

2.79 Bargain-Basement.

Lohfarb. Damenschuhe. 2-farb. Damenschuhe. Comfort Damenschuhe. Damen-Juliets. Walkingschuhe f. Mädchen. Schul- u. Dreßschuhe f. Knaben. Little Gents' Schul- u. Dreßschuhe. Knaben- u. Mädchen-Fußformschuhe. Schul- u. Dreßschuhe für Misses u. Kinder. Und noch viele andere.

## Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(2. Fortsetzung.)

Julchen war fertig mit ihrer Arbeit. Sie stellte das Pflänzchen, das es gerade so weit gebracht hatte, den braunen Boden zu heben, um mit den ersten gelbrosa Sprossen zu schauen, ob auch alles draußen in Ordnung sei, neben sich. Machte mit der flachen Hand liebevoll den herb frühlingsfrisch duftenden Boden wieder eben und besann sich dann, daß sie ja außer dem guten Tag noch kaum ein Wort mit Herrn Anselmus gewechselt habe. Schon wollte sie fragen, ob er sich einsam fühle. Aber rechtzeitig besann sie sich. Sie erschrak ordentlich. Es hätte ja geklungen, als ob sie im Sinne ihrer Mutter fortführe. Und so behauptete sie gerade das Gegenteil von dem, was Anselmus vorhin gedacht hatte. Sie meinte, sein Garten erschiene ihm jetzt gewiß dunkel, nachdem die alte Frau aus ihm hinausgegangen sei.

Fast überrascht schaute Anselmus Julchen an. Daraus ein Kompliment zu winden, verstand er nicht. Julchen deutete seine Ueberraschung anders. Sie meinte, er habe den Hinweis auf den Tod der Mutter als eine Unzartheit empfunden, und wußte nun nicht, was sie sagen müsse, um das wieder gut zu machen. Und weil ihr nichts einfiel, weil sie ja den Nachbar nur äußerlich und nicht innerlich kannte, bedankte sie sich leise für die Blumen, sagte Lebewohl und strebte dann schnell aus dem Garten. Anselmus vermochte ihr kaum zu folgen.

Als er die Haustür hinter ihr eingeklinkt hatte, besann er sich. Eigentlich hätte er sie doch zum Wiederkommen auffordern müssen, weil es so Sitte und schicklich ist. Und es tat ihm leid, daß er's nicht getan hatte. Aber das Leidtun drehte sich nicht um die Schicklichkeit, wie Anselmus meinte. Er war nur noch nicht weit genug, das zu verstehen.

Wenn vorher die Rede davon war, Anselmus Anderlind sei der Schönheit gegenüber etwas unbeholfen, so soll damit nicht gesagt sein, er verstände sie etwa nicht zu würdigen. Im Gegenteil, alles Schöne, auch Frauenschönheit lag ihm nahe. Nur waren die Schönheiten, an denen er sich weidete, leblos und beanspruchten keine Komplimente. Anselmus nahm ihre Schönheit wortlos in sich auf als Kenner, von dem niemand Mitteilsamkeit verlangte. In zahllosen Büchern, die sich auf hohen Börtern aneinander reihten, waren die Göttinnen des Altertums, waren die griechischen Schönheitsideale in Wort und Bild vertreten. Aber nicht nur die Was Malerei und Bildhauerkunst späterer Zeiten hervorgebracht hatte, was in Büchern und Bögen käuflich war, besaß Anselmus. Und dazwischen medizinische Werke. Kunst und Medizin waren Anselmus Anderlinds Steckenpferde. Daß er es in seinem Leben nur zu ein paar Steckenpferden gebracht hatte, daran war nicht er schuld, sondern seines Vaters beträchtliches Vermögen und seiner Mutter falsche Liebe, die den Sohn nicht von sich lassen wollte, weil sie nicht das Haus gleich einer Schnecke auf den Rücken nehmen konnte, um mit ihm zu gehen.

So schuf er sich eine Universität aus Büchern. Er wurde Student, ohne Kollegs zu besuchen. Buchstaben und Bücher ersetzten ihm Worte und Leben. Eine alte Frau wollte in grenzenlosem Egoismus seine Welt sein und hätte sich doch sagen müssen, daß nach menschlichem Ermessen diese Welt vor ihm untergehen mußte, daß ihm nichts blieb, wenn er sich damit begnügt hätte, und daß es ihm an Geschicklichkeit gebrechen würde, sich eine neue Welt zu erobern.

Ein Glück für Anselmus, beizeiten seine Bücher zu seiner Welt zu machen und so die alte Frau zu betrügen, gleich wie sie ihn hatte betrügen wollen. Nicht sie war ihm das Höchste gewesen, sondern seine Bücher.

Merkwürdig — Anselmus kam dieser Gedanke gerade, als ihn Julchen verlassen und er die griechischen Göttinnen bei sich zu Gaste geladen hatte. Fiel ihm vielleicht noch mehr ein, worum ihn die alte Frau hatte betrügen wollen —? Und merkwürdig, zum ersten Male empfand er jetzt auch, daß Psyche, die ihm in holder Anmut aus dem Buche entgegenschaute, doch eigentlich tot sei, und daß sich ein lebendiger Mensch doch nicht auf Lebenszeit toten Schönheiten vermählen könne. Der Arzt verlangte doch auch nach Leben und Lebenden, wenn er an Leichen seine Studien gemacht hatte. An Toten bereicherte er sein Wissen — an Lebenden wollte er es erproben, wollte er sich des Wissens freuen.

Und plötzlich konnte Anselmus Psyche und Julchen nicht mehr auseinander halten. Er sah Julchen in Psyches Kleid und Psyche in Julchens Kleid, und wußte nicht, welche von beiden er sich wünschen sollte.

Zum Glück brachte die Magd das Vesper und machte damit dem Widerstreit in seinem Innern ein Ende. Sie brachte Anselmus Anderkind außerdem auf neue Gedanken, die freilich nur eine Fortsetzung der alten waren. Sie waren für ihn weniger erfreulich, als für Madame Quendolin, wenn sie sie geahnt hätte. Er dachte nämlich, es sei nicht schön, sich sein Leben lang ohne Aussicht auf Besserung von einer Magd bedienen zu lassen, die Rosa hieß. Und stellte sich plötzlich Psyche mit dem Präsentierbrett vor.

Die Ereignisse im Städtchen jagten sich. Erst war Frau Anderlind gestorben, und kaum vier Wochen später erhielt Probst Uhlenhut seine wohlverdiente Pensionierung, die mindestens zwei Jahre bei den Vätern der Stadt zur Debatte gestanden hatte — im Rathause, am Biertisch, und unter den Himmeln der verschiedenen friedlich und weniger friedlich veranlagten Ehebetten. Die Honoratiorendamen — es waren schon wieder die, die Töchter zu vergeben hatten, waren der Meinung, die Kirche bedürfe dringend einer Auffrischung, die einzig und allein von einem neuen Pfarrer ausgehen könne, und zwar von einem verheirateten. Er würde innen wirken, wie ein frischer Anstrich von draußen, wie die neuen Gardinen vor den Fenstern an den drei christlichen Festen des Jahres, wie der frischgewaschene Vatermörder am heiligen Sonntage: Strahlend!

Außerdem — die jüngere Generation wurde immer klüger. Sie merkte es, wenn der alte Probst manchmal in der Sonntagspredigt ein paar Seiten übersprang, weil er vergessen hatte, beim Umblättern die Finger naß zu machen. So konnte es passieren, daß er die Sattheit der Fünftausend ankündigte, noch ehe die Brocken gesammelt waren, und dabei wußte man genau: Die Pröbstin hatte einen Schwamm unter die Kanzel genagelt, den sie vor keiner Predigt naß zu machen vergaß. Und ordentlich groß hatte sie ihn genommen, damit ihr Mann nicht lange zu fühlen brauchte. Außerdem hatte dieser Schwamm nun angefangen zu tropfen, weil die Pröbstin zuviel des Guten getan hatte, wodurch den Kirchen- und Stadtvätern ein ehrlicher Schrecken eingejagt wurde. Die glaubten schon, der Wurm sei in der erst — laut Kirchenbuch — vor fünfundsiebzig Jahren renovierten Kanzel. Und endlich hatte Probst Uhlenhuts Ornat an einer Stelle einen häßlichen, störenden Flicken. Auf leisere und lautere Anspielungen in den Kaffeekränzchen der Damen, hatte die gute Pröbstin, die sich bis in ihr hohes Alter hinein ein wahrhaft kindliches Gemüt bewahrt hatte, seelenruhig gesagt, ihr Mann wolle sich kein neues Ornat mehr anschaffen, weil er es später doch nicht als Hausrock auftragen könne. Wenn Probst Uhlenhut also so mit seiner Pensionierung rechnete und sich nicht einmal mehr die einfachsten Ausgaben machen wollte, dann war es auch an der Zeit, sie ihm zu geben.

Die Pröbstin zwickte also an einem Sonnabend mit einer Kneifzange den Schwamm unter der Kanzel ab, weil ihre Tochter, die verehelichte Krebs, das achte kleine Krebslein erwartete, dem er als Kinderschwamm dienen sollte. Und am Tage darauf, am Sonntag Misericordias domini, waren alle Bewohner des Städtchens versammelt und schauten gläubig zu Hiob Storch, dem neuen Seelenhirten, auf, der seine Antrittspredigt über die Hochzeit zu Kana hielt. Was von manchen Müttern als eine sinnige Andeutung genommen wurde, daß er für Hochzeiten Interesse hatte! Darum zogen sie am Schlusse ihre Sonntagstaschenbücher mit den Spitzenrändchen und schneuzten sich vernehmlich, was gleichbedeutend mit einer Beifallskundgebung war. Ja, die Frau Kalkulator Bärenblut schluchzte sogar. — Welche Aufdringlichkeit! — Nun, sie hatte es bei ihrer Alma mit dem Hinkefuß wohl auch nötig.

Hiob Storch lenkte die Aufmerksamkeit etwas von Anselmus Anderlind ab. Man wandte sich dem neu aufgegangenen Stern von Bethlehem zu. Hiob Storch nahm jede Einladung an und aß sie gewissenhaft ab von der Suppe bis zum Magenschluß: dem heimatlichen Kuhkäse mit Brot. Dabei schien es ihm ziemlich gleichgiltig, ob die Einladungen von Familien ausgingen, die Töchter mit oder ohne Hinkefuß hatten. Er gab sich, als fühle er sich überall heimisch und nirgends verpflichtet, betrachtete vielmehr die mittäglichen und abendlichen Besuche in den gastlichen Häusern als einen Teil seiner Seelsorge. Sein erstauntes Schwabengesicht mit der aufgestülpten Nase zeigte immer die gleiche Verwunderung. Anfangs hatten die besorgten Mütter der wartenden Töchter geglaubt, der Herr Diakonus Hiob Storch staune, weil er vielleicht nicht satt geworden sei, und trugen mehr auf. Aber das Staunen blieb, und so ging man späterhin nicht über das Deputat hinaus, mit dem man sich vorgenommen hatte, um die Liebe des Pastors zu werben. Schließlich wußte man ja gar nicht, ob man Hiob Storch die nach vielfacher Anschauung zum Pfarrer gehörige Rundung, die unter dem vorletzten Westenknopf zu beginnen hatte, für sich selbst anpäppelte oder für eine nachbarliche Familie. So lange das noch unentschieden war, brauchte man ja seine Vorratskammer nicht gerade zu plündern.

(Fortsetzung folgt.)


## „Au! Dieser alte Rheumatismus!"

Holt Eure Flasche Sloan's Liniment hervor und jagt die Pein zum Henker.

Ihr waret nicht vorbereitet auf diesen letzten, schnellen Temperaturwechsel, waret Ihr? Seid Ihr jetzt steif, wund, von Rheumatismus geplagt?

Ihr hättet eine Flasche Sloans Liniment an Hand haben sollen, welches ohne Reiben in den Körper eingedrungen wäre, die Muskeln erwärmt und sie bald besänftigt, die zuckenden, schmerzenden, angegriffenen Teile beschwichtigt und erlösende Linderung gebracht hätte.

Hilfreich bei Anfällen von Hüftenweh, Ischias, äußerlichen Wunden, Steifheit, Schmerzen, Verrenkungen und Verstauchungen. Holt eine Flasche in Eurer Apotheke, 35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment Pain's enemy

ol14nb18ja6f610w a17

## Wenn Ihr über 40 seid

wird es sich für Euch bezahlt machen gelegentlich alle Unreinigkeiten aus dem Organismus zu spülen, den Magen zu süßen, leicht abzuführen, die Giftstoffe aus den Nieren zu treiben und das schwache, ausgehungerte Blut zu bereichern. Natur kann nur durch Natur geholfen werden.

## Bulgarischer Bluttee

ist der Natur vortrefflichstes Rezept.

Ueberall von Apothekern verkauft

oder durch versicherte Postsendung, 1 große Familienschachtel $1.25, oder 3 Schachteln $3.15, oder 6 Schachteln $5.25. Adressiert: H. H. von Schlick, Präsident Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburgh, Pa.


### O'Donnell tritt zurück.

Präsident des Baugewerkschaftsrats gibt sein Amt auf.

Simon O'Donnell, der Präsident des Baugewerkschaftsrats, hat diesem seine Rücktrittserklärung eingereicht. Sie soll in Kraft treten, sobald ein Nachfolger gewählt ist. Als Grund gibt O'Donnell an, daß er, nachdem er zehn Jahre lang seine besten Kräfte dem Baugewerkschaftsrat gewidmet und die Körperschaft zu machtvoller Stellung heranwachsen gesehen hat, zum Ausruhen berechtigt sei.

Eine Wiedererwählung zum Präsidenten wäre O'Donnell bei der nächsten Beamtenwahl sicher gewesen, denn er steht in Gewerkschaftskreisen in hohem Ansehen, da unter seiner Leitung der Baugewerkschaftsrat zu seiner jetzigen Bedeutung gelangt ist. In der Kriegszeit besonders entwickelte er eine eifrige Tätigkeit bei den verschiedenen „Drives" für die Freiheitsbonds, das Rote Kreuz u. s. w., und im Mai 1919 beschloß der Rat einstimmig, O'Donnell und die übrigen Beamten auf zwei Jahre wiederzuerwählen, obwohl jährlich eine Wahl stattzufinden hat.

Thomas Kearney, ein Plumber, Gegner O'Donnells und Freund von „Tim" Murphy, soll Aussichten haben, O'Donnells Nachfolger zu werden.


## Wollt Ihr nicht dies kostenfrei gegen jenen Nasen- und Halskatarrh gebrauchen?

Gut denn, hier ist Eure Gelegenheit. Wir werden während der nächsten zehn Tage mehrere tausend Pakete von Gauß' Combined Treatment an jene fortgeben, die sie nötig haben, und wenn Ihr Heilung wünscht, unterzeichnet den Koupon am Ende dieser Notiz und das freie Paket wird Euch sofort durch die Paketpost übermittelt werden.

Wir wünschen Euch zu beweisen, daß Gauß' Combined Treatment Euch heilen wird. Die Methode ist geplant, um den Sitz des Leidens zu treffen und Erleichterung zu verschaffen durch Beseitigung der Hemmnisse durch angesammelten Schleim. Dies ist der richtige Weg, die entzündeten Nasenschleimhäute zu behandeln und, wenn Ihr erschöpft, schwach seid und Euer Organismus der Stärke ermangelt, wie das oft der Fall ist bei solchen, die an Nasen- und Halskatarrh leiden, so schreibt sofort um ein freies Paket. Füllt den untenstehenden Koupon aus und das Paket wird Euch sofort mit umgehender Post zugeschickt werden.

**FREI**

Dieser Koupon ist gut für ein Paket von Gauß' Combined Treatment, frei durch die Post zugeschickt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktierten Linien unten und schickt ihn an die C. E. Gauß Co., 238 Main Str., Marshall, Mich.

Name ........................................
R. F. D.
oder Straße ........................................
Stadt .................... Staat ....................


### „Stark übertrieben".

Zwei Soldaten, von der Regierung totgesagt, leben noch.

Emil Reding, 1635 Washington Str., Evanston, und Herschel McMahon, 715 Madison Str., Evanston, die als Soldaten den Feldzug in Frankreich mitgemacht haben, erfreuen sich noch des Lebens, obwohl das Kriegsdepartement ihren Eltern zweimal mitgeteilt hat, daß sie tot seien, und Präsident Wilson und Gouv. Lowden Beileidsschreiben geschickt haben. Beide junge Leute, die unversehrt aus dem Kriege zurückkamen, haben dem Kriegsdepartement kundgetan, daß sie frisch und munter sind. Im Falle von Reding war den Eltern sogar mitgeteilt worden, wo das Grab ihres Sohnes sei, und gestern fragte das Kriegsdepartement bei Reding an, ob er wisse, wer in „seinem" Grabe läge, wenn er nicht selbst darin sei.

### Mußte jung sterben.

Siebenjähriger Knabe von einem Kraftwagen überfahren.

Während er mit mehreren anderen Kindern vor dem Gebäude der Ray Schule, Nr. 5631 Kimbark Avenue, auf dem Fahrdamm spielte, wurde der siebenjährige Harold Sollien, Nr. 5465 Ridgewood Ct., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Das Auto wurde von dem im Windermere Hotel wohnhaften John J. Ferguson, einem Abteilungsvorsteher der Firma Swift & Co., gelenkt. Wie Ferguson behauptet, sei er der zahlreichen Kinder wegen ganz langsam gefahren und hatte auch freien Weg, als der verunglückte Knabe unerwartet nochmals vom Bürgersteig hinab und direkt in den Pfad des Gefährtes lief.


* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder schreien nach Fletcher's

# CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

## Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Eßt Ihr gern

# Roggenbrot

kauft

## SCHULZE'S

Es ist wunderbar gut — und ist gerade die Sorte, die zufriedenstellt.

Geht sicher und versucht unsere

## Eier-Nudeln

Sie sind von besonderer Art — immer in gelber Schachtel verpackt.

Alle Händler verkaufen Schulze's Erzeugnisse — sie sind die besten.

al17.9.12.14.16.19.21.23.26.28

## Daheim angefertigtes Mittel vertreibt Husten schnell

Die beste Hustenmedizin, die Ihr jemals gebraucht habt. Ein Familienvorrat leicht und bequem hergestellt. Spart ungefähr $2.00.

Ihr mögt überrascht sein, wenn Ihr erfahrt, daß das Beste, was Ihr gegen einen schweren Husten gebrauchen könnt, ein Mittel ist, das Ihr zuhause in nur wenigen Minuten herstellen könnt. Es ist billig, aber in Bezug auf schnelle Erfolge übertrifft es Alles, was Ihr je gebraucht habt. Meistens beseitigt es einen gewöhnlichen Husten oder Brusterkältung in 24 Stunden. Schmeckt dabei angenehm — Kinder mögen es — und ist rein und gut.

Tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, dann füllt sie mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker auf. Oder benutzt geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt des Zuckersyrups, wenn Ihr wünscht. So macht Ihr ein volles Pint — einen Familienvorrat, der aber nicht mehr kostet als eine kleine Flasche fertigen Hustensyrups.

Und als Hustenmedizin kann man wirklich nichts besseres zu irgend einem Preise haben. Es wirkt direkt und gewährt schnelle, dauernde Heilung. Es heilt schnell die entzündeten Schleimhäute, mit denen Hals und Luftkanäle bezogen sind, beseitigt den lästigen Halskitzel, löst den Schleim und vertreibt bald den Husten gänzlich. Ausgezeichnet für Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine stark konzentrierte Zusammensetzung aus norwegischem Fichtenextrakt, berühmt wegen seiner Heilwirkung auf die Schleimhäute.

Um Enttäuschung zu verhüten, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu gewähren oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

ol14nb11bs9ja6f6m3,3

# Ein Mahnruf an die Amerikaner deutscher Abstammung!

„Und kannst du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!"

Dieser Mahnruf Altmeister Goethes sollte bei der bevorstehenden Nationalwahl von jedem Amerikaner deutscher Abstammung ohne Unterschied der Partei, ohne Unterschied der Klassenzugehörigkeit und ohne Unterschied der Religion beherzigt werden.

**Wenn das Amerikanertum** deutscher Abstammung im Lande seiner Wahl wieder zu Einfluß kommen, sich die Achtung erzwingen will, die man ihm in den letzten Jahren versagt hat, dann muß es mit festgefügten Reihen in die Entscheidung eintreten, der man in der ganzen Welt mit gespannter Erwartung entgegensieht.

**Mit der ganzen Wucht** trutzigen Amerikanertums muß es an der Wahlurne Protest erheben gegen die ungerechte und unamerikanische Behandlung, die ihm trotz seiner unantastbaren Treue zum Lande seiner Wahl während der Kriegsjahre zuteil geworden ist. Damit jene, die es angeht, nachdrücklich daran erinnert werden, daß die Amerikaner deutscher Abstammung als Bürger dritter Klasse **nicht betrachtet** und nicht behandelt sein wollen.

**In diesem Lande** dürfen Klassen und Rassenunterschiede nicht geduldet werden. Es gibt keinen Unterschied in den Pflichten der Bürger und es darf keinen Unterschied in ihren Rechten geben. Wer die Gesetze des Landes ehrt und achtet, wer in Treuen seine großen und kleinen Pflichten gegen das Land erfüllt, der kann erwarten, als vollwertiger Bürger eingeschätzt zu werden, einerlei, wo seine Wiege gestanden hat.

**In diesem Sinne** müssen die Amerikaner deutscher Herkunft am 2. November ihre Stimme abgeben, wenn sie ihrem Gewissen genügen und vor den einfachsten Forderungen der Selbstachtung bestehen wollen. Damit auch jene sie verstehen und achten lernen, die Neigung bekunden, ihre Mitbürger fremder Abstammung über die Schulter anzusehen, die sich **nicht schämen,** Männer und Frauen deutschen Blutes zu verdächtigen, weil sie an den Sitten und Gebräuchen ihrer Eltern festgehalten haben; **festgehalten haben** an der Sprache Schillers, Goethes und Steubens, die auch die Sprache der wackeren Helden deutschen Stammes war, die freudig ihr Leben einsetzten, als das Land ihrer Wahl sie rief zum Kampfe gegen jene, die es auf die Zertrümmerung der Union abgesehen hatten.

**Die Amerikaner** deutscher Abstammung haben es erleben müssen, daß man ihnen durch Gesetz verbot, ihre Kinder in der Sprache lieb Mütterchens zu Gott beten zu lassen, in derselben Sprache, die Generationen hindurch in diesem Lande erklungen und gern gehört worden ist; in der Sprache unserer Stammesgenossen, die Grants siegreiche Schlachten schlagen halfen, in der Sprache, die zu beherrschen immer der Stolz so manchen hochgebildeten Amerikaners gewesen ist, in dessen Adern deutsches Blut nicht rollt. **Es war Gouverneur Cox,** der Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei, der den Erlaß eines solchen Gesetzes erzwang; **eines Gesetzes,** das den deutschsprachigen Unterricht nicht bloß aus den öffentlichen Schulen Ohios verbannte, sondern auch aus den Privatschulen und den kirchlichen Gemeindeschulen.

**Und es war Gouverneur Cox,** der in Botschaften, die er am 20. Februar und am 1. April des Jahres 1919, mehr als vier Monate nach Abschluß des Waffenstillstandes, erließ, den Unterricht im Deutschen als eine Gefahr für das Land, als ein Komplott gegen seine Wohlfahrt bezeichnete. So heißt es in der Botschaft vom 1. April:

**"I assert without reservation, that the teaching of German to our children, no matter where they are being educated during their impressionable years, is not only a distinct menace to Americanism, but it is part of a conspiracy formed long ago by the German Government in Berlin."**

**In der Botschaft** vom 20. Februar 1919 bezeichnet Gouverneur Cox den Versuch, die kirchlichen Gemeindeschulen von dem geforderten Sprachverbot auszuschließen, als einen Versuch, **Hegestätten des Hochverrats** einzurichten; eine Verleumdung dieser Schulen, die in Ohio und weit darüber hinaus helle Entrüstung hervorgerufen hat und die zurückzuweisen, **jeder Amerikaner** deutscher Abstammung, der **noch einen Funken Ehrgefühl** in sich hat, und jede Frau, die wahre Mutterliebe noch zu schätzen weiß, als **heilige Pflicht** betrachten muß. **Der 2. November** wird Gelegenheit dazu geben. **Jede Stimme für Warren G. Harding** ist ein Protest gegen die Verfolgungen, denen die Amerikaner deutscher Abstammung in den letzten Jahren ausgesetzt gewesen sind, gegen die ungerechten Verdächtigungen, die man gegen sie erhoben hat, und gegen die Verleumdungen, die sie haben ertragen müssen; **ein Protest auch** gegen den unduldsamen Nativismus, als dessen Träger **Gouverneur Cox** vor der Nation steht eine nachdrückliche Bekräftigung des Hardingschen Kampagnemottos: **America First!**

Clevelander Wächter und Anzeiger.
C. Rickard Breune.
Carl Raid.

Cincinnatier Freie Presse.
F. W. Elven
H. B. Schunecht

Cleveland und Cincinnati, Oktober 1920.

## Amoniakröhre geplatzt

**Wurstfabrik der Firma Fuhrman & Forster mit giftigen Gasen gefüllt.**

**Angestellte in großer Gefahr.**

**Verschiedene von ihnen sowie auch drei Feuerwehrleute von den Gasen übermannt, glücklicherweise erholten sie sich aber alle bald wieder.**

Eine furchtbare Aufregung bemächtigte sich heute morgen der Angestellten der Firma Fuhrman & Forster, Wurstfabrikanten, Nr. 1841 Blue Island Avenue, als in der Kühlanlage eine Ammoniakzuführungsröhre barst und die giftigen Dämpfe das ganze dreistöckige Gebäude anfüllten. Fast als ein Wunder ist es zu betrachten, daß niemand ernstlich zu Schaden kam; zwar wurden etwa ein Dutzend Personen, darunter drei Feuerwehrleute von den ausströmenden Dämpfen übermannt, doch erholten sie sich sämtlich, sobald sie ins Freie geschafft wurden.

Es war kurz vor sieben Uhr morgens und die in der Anlage beschäftigten Angestellten, einschließlich zwölf Mädchen, etwa 70 an der Zahl, waren gerade im Begriff, das Tagewerk zu beginnen, als der Unfall sich ereignete. Als die todbringenden Gase begannen, sich durch das Gebäude zu verteilen, versuchte alles schleunigst, sich in Sicherheit zu bringen. Die im dritten Stock beschäftigten Mädchen mußten von der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr über die Feuerleitern ins Freie getragen werden. Mehrere von ihnen waren bewußtlos, erholten sich aber, sobald sie in die frische Luft kamen. Bei den Rettungsarbeiten wurden die Feuerwehrleute Harry Reese, William Carson und Jerry Checha, sämtlich dem Leiterzug Nr. 14 angehörig, von den ausströmenden Gasen übermannt; ihre Kameraden schafften sie aus dem Gebäude.

Heute morgen um etwa halb drei Uhr entstand, vermutlich durch Selbstentzündung von mit Oel getränkten Lappen, in der Anlage der Midland Linseed Products Co., 927 Blackhawk Straße, ein Brand, der indessen bald, dank dem schnellen Erscheinen der Löschmannschaften, gelöscht wurde, ohne nennenswerten Schaden angerichtet zu haben. Der Wächter, der augenscheinlich keine Gefahr befürchtete, weigerte sich, seinen Posten im Erdgeschoß zu verlassen und mußte gewaltsam von zwei Feuerwehrleuten an die Luft gesetzt werden, da das Gebäude sich mit erstickendem Rauch zu füllen begann.

### Bedenkt das Findelheim.

**Marvin Deans, Evanston, Testament. — Samuel Loftis' Nachlas.**

Der am 5. l. Mts. verstorbene Marvin A. Dean, 4228 Hinman Ave., Evanston, hat $210,000 in Liegenschaften und $250,000 in Fahrhabe hinterlassen. Laut des heute von Richter Devine bestätigten Testaments sind dem Findelheim, 15 S. Wood Str., und dem Negerseminar in Tuskegee, Ala., je $1000 vermacht. Das übrige erben die Witwe Carrie, und die beiden ebenfalls in Evanston wohnenden verheirateten Kinder.

Laut des Inventarienverzeichnisses, welches heute Richter Cockell im Nachlaßgericht unterbreitet wurde, hat der bei einem Gelage in seinem eleganten Junggesellenheim an der Kenmore Ave. infolge Sturzes verunglückte Juwelier Samuel T. A. Loftis $5169 in Bargeld und $300,000 in Wertpapieren hinterlassen, auch eine Unfallversicherungspolize über $10,000, deren Bezahlung aber von der Versicherungsgesellschaft verweigert wird.

### Landeten in der Zelle.

George B. Trullinger kam gestern mit seiner jungen Frau von Altemont, wo sie wohnhaft sind, hierher, um sich einmal tüchtig zu amüsieren. Gleich nach seiner Ankunft ersuchte er Fred Weiß, 3244 Douglas Boulevard, ihn und die Gattin in seiner Kraftdroschke den ganzen Tag spazieren zu fahren, damit man die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein nehmen könne. Weiß kam seinem Wunsche nach, als es aber schließlich ans Bezahlen gehen sollte, hatte weder Weiß noch seine Frau auch nur einen roten Cent in der Tasche. Beide werden in Haft bleiben, bis aus Altemont der nötige Mammon zur Stelle ist.

### Macht kurzen Prozeß.

Trenton, N. J., 14. Okt. Gouverneur Edwards hat heute fünf Mitglieder der öffentlichen Nutzbarkeitskommission ihres Amtes entsetzt, gegen die von den städtischen Behörden von Jersey City Anklagen wegen Pflichtvernachlässigung und wegen Vergehens im Amt durch Begünstigung gewisser Nutzbarkeitsbetriebe erhoben worden waren. Die Absetzungen wurden nach einer eingehenden Untersuchung der Anschuldigungen verfügt.

— In Cleveland wurden gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen zwei Straßenbahnwagen sieben Personen schwer und 14 Personen leicht verletzt. Der Zusammenstoß erfolgte infolge Versagens der Bremsen.

**Leset die „Sonntagpost".**


Herbst-Jahrestag-Verkauf

**Bundesregierungs-Ueberschuß**
**Bandanas**
Von der Armee gekauft. Große Sorte; wert das Dopelte unseres Preises.
**7½c**

# Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State Van Buren & Jackson Sts.

**Regierungs-Ueberschuß**
**Gummi-Kämme**
(6½ Zoll lang), die Sorte, welche in Apotheken gewöhnlich für 25c verkauft wird. Nur ein Dutzend an jeden Kunden, keine abgeliefert,—Stück,
**7c**

# COATS and VESTS

**Für Männer, von Anzügen, die bis zu $40 verkauft wurden, unter den Kosten des Materials! Wie ist dies möglich?**

Ein Schneider warf eine Zigarette in einen Winkel. Und zwar in der Hosenfabrik eines großen Fabrikanten. Die Feuerwehr kam zu spät an. Eintausend Paar Hosen — vernichtet. Einhundert Yard davon entfernt — **die Rock- und Hosen-Fabrik — unberührt vom Feuer. Eintausend Röcke und Westen.** Wir erwarben sie zu einem wahren Spottpreis. Das ist, wie es sich zugetragen hat — wie es uns möglich ist, unter den Kosten der Stoffe zu verkaufen.

**Worsted**
**Cassimeres**
**Cheviots**
**Alles dunkle Farben**
**Größen 35 bis 44**

**$11.95**
Values to $20—

**Kleider- und Hemdenzeug-Percale** in Fabriklängen von 1 bis zu 9 Yds., sind leicht zusammen zu passen; einige sind etwas fehlerhaft bedruckt; 49c Werte, Yd.
**25c**

**Mercerized baumwoll. Tischtuch,** Größe 64×72, nette Maiglöckchen-, Punkte oder Rosen-Muster, permanente Appretur, $2.98 Wert, das Stück
**$1.88**

**Outing-Flanell,** in hellgrauer Farbe, für Knaben-Blusen usw., 27 Zoll breit; kostet von vollen Bolts regulär 45c die Yard, in Längen aufwärts bis 20 Yards; die Yard für
**29c**

# Men's Trade Mark Shoe Sale.

**„Ralston Health" und „Howard & Foster" $7 bis $10 Schuhe, in diesem großen Gelegenheitsverkauf zu $4.85**

Große Auswahl von Moden, Fassons, Leisten u. Leder. Nur 4 von dem Dutzend Moden hoher und niedriger Schuhe in schwarz oder lohfarbig sind hier abgebildet. **Goodyear welt genäht. Englische, mittlere und breite Zehen, echts Kalbleder, glasiertes Kid, Glanzleder u. russisch lohfarbiges.**

Hier bietet sich Euch eine Gelegenheit, Euren Bedarf an feinem Schuhzeug zu den niedrigsten Preisen zu decken, es ist der niedrigste Preis für solch vorzügliche Trademark-Schuhe, wie Ihr ihn nicht seit dem Kriege gesehen habt. **Hier ist die Gelegenheit — handelt schnell! Extra Verkäufer, und alle Schuhe deutlich markiert und nach Größen eingeteilt — kein Drängeln, keine Eile — prompte Bedienung.**

Männerschuh-Department—Basement, nördlich

**$4.85**

**Novelty baumwoll. Plaid Blankets für doppelte Betten,** sehr warm und dauerhaft, nette über gesteppte Enden; nur 200 Blankets in der Partie; wert $7.50 das Paar, speziell, Paar,
**$4.98**

**Ungebl. Betttuchzeug, ist 81 Zoll breit, von schwerer Qualität,** die leicht weiß zu bleichen ist; wert $1 die Yard; nur 12 Yds. an jeden Käufer, die Yard
**69c**

**Watte, volle Comforter-Größe,** in einem großen Stück; durchschn. Gewicht etwa 3 Pfund; gute Sorte Watte; $1.39 Wert, die Rolle **zu**
**89c**

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß
**3600 neue wollene Blankets**
**Mehr als 75 Prozent Wolle**
Größe 66×84, durchschnittliches Gewicht 3 Pfund. Unter Regierungsaufsicht und nach den Anweisungen des Kriegsdepartements gemacht. Dies ist der beste Blanket-Kauf des Jahres. Keine Post- oder Telephonbestellungen entgegengenommen; nur 6 an jeden Käufer. Das Stück.........
**4.29**

**Dresser Scarfs**
**52 bei 16 Zoll.** 12 Muster zur Auswahl — **Filetspitzen, Clunyspitzen, Torchonspitzen.**
Einige mit Linen Finish Bodies. Etliche sind 3.50 wert; nur 12 an einen Kunden; das Stück morgen offeriert zu..........
**98c**

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß
**Jersey-gestrickte Arbeitshandschuhe für Männer**
**Olive drab, mit langen gestrickten Gelenken;** ideale Handschuhe für alle Arbeit im Freien, alle Größen, tadellos. Von der Regierung inspiziert, das Paar
**Es wird sich für Händler gut bezahlen, zu diesem Preise eine Quantität zu kaufen.**
**18c**

**$1.00 schwere wollene Männer-Socken, 65c**

**Schwere gerippte Wolle,** nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, vorzüglich geeignet für den Gebrauch bei kaltem Wetter; Größen bis zu 11½; in Oxford und naturgrau, zu 65c.

**$1 Leibchen und Beinkleider für Damen,** schweres Tuck Rib, fließgefütterte Baumwolle, rein weiß, zu.......... **50c**

**$1 Leibchen und Beinkleider für Kinder** — schwer fließgefütterte Baumwolle, — Ecru und weiß, warm, zu.......... **50c**

**65c gestrickte Korsett-Covers für Damen,** schwer Tuck gerippt, „shaped" reguläre und Extragrößen, weiß; drei für $1; Stück zu.......... **35c**

**$1.50 baumwollene Männerhemden,** schwer fließgefüttert, glatt und gerippt, ecru, naturfarbig und weiß, zu.......... **80c**

**$2.50 Merino Hemden und Beinkleider für Männer,** schwer gerippt und glattes Gewebe, natürliches Merino oder wollegemischte Hemden und Beinkleider, unvollständige Größen, zu.......... **$1.29**

**$2.50 Muster baumwollene Union-Suits** für Damen, schwer fließgefüttert, rein weiße Baumwolle, hoher, niedriger od. Dutch Hals, kurze, lange und ärmellose Fassons, Knöchellänge, zu.......... **$1.69**

**$2.50 Muster Union-Suits für Kinder** — Knaben und Mädchen, rein weiße und naturgraue Baumwolle, alle Größen, mittelmäßig und schwer, zu.......... **$1.69**

**$1.50, $1.75 Leibchen und Beinkleider für Damen,** schwer fließgefüttert, rein weiß, verschiedene Fassons, reguläre und Extragrößen, zu.......... **98c**

**$3.50 Merino Union-Suits für Kinder** — schwer und warm, gerippt und glatt, für Knaben und Mädchen, naturgrau und weiß zu.......... **$2.69**

**$4.00 Muster Merino Union-Suits für Männer,** hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge, niedriger Hals, keine Aermel, Knöchellänge, zu.......... **$2.69**

**$4 Muster Merino Union-Suits für Männer,** mittelmäßig, schwer und leicht, naturgrau, fein und schwer breit gerippt, zu.......... **$2.69**

**$5, $5.50 schwere Merino Union-Suits für Männer,** fein für rauhes Winterwetter, — schwer gerippt, naturgrau, morgen zu.......... **$3.69**

Basement.

**$6 und $8 Damen-Schuhe**

**$6.00 bis $8.00 feine Damenschuhe — nicht weitergeführte Partie von TradeMark Schuhen;** nicht ein Schuh in dem Sortiment weniger als $6.00 wert. Wir haben sie auf Bargaintischen arrangiert für schnellen Verkauf. Ihr findet alle Größen in dem Sortiment, aber nicht in jeder Fasson; **braunes Kid, graues Kid, Glanzleder, Dull Kid Stoff- oder Kid-Oberteile,** Knöpf- oder Schnürfasson, $2.49.
**$2.49**

Basement.

**Extra speziell:**
**1,000 Paar Damenschuhe, Werte bis $7.00. Es sind die größten Bargains, die je an State Straße offeriert wurden; ein großes Sortiment von Knöpf- und Schnürschuhen, Größen von 2½ bis 4,**
**$1.49**

# Silks

**40-zölliges Crepe Meteor** — ausgezeichnete Qualität, in sealbraun, marineblau und schwarz, $3.50 Wert, die Yard.......... **$2.28**

**40-zöll. reinseid. Georgette Crepe** — in weiß, fleischfarbig, schwarz und bunt, speziell, die Yard.......... **$1.15**

**36-zöll. schwarze Ducheß Satins** — wundervolle Qualitäten, weit unter dem Werte, die Yard.. **$2.95 & $5.45**

**Verkauf von 1200**
Werte bis zu $3.50

# Haus-Kleidern
**$1.69**

Schöne, frische, reine Kleider; jedes eine ist ein wundervoller Wert. Die Stoffe sind Percales und Gingham. **Gestreifte und karrierte Ginghams, in einfarbigen kontrastierenden Farben besetzt,** sowie geradlinige Kleider in Plaid Gingham und Percale, mit Piquetaschen und Gürtel versehen. **Größen 38 bis 53.**


UMI

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos..........$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost“..........$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost“ allein nach Canada..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost“, die einzelne Nummer..........5 Cents

„Abendpost“-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 245.


## „Der Fall Mexico“.

Der amerikanische Gerechtigkeitssinn, der zwar zeitweilig getrübt und geschwächt erscheint, aber schließlich doch immer wieder zur Geltung kommt, findet bezeichnenden Ausdruck in dem bekannten Volkswort: „Give the devil his due.“ Man soll auch (oder selbst) dem „Bösen“ gegenüber gerecht sein und dem Guten, das er etwa wirkt, Anerkennung zollen.

Dieses Volkswort drängt sich auf angesichts der „grundsätzlichen“ Verurteilung, die in diesen Tagen jeglicher Politik, allem Tun und Handeln der Wilson'schen Administration wird. Wie beispielsweise gestern von unserm Bundessenator McCormick.

Der Senator zählte die Sünden auf, deren die Administration sich in ihrer Auslandpolitik schuldig machte, blieb dabei aber jenes guten Wortes offensichtlich nicht eingedenk, und rechnete dem Präsidenten als Verbrechen an, was angesichts des Ergebnisses als eine große Guttat erscheinen muß und gewürdigt werden sollte..... Der Senator mag anders darüber denken, der durchschnittliche Bürgerverstand wird so urteilen.

„Seine Politik Mexico gegenüber,“ sagte Herr McCormick, „hatte die Ermordung von 600 Amerikanern und unsagbare Vergewaltigungen von Dutzenden amerikanischen Frauen zur Folge. Sie ruinirte Mexico und den amerikanischen Handel in Mexico.“

Die Gerechtigkeit verlangt, darauf hinzuweisen, daß die Regierung in Washington zu verschiedenen Malen alle in Mexico weilenden Amerikaner aufforderte, das Land zu verlassen und durch ihre Vertreter beauftragte, die Ausreise aller Amerikaner zu veranlassen. Diese auch ihr Möglichstes taten und mexikanischerseits darin unterstützt wurden, aber bei den Amerikanern in Mexico starken und hartnäckigen Widerstand fanden. Man wollte sich nicht in Sicherheit bringen und wer nicht will, dem kann nicht geholfen werden. Die Administration warnte im Laufe der Jahre unzählige Male vor dem Besuch Mexicos und verweigerte Ausreisepässe, trotzdem fanden sich immer wieder Leute, die es wagten, und gerade die unruhigsten Gegenden des Landes besuchten.

Als Grund für diese hartnäckige Nichtachtung der Gefahr wurde das Geschäftsinteresse angegeben. Wäre es möglich, der Sache auf den Grund zu gehen, dann würde man aber in den allermeisten Fällen ganz andere Motive finden.

Daß das amerikanische Geschäft in Mexico in den letzten acht Jahren, oder so, schwer litt, darüber kann kein Zweifel bestehen, es ist aber auch gewiß, daß es noch viel schwerer gelitten haben würde, hätte die Administration die andere mögliche Politik verfolgt: die der militärischen Intervention, zu der man sie auf jede mögliche Weise zu drängen suchte.

Es will scheinen, als sei die amerikanische Politik Mexiko gegenüber von dem Gedanken, daß den Mexikanern das Selbstbestimmungsrecht zuzugestehen ist, ausgegangen. Und es ist doch richtig und gewiß, daß dies durchaus dem entspricht, was uns als der Grundgedanke der amerikanischen Demokratie und der idealen amerikanischen Politik hingestellt wurde: daß es eben der Gedanke ist, dem das ganze Land und das Ausland zujubelte als er Europa gegenüber feierlich verkündet wurde.

Der schöne Grundsatz, vom Selbstbestimmungsrecht der Völker, wurde in Versailles schnöde verleugnet und verhöhnt — deswegen sollte man der Regierung aber doch keinen Vorwurf daraus machen wollen, daß sie ihn Mexico gegenüber aufrecht erhielt. Es ist wahr, daß die Verleugnung und Verhöhnung jenes schönen und gerechten Grundsatzes in Versailles die Welt in Unruhe und Unsicherheit erhält und neue Kriege in absehbarer Zeit so gut wie gewiß macht — das ist aber doch kein Grund, es der Administration als Sünde anzurechnen, daß sie in Mexico den Grundsatz aufrecht erhielt und dadurch den Krieg vermied und die Aussicht eröffnete auf eine gedeihliche Entwickelung Mexicos und ein friedliches und freundliches Zukunftsverhältnis zwischen den beiden Republiken.

Zugegeben, daß durch militärische Intervention in Mexico die „Ermordung“ einiger oder auch der Hälfte der Männer, die darauf bestanden, in den unruhigen Teilen Mexicos zu bleiben, hätte verhütet werden können, — wie vielen Tausenden amerikanischen Müttern hätte eine solche Intervention wohl den Sohn entrissen? wie vielen amerikanischen Frauen den Gatten, und amerikanischen Kindern den sorgenden Vater? Den paar hundert Toten, die angeblich der Wilsonschen Politik in Mexico zum Opfer fielen, stehen Zehntausende gegenüber, die es eben dieser Politik zu danken haben, daß sie noch im Lichte wandeln.

Daß man nicht auch Europa gegenüber allem Widerstande und Gewühle und Intrigiren zum Trotz an dem Grundsatz vom Selbstbestimmungsrechte der Völker unverbrüchlich festhielt, wie 's Mexico gegenüber geschah — das ist das Beklagenswerte, das mag der Wilson'schen Administration als Sünde, ja Verbrechen anzurechnen sein. Mexico gegenüber war ihre Politik gerecht und klug. Mexico's wegen kann man der Administration gerechterweise keinen Vorwurf machen.

Hätte die Administration dem sehr starken Druck, der dieserhalb auf sie ausgeübt wurde, nachgegeben, so wäre die Nation heute nicht nur um viele Tausende tote „Helden“ reicher, und um ebenso viele geliebte Söhne und mehr oder weniger treu sorgende Gatten und Väter ärmer, — von Geld und Gut nicht zu reden — dann würden auch heute noch viele tausende amerikanische Soldaten in Mexico stehen und noch lange Jahre in Mexico bleiben müssen, Aufstände und Unruhen zu verhindern, bezw. zu unterdrücken, und auf ein friedliches Einvernehmen und profitlichen Handel mit dem mexikanischen Volke wäre auf lange Zeit nicht zu rechnen.

Wie es ist, sind wir berechtigt zu der Hoffnung, daß was noch an Amerikanerfeindlichkeit in Mexiko besteht, in Bälde schwinden wird und die Mexikaner Vertrauen zu Amerika gewinnen werden; daß sich ein friedliches und freundschaftliches Verhältnis herausbilden und das amerikanische Geschäft mit und in Mexiko in absehbarer Zeit blühen wird, wie nie zuvor.

„Die Kriegszeit“, sagte der neue Präsident Mexikos bei seiner Amtseinführung, „ist vorbei, und ich fordere meine guten amerikanischen Freunde auf, sich mit mir zu verbünden behufs Abschaffung des Wortes Krieg, und Ausschaltung aller Reibungen zwischen uns Freunden.“

So soll es sein. In dem Sinne mitzuarbeiten ist aller guten Amerikaner Pflicht. Der derzeitigen Administration als Verbrechen anzurechnen eine Politik, die jene Erklärung möglich machte, ist dumm.

## Die notleidenden Baumwollpflanzer.

Bereits vor einer ganzen Reihe von Jahren hat ein Volkswirtschaftler die Voraussage gemacht, daß die damals für den Freihandel begeisterten Südstaaten sich allmählich für den Zollschutz erklären, die Neuenglandstaaten dagegen keiner hohen Zölle mehr bedürfen würden. Die Voraussage gründete sich auf die Erwartung, daß auch die Südstaaten sich mehr und mehr der technischen Verarbeitung ihrer landwirtschaftlichen Rohstoffe zuwenden und für ihre jungen Industrieen Schutz gegen die ausländische Konkurrenz verlangen würden, während die fortschreitende Entwickelung und Erstarkung der industriellen Betriebe in den Oststaaten diese in den Stand setzen werde, sich durch eigene Kraft zu behaupten.

Die tatsächliche Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Südstaaten hat diese Voraussage bestätigt. Den deutlichsten Beweis hierfür liefert ihr hauptsächliches Ackerbauerzeugnis, die Baumwolle, die ursprünglich sämtlich ins Ausland, späterhin zum großen Teil in die nördlichen Nachbarstaaten am Atlantischen Ozean in rohem Zustande ausgeführt wurde, in letzter Zeit aber in beständig zunehmenden Mengen in den Produktionsstaaten selbst verarbeitet wird. Einige Zahlen mögen dies veranschaulichen. Im Jahre 1898 wurden von der Gesamternte von 10,985,600 Ballen erst 3,472,400 Ballen in den Vereinigten Staaten selbst versponnen, und von letzterer Menge wurden in den Südstaaten nur 1,228,000 Ballen verbraucht. Bis zum Jahre 1913, dem letzten Jahre vor dem Kriegsausbruch, war die inländische Verarbeitung bereits so gestiegen, daß von einer Ernte von 13,703,000 Ballen schon 5,942,800 Ballen in amerikanischen Fabriken versponnen worden sind. Unter den Einwirkungen des Krieges, infolge der Absperrung der mitteleuropäischen Märkte für die Rohbaumwolle und der geringeren Belieferung der Vereinigten Staaten mit Fabrikaten, ist diese Entwicklung beschleunigt worden. Im Jahre 1916 hat die heimische Industrie zum ersten Male mehr Baumwolle verarbeitet als exportiert wurde. In dem am 30. Juli 1920 abgelaufenen Baumwolljahr wurden von der 12,217,600 Ballen betragenden Gesamternte 6,610,600 Ballen ausgeführt und 6,783,800 Ballen in den hiesigen Fabriken versponnen. Und dieser Aufschwung der heimischen Baumwollenindustrie ist beinahe vollständig im Süden vor sich gegangen. Wahrscheinlich würde er einen noch größeren Umfang erreicht haben, wenn die Arbeitslöhne nicht in den letzten Jahren eine so große Steigerung erfahren und die Fabriken infolge davon und der gleichzeitigen Erhöhung des Preises für die Rohbaumwolle Mühe gehabt hätten, ihre Erzeugnisse im Ausland abzusetzen. Der Weberlohn in Fall River, Massachusetts, ist beispielsweise gegenwärtig über 3½mal so hoch als vor drei Jahren.

Vor dem Kriege waren die Baumwollpflanzer mit einem Preise von 10 Cents das Pfund zwar nicht zufrieden, aber sie rechneten, daß sie dabei bestehen könnten. Während des Krieges ist der Preis zeitweilig auf 50 Cents und noch höher gestiegen. Es wäre lächerlich, behaupten zu wollen, daß diese Preislage durch die Marktverhältnisse oder die höheren Produktionskosten begründet gewesen ist. Die Nachfrage hatte infolge der Absperrung der mitteleuropäischen Länder — und Deutschland gehörte zu den allerbesten Kunden — gelitten, und wenn die Arbeitslöhne und sonstigen Ausgaben auf den Baumwollplantagen auch gestiegen sind, so steht diese Erhöhung doch in garkeinem Verhältnis zu der Steigerung des Baumwollpreises. Mag sich die Tagespresse der Südstaaten auch noch so sehr ereifern, sie kann die Tatsache nicht beseitigen, daß die Hinaufschraubung des Preises eine künstliche gewesen und die amerikanische Bevölkerung dadurch geschröpft worden ist. Wäre die hohe Preislage eine in sich begründete gewesen, so hätte jetzt, wo die Absperrung der früher feindlichen Länder nicht mehr besteht, nicht plötzlich ein Sturz eintreten können, der binnen wenigen Wochen den Preis von 40 Cents auf 25 Cents das Pfund hinabgebracht hat.

Auch dieser Preis ist noch um hundertfünfzig Prozent höher als der vor dem Krieg bezahlte, genügt den „notleidenden“ Pflanzern aber nicht mehr, und sie suchen Himmel und Hölle in Bewegung zu setzen, um ihn wieder auf die frühere Höhe hinaufzubringen. Anscheinend rechnen sie aber nicht auf die Hilfe des Himmels, und deshalb machen sie jetzt den „Cotton Gins“ die Hölle heiß, die ihrem Befehl, keine Baumwolle marktfertig zu machen, bis der Preis wieder auf vierzig Cents gestiegen ist, keine Folge leisten. Die neuen Gewalttätigkeiten der „Nachtreiter“, die mit dem Niederbrennen der widerspenstigen „Gins“ drohen, sind eine wahre Schande für unser ganzes Land, das überhaupt keinen Grund hat, auf seine Südstaaten stolz zu sein. **Die Herren dort unten können sich noch immer nicht mit dem Gedanken befreunden, daß sie Bürger eines gesitteten Staates sind, dessen guter Namen durch die von ihnen begangenen Lynchmorde und Brandstiftungen vor der ganzen Welt in den Schlamm gezogen wird.**

Dabei ist die von ihnen betriebene selbstsüchtige Politik auch äußerst kurzsichtig. Sie besitzen absolut kein Monopol für den Baumwollbau, wie sie sich einzubilden scheinen; noch in vielen anderen Ländern sind die klimatischen und Bodenbedingungen für die Züchtung der Baumwollstaude gegeben. Tatsächlich wird sie bereits in zahlreichen anderen Ländern in erheblichem Umfange betrieben. Wie in einem früheren Leitartikel der „Abendpost“ ausgeführt wurde, ist in England eine großzügige Bewegung im Gange, um den Anbau von Baumwolle innerhalb und außerhalb des britischen Reiches zu fördern und die herrschende Stellung Amerikas auch auf diesem Gebiet zu untergraben. Allen diesen Bestrebungen arbeiten unsere Baumwollpflanzer aber dadurch in die Hände, daß sie den Preis auf einer unmäßigen Höhe zu halten suchen.

Zu welchen geradezu wahnwitzigen Vorschlägen die Gier, auf Kosten der allgemeinen Bevölkerung reich zu werden, geführt hat, beweist die von dem Ackerbaukommissär von Georgia, J. J. Brown, an die Pflanzer in den vierzehn Baumwolle bauenden Staaten ergangene Aufforderung, für die nächstjährige Ernte überhaupt keine Baumwolle auszusäen und im folgenden Jahre auch nur vierzig Proz. der gewöhnlichen Anbaufläche zu bestellen. Es soll dies sogar gesetzlich angeordnet werden, und zwar mit der Begründung, auf diesem Wege den „Boll Weevil“, den gefährlichsten Feind der Baumwolle, auszurotten. Aber, wie Brown erklärt hat, gleichzeitig soll damit das viel größere Uebel der finanziellen Abhängigkeit der Südstaaten beseitigt werden, die jetzt gezwungen sind, den Norden um Geldvorschüsse auf ihre Ernte anzubetteln.

Auf der in den letzten Tagen in New Orleans abgehaltenen Zollschutzkonvention der Südstaaten ist auch ein Einfuhrzoll für rohe Baumwolle befürwortet worden. Damit übertrumpfen diese früheren demokratischen Vorkämpfer des Freihandels selbst die Schutzzöllner, die wenigstens diejenigen Rohstoffe, für die Amerika das Hauptproduktionsland bildet, von der Verzollung ausgenommen wissen wollen. Im Interesse des ganzen amerikanischen Volkes wie auch der amerikanischen Baumwollindustrie selbst ist zu hoffen, daß diese Bestrebungen keinen Erfolg haben werden.

**Aufkommen der südafrikanischen Kohlenindustrie.** Obschon Amerika und England nach wie vor die hauptsächlichsten Lieferanten für den Weltkohlenmarkt sind, macht sich doch in der letzten Zeit die südafrikanische Konkurrenz bereits außerordentlich geltend. Gegenwärtig werden regelmäßig Kohlen aus Südafrika nach Marseille verladen. Der Preis beträgt in Natal 30 bis 32½ Schilling, während man in London für Bunkerkohle 155 Schilling und in Cardiff 120 Schilling bezahlt. Trotz des langen Weges stellt sich die Natalkohle in Marseille ganz bedeutend billiger, als die englische; auch die Versorgung des Suezkanals geschieht jetzt schon in ganz erheblichem Maße durch südafrikanische Kohle. Außerdem haben auch in Holland und Dänemark eine Reihe von Industrieunternehmern günstige Erfahrungen mit dem Import von afrikanischer Kohle gemacht.

* * *

**Die englischen Schulpläne in Südwestafrika.** („Hamburger Nachrichten“, 16. Sept.) Wer die Jugend hat, hat die Zukunft — ist ein altes, durch die Erfahrung bestätigtes Wort, nach dem die Engländer auch in Südwestafrika handeln wollen, nur daß sie dort wohl oder übel dem Holländischen die gleichen Rechte gewähren müssen wie der eigenen Sprache. Wir haben daher alle Ursache, die Schliche und Kniffe der Engländer genau zu verfolgen, um unseren um ihr Volkstum ringenden Brüdern in den Kolonien helfen zu können, damit sie es sich bewahren und ihm volle Gleichberechtigung erkämpfen, denn das Land ist deutsch und soll es bleiben, kann es auch, wenn nur die Heimat ihre Pflicht tut, denn die sogenannten nationalistischen Holländer in Südafrika unterstützen die deutschen Bestrebungen. Im Kapstadter Parlament fragte der Abg. C. W. Malser die Regierung, warum die Kinder in Südwestafrika nicht die ganze Schule hindurch — in den Regierungsschulen — deutsch unterrichtet werden sollen, wie die Stellung der deutschen Sprache bei den Gerichten sei, ob Deutsch als offizielle Sprache zugelassen werde, auch bei den allgemeinen Bekanntmachungen? Der Ministerpräsident Smuts zeigte mit seiner Antwort, daß er ganz im Bothaschen Fahrwasser des britischen Imperialismus segelt, denn er erklärte es für nicht unbillig, daß eine der beiden offiziellen Sprachen des südwestafrikanischen Bundes — also deutsch soll nicht als offizielle Sprache zugelassen werden — Unterrichtssprache in Südwestafrika sei, es sei unmöglich, im Unterricht drei Sprachen zu haben (das ist falsch, denn die Kinder brauchen nur englisch oder holländisch zu lernen), auch beständen nach seinem Empfinden dagegen im Lande keine Einwendungen. Smuts muß die letzten Monate geschlafen haben, sonst müßte ihm der einstimmige Beschluß, sämtliche deutschen Schulen als Privatschulen zu erhalten, gezeigt haben, daß sein „Empfinden“, zart ausgedrückt, verkehrt ist; denn deutlicher können die Deutschen der Kolonie nicht erklären, daß sie nicht daran denken, sich, ihre Sprache, ihr Volkstum unterdrücken zu lassen. Seine wahre Absicht ist jedenfalls damit ausgesprochen, wenn er auch danach hinzusetzte, vorläufig müsse wegen der Zulassung von drei Sprachen eine Uebergangszeit sein, er werde mit der Bevölkerung in dieser Sache noch Rücksprache nehmen. Heute sei die deutsche Bevölkerung noch in der Mehrheit, es werde aber nicht mehr lange dauern, bis die holländische und englische Bevölkerung in der Mehrheit sei. Das wollen wir getrost abwarten, obwohl von Kapstadt auch mit aller Macht dafür gesorgt wird, daß von dort in immer steigendem Maße Einwanderer in die Kolonie gehen und sie bei Farmverkäufen usw. bevorzugt werden. Auch heute sind noch rund siebentausend Deutsche in der Kolonie, die man nicht einfach unterdrücken kann, das wird Smuts bei seinem Besuch der Kolonie selbst erkennen und danach seine Stellungnahme wohl ändern müssen. Von unseren Volksgenossen aber können wir mit Sicherheit erwarten, daß sie ihre Forderungen dabei mit allem Nachdruck vertreten werden, zumal da das Land nur ein Mandatgebiet ist, nicht englische Kolonie oder Gebiet des südwestafrikanischen Bundes. Das Zugeständnis, daß auch weiter in den Regierungsschulen täglich eine Stunde Deutsch durch „befähigte Lehrer“ erteilt werden solle, genügt jedenfalls nicht, und die Deutschen werden sich durch solche Brocken hoffentlich nicht Sand in die Augen streuen lassen, sondern lieber das Opfer bringen, ihre Privatschulen zu erhalten und damit ihre Kinder und Kindeskinder deutsch. Mag der Statthalter Sir Howard Gorges in seinem Jahresbericht zehnmal die Hoffnung aussprechen, daß die deutsche Bevölkerung von den „Erleichterungen“ Gebrauch machen werde, die ihnen in den Regierungsschulen geboten werden, sie wird sich nicht erfüllen; die deutsche Bevölkerung wird diesen Sirenenklängen nicht folgen, sondern sie schafft sich aus eigener Kraft, trotz allen Schikanen der Regierung, wie Wegnahme der Schulgebäude, dieselben und bessere Einrichtungen für ihre Jugend und die Zukunft des Landes. Dabei sei erwähnt, daß im vergangenen Jahre in der **Kolonie 23 Regierungsschulen mit 40 Lehrern und 770 Kindern bestanden, davon war bei 13 Holländisch die vorherrschende Sprache.**

## Körner und Spreu.

**Von allen Glocken am Turme**
**Hat die den schlimmsten Klang,**
**Die einem armen Wurme**
**Läutet zum letzten Gang.**

„Hinrichtungen sind eine fade Geschichte“, erklärt ein Mitarbeiter eines „Weltblattes“, der bereits dreißig oder mehr solcher mitangesehen hat.

Dem Manne könnte geholfen werden. Er sollte es einmal mit der Hauptrolle bei einer solchen Tragödie versuchen.

*

Der Streit über die Notwendigkeit und Wirksamkeit der Todesstrafe als Abschreckungsmittel ist noch nicht entschieden. Man hat es mehrmals mit der Abschaffung derselben versucht, aber viele Staaten mußten wieder zum „staatlich autorisierten Morde“ zurückkehren. Mehrere Staaten der Union und einige europäische Länder, wie die Schweiz, haben dieses Strafmittel aus ihren Gesetzbüchern gestrichen. Aber im übrigen gilt noch immer das französische Witzwort: „Abschaffung der Todesstrafe, bien. Aber mögen die Herren Mörder damit beginnen.“

*

Hier in unserer Stadt ist der Henker ein vielbeschäftigter Mann. Auf die Herren Scharfschützen der Straße scheint dies aber wenig Eindruck zu machen.

*

Einer zukünftigen besseren Menschheit wird (hoffentlich!) die Todesstrafe eine überwundene Barbarei aus finsteren Jahrhunderten erscheinen. Aber dann wird es wahrscheinlich auch keine Kriege mehr geben und kein rücksichtsloses Niedertreten der Mitmenschen im Kampfe um die Güter des Lebens.

*

Aber das mag noch recht lange dauern. Die Menschheit ist, wie Vererbung und Lebensverhältnisse sie gestalten — und darum vom Guten noch unendlich weit entfernt.

### Wogringsies.

Ein Monn im sonnigen Süden führt den rätselhaften Namen Wogringsies. Einem sächsischen Herrn, der diesen Namen aufstöberte und uns mitteilte, erscheint derselbe aber durchaus nicht geheimnisvoll. „Heeren Se mal,“ sagte er, „bei uns war Sie ä Mädchen, das sollte Mutter werden. Se hatte Sie aber kein Mann und ooch nich an Heematsort, wo man se hätt aufnehmen kennen. So fragten alle Nachbarn se: mei gutstes Mädchen, wogringsies?“

### Gute Freunde.

„Gute Freunde sind des Bettlers Brüder,“ jammerte der sechzigjährige New Yorker Robert Morrison, welcher buchstäblich hungern mußte, bevor man auf ihn aufmerksam wurde. Er hatte all sein Geld an seine Freunde weggegeben, die ihn dafür dem Verhungern überließen.

### Aus der Sportwelt.

Cleveland war vorgestern der Schauplatz eines Sieges, welcher dem sportliebenden Publikum (von sechs bis sechzig Jahren, auch drüber noch und drunter) ewig unvergeßlich bleiben wird, d. h. bis zum nächsten „Baseball“-Skandal. Die „Indians“ bewiesen, daß man nicht umsonst auf sie gewettet hatte — wenigstens gelang es etwaigen „Crooks“ nicht, sie zum Verlieren zu bestechen.

*

Die den letztjährigen „Baseball“-Skandal untersuchende Grandjury macht durch anhaltendes Schweigen von sich reden. Die ausgeschlossenen Spieler und die verdächtigen „Gambler“ haben sich daraufhin ein Schlückchen zur Beruhigung ihrer geängstigten Gemüter genehmigt.

*

Georges Carpentier, der französische Champion, hat „Battling“ Levinsky, in vier Runden ins Traumland befördert und sich damit das Vorrecht erworben, dem gefürchteten Niederschläger Jack Dempsey gegenübertreten zu dürfen. Worum er natürlich im ganzen Lande furchtbar beneidet wird!

### Gemütsmenschen.

Einer der gegenwärtigen Todeskandidaten, Viana, hat eine gute Stimme. Kürzlich erschienen zwei italienische Mädchen vor dem Kerkermeister und baten um Erlaubnis, ihren Landsmann singen hören zu dürfen. Die feinfühligen Damen waren sehr unangenehm berührt, als ihnen Viana mitteilen ließ, daß ihm die Lust zum Singen vergangen sei.

In diesem Zusammenhang sei der von dem Wiener Berichterstatter der „Abendpost“ mitgeteilten Memoiren des Scharfrichters Lang gedacht, welche von der perversen Neigung feiner Gesellschaftsdamen für den Vollstrecker der weltlichen Gerechtigkeit erzählen. Henker Lang war zu einem Vortrag über seine Arbeitsmethoden in einer aristokratischen Gesellschaft geladen. Nachdem er unter großem Beifalle seine Kunstgriffe demonstriert hatte, wandte er sich zum Gehen. Aber zu seinem Erstaunen folgte ihm eine Dame nach der anderen in die Garderobe und bat verschämt um einen Kuß, weil es Glück bringe, von einem Scharfrichter geküßt zu werden! Und eine war sogar mit einem Kusse nicht einmal zufrieden.

Ja, wir leben in einer merkwürdigen Welt!

### Abendlied des Wanderers.

Von Friedrich Rückert.

**Wie sich Schatten dehnen**
**Vom Gebirg zur See,**
**Fühlt das Herz ein Sehnen**
**Und ein süßes Weh.**

**Wie die Möwen fliegen**
**Fluther, uferwärts,**
**Möcht' ich nun mich schmiegen**
**An ein treues Herz.**

**Froh im Morgenschimmer**
**Zieht ein Wandrer aus;**
**Abends aber immer**
**Möcht' er sein zu Haus.**

**Leset die „Sonntagpost“.**

## Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

### Ein neuer Goethe.

Berlin, 11. September 1920.

Die Welt steht wirklich Kopf. Wir haben es lange gewußt, wir leben in einer Zeit der Ueberraschungen, alle Begriffe werden umgestürzt, nichts steht mehr fest. Aber daß wir heute noch mit einem neuen Werk des Jupiters von Weimar bekannt gemacht werden würden, das haben wir uns wirklich nicht träumen lassen. Und doch ist es so; die Ueberraschungen greifen auch auf das geheiligte Gebiet der Dichtung über, und nicht einmal der größte Deutsche bleibt davon unberührt.

Die wissenschaftliche Welt ist natürlich — und begreiflich genug — außer sich. Die Goetheforscher glaubten doch, endlich in alle Winkel dieses reichen Lebens hineingeleuchtet zu haben. In verzeihlicher Forschereitelkeit wähnten sie, alles herbeigetragen zu haben, was mit Goethe und seinem Namen zusammenhängt. Da kommt nun mit einem Male eine Zeitungsnotiz: ein neuer Goethe ist aufgefunden worden. Ein vollständiges Werk von mehreren tausend Versen! „Joseph“ heißt es; der Bibel ist das Thema entnommen.

Eine Zeitung rachte die Meldung zuerst. Man denke: ein Werk Wolfgang Goethes, des Olympiers, wird durch eine Zeitung dem deutschen Volke vermittelt. Wenn auch nicht vollständig, so doch in seinen Grundzügen, verziert mit schönen Handschriftproben, die offenbar dartun sollten, daß das Werk auch wirklich vorhanden ist. Hier hakte die gelehrte Kritik selbstverständlich sofort und zuerst ein. Die Handschrift sei nicht Goethes, hieß es. Das wissen wir, und das ist auch niemals behauptet worden. Es sei kein Beweis dafür erbracht, daß das Manuskript wirklich die Handschrift von Goethes Freunde sei, dem er das Werk diktiert habe. Das bleibt abzuwarten. Die vorgenommenen Korrekturen von anderer Hand deuteten nicht so ohne weiteres auf Goethe, wurde ferner eingewendet. Der Einwand wird sich widerlegen lassen. Dann kam größeres Geschütz. Es ist nämlich auch die Behauptung aufgestellt, bezw. die Frage aufgeworfen worden, warum der glückliche Entdecker nicht andere, charakteristischere Schriftproben im Faksimile geboten habe, als es tatsächlich geschehen ist. Dem Vorwurf ist sehr leicht zu begegnen: die mitgeteilten Schriftproben sind nämlich die einzigen, die eine Reproduktion überhaupt noch zuließen. Zu sehr hat die Zeit dem Manuskript mitgespielt, und seine Entzifferung ist alles andere als ein Vergnügen gewesen.

Es war von vornherein zu erwarten, daß die gelehrte Kritik sich nicht ohne weiteres zu dem neuen Goethe bekennen würde. Gelehrtenneid ist bekanntlich der übelste Neid, und wer die Entdeckung des „Urfaust“ durch den verstorbenen Erich Schmidt miterlebt, der weiß, welche spitzigen Bemerkungen und Glossen schon damals von seiten seiner Fachgenossen aus dem germanistischen Lager gefallen sind. Also leicht wird die gelehrte Welt es dem glücklichen Besitzer des Originals nicht machen, dessen Echtheit zu verteidigen. Das literaturfrohe Publikum wird dabei der gewinnende Teil sein. Es wird unter allen Umständen davon profitieren. Je heftiger die kritische Erörterung einsetzt, um so einwandfreier wird es festgestellt werden, ob uns wirklich nach so vielen Jahrzehnten noch ein junger Goethe bescheert worden ist.

Das ist nämlich fast das Verwunderlichste an der ganzen Sache, daß es sich um eine Schöpfung des jungen Goethe handelt. Aus dem Jahre 1764 soll die Joseph-Dichtung stammen, also aus dem fünfzehnten Lebensjahre des Dichters. Die Frage erhebt sich sofort: wo in aller Welt hat das Manuskript so lange gesteckt? Wie konnte es so lange der Welt verborgen bleiben? Bei der Beantwortung wird einem immer wunderlicher zu Sinn. Der jetzige Eigentümer des Manuskriptes hat es seit einem Vierteljahrhundert unter seinen Papieren liegen gehabt, ohne überhaupt auch nur zu ahnen, welchen köstlichen Schatz er besitzt. Professor Paul Piper in Altona hat es von einer alten Freundin, die Brüdergemeindekreisen angehörte und ganz in christlichen Wohltätigkeitsarbeiten aufging, erhalten. Sie hatte kein Verständnis für derlei Dinge und gab es dem Freunde, weil sie dessen Vorliebe für solche altertümliche Sachen kannte. Es war ein ziemlich umfangreiches, durch Nässe und andere Einflüsse arg beschädigtes Manuskript, wie der Literaturhistoriker Dr. Malte Wagner im „Hamburger Fremdenblatt“ erzählt. Wagner ist der erste, der dem deutschen Volke die Kunde von dem Vorhandensein des Goetheschen „Joseph“ vermittelt; er hat das Manuskript zuerst (wenigstens jetzt) bei dem Altonaer Professor gesehen. Binnen kurzem wird das Werk, mit einem umfangreichen Kommentar versehen, im Buchhandel erscheinen, und dann wird der Kampf erst recht entbrennen.

Mir liegt natürlich ein positiv bejahendes Urteil fern. Aber was bisher an Bedenken vorgebracht worden ist, muß als belanglos angesehen werden. Die gelehrte Kritik stößt sich z. B. daran, daß der jetzt aufgefundene „Joseph“ in Alexandrinern geschrieben ist, während Goethe in seiner Lebensbeschreibung von einer „prosaischen Behandlung“ des Themas spricht. Dieser Widerspruch besteht, ist aber nur scheinbar, denn Goethe faßte das Wort „prosaisch“ anders auf, als wir und unsere Zeitgenossen uns gewöhnt haben. Und wenn Goethe an anderer Stelle von dem „großen Autodafe“ spricht, dem er „mehrere Quartbände Manuskript“ geopfert, so folgt daraus noch längst nicht, daß auch der „Joseph“ sich unter diesen „Bänden“ befand. Goethes Leben war lang und war reich an Geschehnissen; was ist begreiflicher, als daß ihm die Einzelschicksale der vielen „Werkgen“ seiner Jugend entfallen? So einfach wird die Beweisführung, daß dieser neue Goethe kein Goethe sei, denn doch nicht zu erbringen sein.

Wir dürfen, bis das Gegenteil erhärtet ist, ruhig annehmen, es mit einem echten Goethe zu tun zu haben. Wir wollen uns dieser Tatsache auch recht von Herzen freuen, selbst dann, wenn der poetische Wert des Fundes nicht dem entspricht, was übertrie-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

(Für die „Abendpost.“)

## Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

**Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.**

**Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.**

### Röntgenstrahlen.

Es gibt kaum jemanden, der nicht von Roentgenstrahlen gehört hat. Vielfach aber bestehen irrige Ansichten über Wesen und Leistungsfähigkeit dieser Strahlen und besonders deren medizinische Verwendbarkeit.

Im Jahre 1896 vom Würzburger Professor der Physik, Roentgen entdeckt, machten diese Strahlen nach ihrem Entdecker, oder auch neuerdings X-Strahlen genannt, sofort das größte Aufsehen in der wissenschaftlichen Welt. Anbei sei bemerkt, daß an die Entdeckung sich eine merkwürdige Offenbarung menschlich seltener Bescheidenheit knüpft. Während des Weltkrieges wurde Deutschen oft der Vorwurf gemacht, auch in wissenschaftlichen Kreisen, daß sie gelehrige Schüler des heiligen Bramarbas, des Apostels der Unbescheidenheit, seien. Roentgen für seine Person wenigstens ist ein schlagendes Beispiel für das Gegenteil dieser Behauptung. In seiner ersten Veröffentlichung über die Strahlen schildert er in fast kindlich naiver Bescheidenheit, daß er eigentlich nur durch einen Zufall die Eigenschaften der X-Strahlen feststellte. Wenn Erinnerung nicht trügt, verhielt es sich so nämlich, daß sein Laboratoriumsdiener zwischen ihn und die Röhre im Dunklen kam, so daß Teile seines Körpers als Knochenskelett ihm erschienen. Trotzdem zeugte es aber gewiß von hoher wissenschaftlicher Beobachtungsgabe sofort die richtigen Schlüsse aus diesem Vorgang zu ziehen und durch entsprechende Experimente die Natur dieser Strahlen zu bestimmen.

Roentgen stellte dann fest, daß die Strahlen eine Reihe von Körpern durchdringen, die für andere Lichtarten undurchdringlich sind. Je voluminöser und dichter die Dinge sind, welche die Roentgenstrahlen zu durchdringen haben, desto schwächer wird auch ihr Vermögen in dieser Hinsicht. Deshalb heben sich im Roentgengebilde sofort alle harten Gegenstände ab, wie Knochen, und Fremdkörper wie Metallsubstanzen (Bleikugeln, Nähnadeln, etc.), Steinbildungen in Blase, Nieren.

Auch dichteres, weiches Gewebe hebt sich ab, wie die Umrisse des Herzens, Eiter und Abszeß im Rippenfellraum.

Es erhellt sofort von welch eminenter Wichtigkeit eine solche Entdeckung für die Medizin war! Einmal die Feststellung von Fremdkörpern im Organismus, dann bei Knochenbrüchen. Im letzteren Falle erkennen wir leicht ob überhaupt ein Bruch vorliegt und dann welche Art von Bruch. Dann bei der Behandlung des Knochenbruchs, ob die Stellung der beiden Enden zu einander richtig ist und späterhin, ob die Knochen wieder richtig zusammenwachsen. Sogar der Gipsverband stört bei der ferneren Beobachtung die Untersuchung nicht, denn die Strahlen gehen auch durch den Gips. Erkrankung des Knochen selbst können mit Hilfe der X-Strahlen klar gestellt werden, z. B. ob eitrige oder tuberkulöse Entzündung, ob ein Stück toten Knochens vorliegt, usw.

Fast noch mehr leisten die Roentgenstrahlen bei der Erkennung innerer Leiden. Vor allen Dingen läßt sich das Herz in seinen Umrissen erkennen und damit seine Größe bestimmen. Bei den bisher angewandten Methoden bestand oft unter den Aerzten eine Meinungsverschiedenheit in einem bestimmten Falle, ob tatsächlich eine Vergrößerung des Herzens vorlag oder nicht und in welchem Umfange. Klar läßt sich auch die so wichtige und gefährliche Erweiterung der großen Schlagader des Körpers, der Aorta, feststellen.

Eine besondere Verwendungsart der X-Strahlen in der Medizin, von der sich Roentgen wohl hat nichts träumen lassen, hat die Neuzeit uns beschert. Das ist die Feststellung von Magendarmleiden, wie Krebs, Geschwür, Verengerung des Darmschlauches, usw. Die Wände dieser Körperorgane sind zwar sehr dünn und durchaus durchlässig für die Strahlen und geben infolgedessen kein Bild. Aber auf geistvolle Art und Weise durch das von einem deutschen Roentgenologen eingeführte Verfahren, hat man auch diese Organe der Strahlenuntersuchung zugänglich gemacht. Es wird eine Aufschwemmung oder Brei verschluckt, der viel Bismuth oder Barium enthält. Es sind dies ungiftige metallische Pulver. Je nach der Art und Weise der Fortbewegung dieses Breies im Magen oder Darm, entstehen bei der Roentgendurchleuchtung charakteristische Bilder. Charakteristisch in der Hinsicht, daß sie auf ganz bestimmte Organerkrankungen schließen lassen. Am allerdeutlichsten hebt sich noch die Darmverengerung bei dieser Untersuchung ab, und so sind z. B. schwere Fälle, hartnäckiger, chronischer Verstopfung, ihrer endgültigen Heilung zugeführt worden.

Trotzdem die Roentgenstrahlen sich so wertvoll erwiesen haben, ist ihre Verwendung in der Medizin leider immer noch eine beschränkte geblieben. Es hat dies ganz bestimmte Gründe. Nicht jeder Arzt besitzt einen Roentgenapparat. Auch wenn er einen hätte, fehlen ihm oft die Erfahrungen aus den Bildern die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen. Deshalb verwenden wir gewöhnlich die Laboratorien der Roentgenspezialisten. Die Anschaffung der Apparate, der Betrieb selbst, ist ein kostspieliger. Deshalb sind die berechneten Preise für Untersuchung ziemlich hohe. Das ist ein weiterer Grund, warum der Arzt sich oft scheut dem Patienten auch dieses Honorar neben seiner eigenen Forderung aufzubürden.

In den letzten Jahren haben die Roentgenspezialisten eine weitere Vervollkommnung der Methode erzielt. Man macht jetzt vielfach die Bilder stereoskopisch. Das heißt, man sieht die Aufnahme des gemachten Bildes nicht in einer Ebene, sondern im Raume, wie es in der Natur sich unserem Auge abspiegelt. Es ist dies von großer Wichtigkeit, um z. B. die genaue Lage einer Bleikugel festzustellen.

Auch in der Behandlung von bestimmten Leiden leistet das Roentgenlicht sehr viel. Oberflächliche Wucherungen an der Haut, wie Hauttuberkulose, Krebs usw., werden mit Erfolg behandelt.

Angst vor Roentgenstrahlen braucht niemand zu haben. Die sekundenlange Behandlung schadet niemals. Im Anfange der Roentgenaera in der Medizin kam es vor, daß bei langer Behandlung Geschwürbildung und sogar Krebs verursacht wurden. Besonders bei Aerzten hat sich dies traurige Vorkommnis ereignet, bevor eine genügende Erfahrung die Macht der Strahlen erwies.

So wichtig Roentgenstrahlen in der Medizin geworden sind, so sehr sollte man sich vor Uebertreibungen fernhalten. Wie so vieles andere mißbraucht worden ist, so ist es auch den Roentgenstrahlen ergangen. Die Institute die reklamesüchtig für alles und jedes Leiden die Roentgenstrahlen dem Publikum anpreisen, schießen weit über das Ziel hinaus.

Andererseits in der wirklichen Berufsmedizin verdienen diese Strahlen ein noch viel größeres Anwendungsgebiet.

### Erbetene Auskunft.

E. L. Auf Veranlassung meines Arztes soll ich eine X-Ray-Untersuchung meines Magens machen lassen. Man will mir $25 dafür berechnen. Ist dies nicht zuviel? Und nützt es etwas? Ich habe immer gehört, daß man blos ein Bild machen kann von den Knochen.

**Antwort:** Der Preis, der von Ihnen genannt ist, ist für eine spezialistische Untersuchung dieser Art nicht zu hoch. Der heutige Artikel gibt Ihnen weitere Belehrung über die von Ihnen aufgeworfene Frage.

G. S. Ich habe in der letzten Zeit sehr viele eitrige Geschwüre, Furunkel. Ich war bisher stets gesund. Mein Alter ist 41 Jahre. Man hat mir angeraten, ich sollte mehrere Wochen Hefe einnehmen. Was ist Ihre Meinung?

**Antwort:** Bei dieser Erkrankung ist tatsächlich Hefe oft sehr nützlich. Es fragt sich aber, ob Ihrer Erkrankung nicht vielleicht ein Diabetes zu Grunde liegt.

A. P. Glauben Sie, daß das Tragen von Ohrringen schädlich ist? Ist es von Nutzen bei schwachen Augen?

**Antwort:** Das Tragen von Ohrringen muß man schlechterdings als ein Ueberbleibsel aus barbarischer Zeit betrachten, nicht anders wie das Tragen von Ringen an der Nase bei Wilden. Auf die Augen hat es gar keinen Einfluß.

H. T. Eine gewisse Schwäche, die seit einem Jahre aufgetreten ist, verbittert mir das Leben. Ich bin noch jung an Jahren, 36, und sonst gesund und kräftig. Mein Arzt meinte, Nervosität sei Schuld daran. Glauben Sie, daß es Behandlungsarten gibt, die mir helfen können?

**Antwort:** Ihre Anfrage kann bejaht werden, obzwar nicht in jedem Falle ein Erfolg erzielt wird. Vertrauen Sie sich aber nicht annoncierenden Quacksalbern an, sondern halten Sie sich an den Rat Ihres Arztes.

UMI

# Blumenzwiebeln!

Es ist jetzt Zeit, Eure Beete von feinen Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus anzulegen, die zuerst im Frühjahr blühen. Wir erhielten direkt aus Holland eine feine Auswahl, und ist unser Lager noch vollständig.

**Spezial-Tulpen, 60c das Dutzend.**

**Neue holländische Milchner Heringe**
eine frische Sendung soeben wieder eingetroffen.
Emmenthaler, Schweizerkäse, Kräuterkäse, Roquefort-, Liederkranz-Käse,
Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Blutwurst, geräucherte Leberwurst, Cervelatwurst, Salami.

**Malzextrakt und Hopfen**
Frische Buchweizengrütze, Gerstengrütze, Weizengries,
Linsen, Hirse, Sago, Mohnsamen.

**Neuen weissen Kleeblüten-Honig**
5 Pfd. $1.85 die Kanne, 10 Pfd. $3.50 die Kanne.

**Erlahmet nicht! Vergesset Eure Lieben nicht!**
**Weihnachtspakete nach der alten Heimat.**
Wir verpacken und versenden alles aufs Beste.

**Henry Schoellkopf Sons**
Import -- Delikatessen -- Export
309 und 311 West Randolph Str.
Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.
24augdido-on*


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Louise Mertens**

am 12. Oktober 1920 im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Okt., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2936 Racine Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Emil, Fred und Herman Mertens,** Kinder, nebst Angehörigen.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

**Frederica Prestin, geb. Schnur,**

Gattin des verst. William Prestin, Mutter der verst. Frau Clara Hill, am 12. Oktober 1920 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Oktober, 1:15 nachm., vom Trauerhause, 6541 S. Justine Str., nach der luth. St. Martins Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Augusta Mertes, Frau Sophie Drakborn, Frau Millie Burdon, Frau Pearl Fischer, Herman, Ludwig und William Prestin,** Kinder. **John Schnur,** Bruder.

Wo kann es besser sein,
Als in dem Reich der Freuden,
Da man nichts weiß von Leiden,
Wo keine Angst und Pein.
Da mich die Engel küssen
Und mich zu trösten wissen,
Ach, Kinder, weinet nicht,
Auch wenn ich euch entwendet,
Ich bin voran gesendet
In's klare Himmels Licht.
Ich bin dahin genommen,
Wohin ihr denkt zu kommen:
Ins schöne Himmelreich. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Margaret Dasbach, geb. Weimer,**

Gattin des verst. John Dasbach, Mutter des verst. John Dasbach, am 12. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Oktober, um 9:30 morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 5328 S. Justine Str., nach der St. Augustinus Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Joseph, Herman, Frau Helen Voetz, Frau Margaret Muth,** Kinder, Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Leopold Horn**

(Gatte der verstorb. Caroline, geb. Grenz) am 14. Oktober im Alter von 70 Jahren selig im Hern entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Oktober, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1655 W. 14. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Katherine Budnick und Alma Horn,** Töchter. **Paul und Arthur,** Söhne. **Emil Budnick,** Schwiegersohn. **Minnie und Margaretha Horn,** Schwiegertöchter. **Caroline, William, Arthur und Edward,** Enkel. dosr

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Schwester

**Minnie Smith**

am 12. Oktober im Alter von 46 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2313 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Edward Smith,** Gatte. **Frau Hattie Lyons, Harry, Frieda, Clarence, Sarah und William,** Kinder. **John Lyons,** Schwiegersohn. **William Schmidt,** Bruder.

Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, aufzurufen.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Walter Schuh**

am 13. Oktober 1920 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Okt., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5625 S. Hermitage Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John und Elizabeth Schuh,** Eltern, nebst Geschwistern und Bekannten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Mathias Goetten**

am 13. Oktober 1920 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Oktober, 2:30 nachmittags, vom Trauerhause, 1305 S. East Ave., Oak Park, Ill., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Paulina Goetten,** geb. Bietau, Gattin.
**Ida Olson und Lizzie Schlegel,** Töchter.

### Todesanzeige.

**Teutonia Frauenverein.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Louisa Mertens**

am 13. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2936 N. Racine Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

**Louisa Balderman,** Präsidentin.
**Marie Butenschen,** Sekretärin.

### Todesanzeige.

**North Chicago Frauenverein.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Louise Mertens**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2936 N. Racine Ave., am Freitag, den 15. Okt. 2 Uhr nachm., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich 1 Uhr in d. Halle.

**Rose Rimm,** Präsidentin.
**Margarethe Ertel,** Sekretärin.

### Zur Erinnerung

an meinen unvergeßlichen Sohn

**George,**

welcher heute vor zwei Jahren, am 14. Oktober 1918, im Camp McClellan, Ala., gestorben ist.

Mein George ist nicht mehr,
Der Platz in unserem Heim ist leer;
Er reicht mir nicht mehr seine liebe Hand,
Der Tod zerriß das schöne Band.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Vater **Theodor Fehrman.**


**Grabsteine**
Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.
**Western Monument Works**
Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 3.


### Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

**Rose Nicka,**

welche heute vor zwei Jahren, am 14. Oktober 1918, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
Es nagt das Leid in unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
So schlafe sanft, ob wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, die wir so sehr geliebt.
Wir werden dort dich wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Von deinem dich liebenden
**Gatten und Sohn.**

### Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin

**Amelia Mocham,**

welche uns heute vor zwei Jahren durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Die Uhr hat geschlagen,
Die Engel rufen laut:
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja ... gelitten,
Was Gott dir hat beschert,
D'rum hast du auch gestritten
Zum Himmel du dann kehrst.
Es ist sehr schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden;
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gehst du ein.

**Gattin und Kinder.**

### Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin, Mutter u. Großmutter

**Marie Thiele,**

welche heute vor fünf Jahren, am 14. Oktober 1915, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schoß;
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Los.
Frei auf immer von allen Leiden
Ruhest du in lichten Höh'n;
Und die betrübt sind durch dein Scheiden
Hoffen auf ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deinem Gatten:
**John Thiele und Kindern.**

### Zur Erinnerung

In Liebe und Trauer gedenken wir des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

**Maria Bouck,**

welche heute vor zwei Jahren, am 14. Oktober 1918, gestorben ist.

In unserem Heim wirst du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem **Gatten und Kindern.**

### Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer dahingeschiedenen unvergeßlichen Mutter, Tochter und Schwester

**Rosie Nika,** geb. Weber,

welche heute vor zwei Jahren, am 14. Oktober 1918, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selber ruhst in Frieden.

Gewidmet von deinem
**Sohne, Mutter und Schwester.**

### Zur Erinnerung

an den ersten Jahrestag des Hinscheidens unserer unvergeßlichen, teuren Gattin und Mutter

**Martha Louise Heiß,** geb. Braatz,

gestorben 14. Oktober 1919, gedenken in treuer Liebe

**Carl und Irmgard Heiß,**
4044 N. Maplewood Ave.


**Memorial Park**
Der prächtige North Shore Friedhof.
Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.
Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.
Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.
Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4300.
jan11sondido*

**Großes Weinlese-Fest**
veranstaltet vom Ersten Eisenburger Deutsch-Ungarischen Krankenunterst.-Verein in Laschobers Halle, 52. Str. u. Ashland Ave., am Sonntag, den 17. Okt. Anfang 3 Uhr nachm. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, einschl. Kriegssteuer.

**WURZ'N SEPPS**
Familien-Resort 715 North Ave.
Oktoberfest, vom 16. bis 23. Okt.
Oberländler Kapelle.
Jeden Abend Metzelsuppe und alle Delikatessen einer toten Sau. dosr

**Wurz'n Sepps**
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.


### Bryan der Idealist.

**Wünscht, daß den Alliierten deren Schulden an die Vereinigten Staaten erlassen werden.**

Washington, 14. Okt. Gelegentlich einer Rede, die William Jennings Bryan hier vor dem Weltbrüderschaftskongreß hielt, behauptete er der dauernde und ewige Weltfriede könne mit den zehn Milliarden Dollars erkauft werden, welche die alliierten Regierungen den Vereinigten Staaten schulden. Er vertrat den Standpunkt, eine Ungültigkeitserklärung der Kriegsschulden würde bedeutend dazu beitragen, eine Stimmung in der Welt herbeizuführen, durch welche die Hauptursachen für die Zwistigkeiten zwischen den einzelnen Völkern behoben werden.

„Unser Land," sagte Bryan, „hat eine Gelegenheit, wie sie noch nie ein anderes Land besaß, der Welt zu dienen. Die Alliierten schulden uns nahezu zehn Milliarden Dollars und können das Geld nicht bezahlen. Wenn sie diese Summe wirklich bezahlen, so müssen sie sich das Geld von ihren Feinden sichern und sie würden außer Stande sein, diese Summe zuzüglich ihrer eigenen Forderungen einzutreiben ohne die Saat für einen Krieg zu säen, der sich noch weit blutiger gestalten wird, als es der Krieg gewesen, den wir soeben durchgemacht haben.

Unser Land kann diese ihm zustehende Forderung benutzen, um den allgemeinen und dauernden Weltfrieden zu erkaufen. Es kann es sich leisten durch diese Forderungen einen Strich zu machen, unter der Bedingung, daß die Friedensbedingungen derart gemildert werden, daß ein freundschaftliches Verhältnis und ein Zusammenwirken unter den Völkern Europas herbeigeführt wird."

### Skandalprozeß McCarthy.

**Der Scheidungsfall des Sekretärs der Great Lakes Dredge & Dock Co.**

Der Appellhof hat heute die Entscheidung des Superiorgerichts umgestoßen, wonach Margaret M. McCarthy, die Gattin des Sekretärs der Great Lakes Dredge and Dock Co., Wm. J. McCarthy, keinen gesetzlichen Grund zu ihrer Klage auf bedingte Scheidung, Obhut über die beiden Kinder und Nährgeld habe, aufgehoben und Neuverhandlung angeordnet. Das Paar hatte sich am 12. Juli 1917 nach siebzehnjähriger Ehe getrennt, die Frau war, wie sie behauptet, vom Gatten aus dem Heim, 3521 West Jackson Blvd., unter schweren Bedrohungen verjagt worden und hatte die Kinder mitgenommen. In der Klageverhandlung war McCarthy als der Verehrer von „Frau Eva Anderson", deren Wohnung, 4042 Clarendon Ave., er unter dem Namen Harry Willard gemietet haben soll, von mehreren Personen bezeichnet worden, während der Möbelhändler Harry Ziv von der Westseite beschwor, er sei jener Willard, und habe die Wohnung gemietet. McCarthy war jahrelang jede Woche zwei Nächte von daheim fortgeblieben und hatte seiner Frau gesagt, er sei in Geschäften fort, es ginge sie nichts an. Die Frau fand ein Taschenbuch mit den Adressen jener „Frau" und anderer Huldinnen in des Gatten Rock. Sie behauptet, er habe sie häufig geschlagen, mit Erschießen bedroht, was er bestritt. Er behauptet hingegen, daß die Frau ihm durch Nörgeln das Dasein verleidet habe und furchtbar verschwenderisch und vergnügungslustig gewesen sei.

### Benefiz für Andreas Dippel.

Viele Künstler, wie Titta Ruffo, Rosa Raisa, Frieda Hempel und andere, welche in dem Konzert zum Benefiz für Andreas Dippel mitwirken wollen, haben noch nicht in Chicago eintreffen können. Infolge davon hat das Konzert, welches heute stattfinden sollte, bis nach dem Beginn der Opernspielzeit aufgeschoben werden müssen. Bereits gekaufte Eintrittskarten behalten ihre Giltigkeit; wann das Konzert stattfindet, wird später bekannt gemacht werden.

### J. G. Snydacker tot.

**Bekannter Kunstliebhaber und Künstlerfreund aus dem Leben geschieden.**

Im Alter von 55 Jahren ist im Michael Reese Hospital Joseph G. Snydacker, ein bekannter reicher Kunstliebhaber, aus dem Leben geschieden. In Chicago geboren, hat er nach Vollendung seiner Studien auf der Universität Yale sein Leben in seiner Geburtsstadt verbracht. Er wohnte im Congreß Hotel.

Herr Snydacker war Präsident der American Fisheries Co., der Puget Sound & Alaska Shipbuilding Co. und der Firma Scotten & Snydacker, die nun, da auch Snydackers Teilhaber Sam. Scotten tot ist, aufgelöst wird. Herr Snydacker war Mitbesitzer des Woodstheaters und an mehreren anderen Theaterunternehmungen beteiligt, er hatte für die Kunst und die Künstler, besonders die Bühnenkünstler, die ihm ein dankbares Andenken bewahren werden, eine große Vorliebe. Er war außerordentlich freigebig und gastfreundlich, und man erzählt sich, daß er jährlich etwa $100,000 ausgegeben habe. Die Forelleninsel, 50 Meilen westlich von Mackinaw Island, gehörte ihm; er hatte dort einen Wohnsitz.

Für seine Kunstliebhaberei legt eine sehr wertvolle Sammlung von Gemälden, Geweben und Erzeugnissen der Töpferkunst Zeugnis ab.

Herr Snydacker, welcher Mitglied der Produktenbörse und des Preßklubs war, war unvermählt; er hinterläßt zwei Brüder, die Doktoren Arthur und Milton Snydacker, und drei Schwestern, Frau Louis Eckstein, Frau Dr. Goodkind und Frau Elsie Beltman. Bei der Beerdigung auf Rosehill wird Bundesrichter Alschuler sprechen.

**Leset die „Sonntagpost"**

### Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

**Heute abend nochmals Millöckers „Der Bettelstudent".**

Carl Millöckers Operette „Der Bettelstudent", die am Samstag und Sonntag vor vollen Häusern aufgeführt wurde, ist für heute abend zur nochmaligen Wiederholung angesetzt, und wem an einem äußerst unterhaltenden Abend gelegen ist der findet ihn sicherlich heute beim „Bettelstudenten" im Bush Temple Theater. Die einzelnen Hauptmitwirkenden liefern wahre Prachtleistungen in gesanglicher und darstellerischer Hinsicht, und auch das graziöse Ballet unter der Leitung der talentierten Ballerina Beatrice Gardell wird bei diesen Aufführungen nicht fehlen.

Morgen abend gelangt Wilhelm Schmidtbonnes machtvolles historisches Schauspiel „Der Graf von Gleichen" zum letzten Male zur Aufführung. Die Aufführung dieses Werkes war der größte künstlerische Erfolg, der in den Annalen des Chicagoer Deutschen Theaters verzeichnet steht. Else Janssen, Max Jürgens und Paula von Jagemann leisten darin wirklich Unübertreffliches.

Für nächsten Samstag und Sonntag abend ist Franz Lehars reizender Operettenerfolg „Der Rastelbinder" angesetzt worden, und die Sonntags-Matinee bringt zum letzten Male Millöckers „Bettelstudent".

Als nächste Novität bringt Direktor Seidemann am Dienstag nächster Woche das neueste Werk aus der Feder des weltberühmten Bühnenschriftstellers Hermann Sudermann. Es betitelt sich „Die Raschhoffs". Ob seiner verblüffenden Bühnenwirksamkeit verdient es das Werk, daß man schon jetzt darauf aufmerksam macht, und unter Direktor Seidemanns Spielleitung und Bühnenausstattung wird sich sicherlich diese Wirksamkeit noch bedeutend erhöhen. In „Die Raschhoffs" behandelt Sudermann hauptsächlich das Schicksal der jungen Rittergutsbesitzerin Edith, die vor zwei Jahren ihr kleines Kind durch den Tod verloren; sie grämt sich darüber sehr und welkt dahin. Anstatt sich an Stelle des verstorbenen wieder nach einem Kinde zu sehen, versagt sie sich ihrem Manne und treibt diesen, der von seinem Vater leichtes Blut geerbt hat, in die Arme einer raffinierten Halbweltlerin. Gar treffend zeichnet Sudermann in diesem Werke den echten Typ des bekannten preußischen Krautjunkers und die verkommenen Pflanzen und versumpften Charaktere des Großstadtlebens. Wer Sudermanns „Ehre", „Heimat" und „Johannisfeuer" gesehen, die das Bush Temple Theater seit seinem Bestehen alle schon gebracht, der wird sich sicherlich auch sein neuestes Werk „Die Raschhoffs" nicht entgehen lassen wollen.

### Die Ashland Ave.

**Ald. Capitain bringt weitere Einwendungen gegen geplante Erweiterung vor.**

Die Erweiterung der Ashland Avenue bildete gestern vor dem Stadtrats-Ausschuß für Straßen und Gassen wieder Gegenstand der Diskussionen. Ald. M. D. Capitain von der 25. Ward machte darauf aufmerksam, daß die Bondsausgaben-Ordinanzen, über die die Wählerschaft abgestimmt hat, nur Verbesserungen an Ashland Avenue von 95. Straße bis Pratt Boulevard vorsehe, daß der Ausschuß deshalb kein Recht habe, irgendwelche andere Verbesserungen, die etwa von der „City Plan Commission" oder der städtischen Baubehörde geplant seien, gutzuheißen. Außerdem würde das Geld nicht reichen, sagte er, und die Stadt würde schließlich eine Reihe von unvollständigen Verbesserungen haben. Wahrscheinlich wird über diesen Punkt eine öffentliche Sitzung einberufen werden, zu der die Anwohner der in Frage kommenden Teile der Ashland Avenue einzuladen sind.

### Zum Mörder geworden.

Der Arbeiter Peter Marzalek, 40 Jahre alt, 1340 W. Ohio Str., der vor etlichen Tagen von einem Stubengenossen Frank Kiwazek in einem Streite durch Messerstiche verwundet wurde, starb gestern im Countyhospital. Kiwazek wurde in Haft genommen und wird sich wegen Mordes verantworten müssen.


**Leidet nicht an Hämmorhoiden**

Ganz gleich, ob Ihr schon lange an Hämorrhoiden leidet, es gibt Heilung durch Pyramid Pile Suppositories.

Versucht Pyramid, ganz gleich, was Ihr sonst gebraucht habt. Es sollte Euch sofortige Heilung bringen und hat viele vor einer Operation bewahrt. Holt Euch eine 60c Schachtel Pyramid Pile Suppositories aus irgend einer Apotheke. Es ist das richtige zu tun, um sich von den juckenden, blutenden oder vortretenden Hämorrhoiden und derlei Afterleiden zu befreien. Nehmt kein Ersatzmittel. Gebraucht den Kupon für eine freie Probe.

**Freier Probe-Koupon.**
Pyramid Drug Company,
505 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Suppositories, in einfachem Umschlag.
Name ........................
Straße ........................
Stadt ........................ Staat ........................


### Zum Massenprotest!

**Demonstration gegen die „Schwarze Schmach" am 24. im Medinah Tempel.**

Halbwilde Senegalneger, von der glorreichen Republik Frankreich in den Militärdienst gepreßt und den besetzten deutschen Landen als Zuchtrute aufgebunden, verüben an deutschen Frauen und Kindern ungestraft scheußliche Verbrechen. Die Kulturwelt außerhalb Deutschlands hat von dem an sie gerichteten Empörungs- und Notschrei der im Deutschen Frauenbunde vereinigten Frauen und Müttern amtlich bisher keine Notiz genommen, handelt es sich doch nur um Deutsche, nicht um die von der Entente verhätschelten Polen, Tschechen oder Slowaken. Nur vereinzelt haben sich Stimmen zum Protest erhoben.

Nützen, d. h. auf die Regierung der angeblich ritterlichsten aller Nationen einen Druck dahin ausüben, daß sie ihre Neger aus Deutschland zurückzieht und der „Schwarzen Schmach" ein Ende macht, kann aber nur ein allgemeiner Millionenprotest in allen Kulturländern.

Auch die amerikanische Nation und ihre Regierung haben bisher dem Treiben der Schwarzen in Deutschland gleichgiltig zugeschaut; die Bevölkerung, mit Ausnahme der Bürger deutschen Stammes, hat wohl auch kaum Kunde davon, dank der Zurückhaltung der englischsprachigen Presse, die über das geliebte Frankreich nichts ungünstiges sagen will.

Die Deutschentstammten aber wissen, was drüben vorgeht, und ihre Herzen flammen in Empörung: Sie haben es dabei nicht bewenden lassen, sondern Schritte getan, den jeder Kultur, Zivilisation und Menschlichkeit Hohn sprechenden Zuständen in dem von den Franzosen besetzten Teile Deutschlands ein Ende zu machen, die Volksvertretung und die Regierung in Washington aufzurütteln, damit der französischen Regierung von dort aus gesagt werde, daß Regierung und Volk der Vereinigten Staaten die „Kulturtaten" der schwarzen Franzosen mißbilligen.

Zahlreiche deutsche und auch einige nichtdeutsche Vereinigungen haben sich zu einem Millionenprotest zusammengetan, der nicht ungehört verhallen kann. In den Vereinigungen werden Unterschriften zu dem Protest gesammelt, den Kongreßabgeordneter Britten dem Kongreß vorlegen wird. Die Formulare hierzu sind bei der „Abendpost" und anderen bekanntgegebenen Ausgabestellen zu haben. Es ist selbstverständlich Ehrenpflicht für jeden Vereins-Vorstand, solche Formulare zu verlangen und in seinem Vereine ausfüllen zu lassen. Ebenso ist es Ehrenpflicht eines jeden Lesers, sich ein solches Protestformular zu beschaffen, es zu unterschreiben, Unterschriften unter seinen Freunden und Bekannten zu sammeln und den Protest dann an den leitenden Ausschuß zu senden, dessen Geschäftsstelle sich beim Gegenseitigen Unterstützungsbund 155 N. Clark Str., befindet.

Die ganze Protestbewegung in Chicago soll in einer am Sonntag, dem 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Medinah Tempel stattfindenden Massendemonstration gipfeln, die nicht wenig dazu beitragen wird, das gesamte Amerikanertum in Chicago und darüber hinaus aufzuklären und aus seiner sträflichen Gleichgültigkeit dieser Frage einfachster Menschlichkeit gegenüber aufzurütteln. Einige der hervorragendsten Redner haben sich dabei zum Wort gemeldet, und die bekannte Menschenfreundin Jane Addams wird ersucht werden, den Vorsitz zu führen. Kein Mann und keine Frau deutschen Blutes sollte in dieser Versammlung fehlen!

Die Großbeamten des Ordens der Hermannsschwestern und die Großbeamten des Bayerisch-Amerikanischen Vereins fordern die Mitglieder ihrer Vereinigungen auf, sich an der Massenversammlung vollzählig zu beteiligen.


**Morgen:**
**Apfel-Pfannkuchen.**
**Randolph Hotel (Bismarck).**


### Die Tiefwasserstraße.

**Kontrakte zum Bau eines Teiles werden Montag vergeben.**

Wie Frank J. Bennett, Direktor des staatlichen Departements für öffentliche Arbeiten, mitteilt, werden am kommenden Montag die Kontrakte zum Bau von zwei Hauptabschnitten des Illinoiser Teils der Tiefwasserstraße von den Seen bis zum Golf vergeben werden. Es handelt sich um den Marseilles- und den Starved Rock-Abschnitt. Die Vollendung dieser beiden Teilstrecken wird die Tiefwasserstraße bis zur Mündung des Kankakeeflusses führen. Zu den Arbeiten gehört der Bau von zwei Dämmen, im ganzen werden deren vier gebaut werden.

### Aus Vereinskreisen.

Der Johanna Social Club veranstaltet am Sonntag, dem 7. November, in der Lincoln Turnhalle sein großes Herbstfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Glee Club der New Chicago Lodge, unter dessen Leitung das Fest stattfindet, wird dafür sorgen, daß das reichhaltige Programm nur neue Nummern enthält. Es besteht aus einem Reigen von 26 Damen unter der Leitung der „Captain" Barbara Arndt aufgeführt, komischen Vorträgen, Theateraufführung und Ball. Es ist für ausgezeichnete Musik, sowie erstklassige Speisen und Getränke gesorgt worden, sodaß also zweifellos alle Gäste auf ihre Rechnung kommen und sich prächtig amüsieren werden.

**Leset die „Sonntagpost".**


**W. A. WIEBOLDT & CO.**
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

**Unterzeug zu großen Ersparnissen**

Naturgraue wollegemischte Hemden oder Beinkleider für Männer, Größen 34 bis 46 — am Freitag zu nur ........ $1.65
Glatt gestrickte schwere fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, die Sorte zum Tragen im Freien; spezielle Werte zu ........ $1.49
Beachtet unsere speziellen Werte in gerippten Männerhemden und Beinkleidern, schwere Sorte, alle Größen, 99c
Union-Suits für Männer, gerippt, gefließte Rückseite, der beste Wert der Saison, Größen 34 bis 46, zu ........ $1.98
Wollegemischte Union-Suits für Männer, naturfarbig, schrumpfen nicht — gute Werte zu ........ $3.00
Velastic Leibchen und Beinkleider für Kinder, gefließte Rückseite; alle Größen, beachtet den speziellen Preis ........ 79c
Fließgefütt. Waist-Union-Suits für Kinder, eine Kobination, Leibchen und Beinkleider vereinigt, mit Straps verstärkt, Größen 2 bis 12 Jahre, zu $1.25
Fließgefüttete Vests für Damen, Dutch Hals, Ellbogenärmel und knöchellange Beinkleider; speziell zu .... 59c
Fließgefütterte Union-Suits für Damen — Band Top, Größen 34 bis 44, speziell zu ........ $1.59
Carters wollegemischte Union-Suits für Knaben, naturgrau, Alter 4 bis 6 zu $2.00; Alter 8 bis 12 zu $2.25; Alter 14 bis 16 zu ........ $2.50
Gestrickte Unterwaists für Kinder, alle Größen von 2 bis 12, zu ........ 39c

**Das Neueste in den neuen Coats**

1000 Mäntel tatsächlich verschleudert von mehreren führenden New Yorker und Chicagoer Fabrikanten, die hoffnungslos überladen waren infolge des milden Oktoberwetters.

**Unser Bestreben, unseren Kunden zu jeder Zeit bessere Werte zu geben, wennimmer es möglich ist, veranlaßte uns zu diesem Ankauf. Acht Modelle abgebildet.**

Erstklassige Fabrikanten haben sie hergestellt. Die Stoffe sind Plüsche, Polos, Wolle-Velours, Silvertone, Broadcloth, Heather und andere fancy reinwollene Gewebe. Einige haben großen Cape-Kragen, andere solchen aus solidem Pelz; die Mäntel sind mit fancy Seide gefüttert. Sie sind gemacht, um zu $42.50, $49.50 und so hoch wie $59.95 verkauft zu werden. Die Auswahl von der gesamten Partie morgen zu ........ $34.50

**Leinenwaren**
Reinleinene Tischtücher, neue Blumenmuster, sehr dauerhafte Qualität, kleinere Partie, wert $5.50, speziell zu ........ $3.95
50 Dutzend 24zöllige Centerpieces, Filet Centers, auch mit Spitzenrand, aus feinem Leinen-finished Material gemacht — wert 95c; am Freitag zu ........ 48c
Crash Handtuchstoffe, garantiertes Leinen-Weft mit fancy blauer Borte, ganze Stücke; wert 40c; die Yard zu ........ 25c
Hohlgesäumte Damast Handtücher, Größe 17×35, große Auswahl von Blumenmustern, sehen wie Leinen aus, wert 50c, nur .. 29c
Tischdamast, stark mercerif. Finish, ganze Stücke, eine große Auswahl von Mustern; zu weniger als Fabrikpreis, Yard ........ 69c

**Waschstoffe zu herabgesetzten Preisen**
Fancy Outing Flanell, 27 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Streifen oder Checks, schwer napped an beiden Seiten, zu weniger als Fabrikpreis, die Yard zu ........ 21½c
Amoskeag weiß. Shaker Flanell, 27 Zoll breit, ganze Stücke — schwer twilled, andere verlangen 40c; spez. Yard ........ 25c
Schürzen-Gingham, 27 Zoll breit — eine große Auswahl von allen gewünschten Checks, ganze Stücke, Yard ... 17½c
Ungebl. Sheeting, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, ganze Stücke, beste 28c Qual., 20 Yds. an 1 Kunden, Yard zu .... 16½c

**Serge Suiting, Yard $3.95**
50 Stücke reinwollene importiertes Serge-Suiting, alle 54 bis 56 Zoll breit, die besten Qualitäten, die gemacht werden, fein Twilled, nur in navyblau, wert bis zu $8.00; Ihre Auswahl per Yard zu .... $3.95
Ladies Cloth, 54 Zoll breit — passend für Knaben-Anzüge oder Damen Suits, Skirts usw. In marineblau und Oxfordgrau, zu weniger als den Fabrikationskosten; speziell die Yard zu nur ........ $1.35
Charmeuse Satin — nur in marineblau — vorzüglicheer, weicher, matter Finish, 40 Zoll breit — wert $3.00 — die Yard zu nur ... $1.95
Reinseid. Tricolette, 36 Zoll breit; in schwarz, marineblau, Taupe, weiß; die beste Qualität; die Yard zu .... $1.95

**DR. HIRSCH**

„Wir machen gute Gläser."
Bannt die hohen Preise und wechselt Eure Gläser frei im ersten Jahr.
Shell Rim Toric Gläser — vollständig:
$3.95, $4.95, $5.95

**Luncheon, 35c**
Speziell.
Beef à la Mode mit Nudeln, Kartoffeln, Dessert, Brot, Butter, Kaffee, Tee oder Milch.
Gute Portionen. Bürgerl. Küche.

**Tapeten, Farben**
Tapeten, passend für das Wohnzimmer und Eßzimmer, in hübschen Tapestry und Allover Effekten, meistens große Muster, sehr spez., die Rolle zu ........ 45c
Varnish Tile — passend für Küche und Badezimmer; gute Imitation von echtem Tiling und leicht zu reinigen; Freitag die Rolle zu nur .... 29c
Tapeten, pass. für Küchen und Basement Flats; nur mit Border verkauft — helle Farben, um dunkle Zimmer zu erhellen — die Rolle zu 9c
Wir haben ein kleines Lager moderner Farben übrig von unserem kürzlichen Einkauf von der Consumer's Paint and Varnish Co., und wir offerieren sie, soweit sie reichen, Gallone zu .. $1.39

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag


(Für die „Abendpost".)

### Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 11. Okt.

Gestorben ist Frau Luise Krause im Alter von 79 Jahren, im Hause ihrer Tochter, Frau L. P. Best.

Rabbiner Joseph L. Baron wird von New York erwartet, um Freitag abend im Tempel Emmanuel zu predigen.

Der Kiwanis Klub wird versuchen, eine Delegation von 50 Personen nach der Distriktsversammlung in Peoria zu schicken.

Rock Island, 11. Okt.

Gestorben ist Frau Mina Boland, im Hause ihrer Tochter Frau J. W. Bender. Sie wurde am 23. Juni 1854 geboren.

Moline, 11. Okt.

Eine Anzahl Sonntagnachmittagskonzerte wird diesen Winter in der Hochschule stattfinden. Sie werden vom Community Council arrangiert und sollen durch Lichtbilder illustriert und erläutert werden.

Zweiundzwanzig Automobilfahrer wurden Sonntag verhaftet, weil sie ihre Fahrzeuge nicht ordentlich beleuchtet hatten.

### Sollten sich gedulden können.

**Donald D. Richberg und E. W. Bemis verlangen rückständige Gebühren.**

Im Rathause ist man wenig erbaut davon, daß Donald R. Richberg und E. W. Bemis, der Sonderanwalt bezw. konsultierende Ingenieur des Stadtratsausschusses für Gas-Prozesse, auf sofortige Bezahlung der rückständigen Gebühren bestanden, widrigenfalls sie die Stadt bei den Verhören vor der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen und vor Gericht nicht länger vertreten würden. Städtische Beamte meinten, wer während der letzten Jahre Tausende von Dollars von der Stadt gezogen habe, dürfe einen derartigen Standpunkt nicht einnehmen, besonders wenn trotz aller Gasprozesse nichts erreicht worden sei.

Die Bücher im Bureau des Stadtkämmerers zeigen, daß Bemis seit dem Jahre 1911 $494,467.84 zog und D. R. Richberg während derselben Zeit $63,467.50; G. E. Plumb und P. Kemmler, Anwälte, $29,662.00 bezw. $2,461.00, was zusammen $590,058.34 für die Gasprozesse ausmacht. Die Stadt schuldet Richberg nach Angabe des Stadtkämmerers gegenwärtig nur $1012.50.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Der Bettelstudent"
Auditorium. — Polizeibenefiz.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Wedding Bells."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „Keeping Up with the Jones".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „Beyond the Horizon."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Purple Mask."
Victoria. — „The Common Law".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Kurzuseyp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. 9okt1wX

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str. 29sep*X

Verlangt: Porzellandreher für Tassen, Schalen usw., sowie Formengießer und Brennhausarbeiter: dauernde Stellung. China Factory, Chesterton, Ind. midofr

Verlangt: Geschirrwäscher; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mido

Verlangt: Blacksmiths, Helfer und Finisher. Joseph Stockton Transfer Co., 520 De Koven Str. mido

Verlangt: Erfahrener Küchenmann; guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Gute Bauschlosser: bester Lohn und stetige Arbeit. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place. midofr

Verlangt: Erfahrener Wurst-Stopfer. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. Telephon Wentworth 5800. dimido

Verlangt: Kompetenter Mechaniker mit Erfahrung an Baueisen und Bronze. 424 N. Sacramento Blvd. dimido

Verlangt: Varnisher an kleiner Holzarbeit; muß auch in Holzwerkstatt helfen; stetige Arbeit. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Holzarbeiter an Truck Bodies, nur erfahrene Männer; guter Lohn und stetige Arbeit. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 11okt1wX

Verlangt: Männer mit Erfahrung in Mehl- oder Cerealienmühle. Knote & Co., 702 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Teamster. Knote & Co., 762 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 S. Racine Ave. 11okt1wX

Verlangt: Stetiger Dinner-Waiter; von 11 bis 1 Uhr. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Fireman. Pullman Bros. Greenhouse, Morton Grove, Ill. Vorzusprechen: Pullman Bros., 72 Ost Randolph Str.: fragt nach Mr. George Pullman. dofr

Verlangt: Schlächter, Wurstmacher und Stopfer. Vorzusprechen: Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Geschirrwäscher; erfahrener Mann, für sofort. Marx Basement, W. Madison Str.

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

## Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Feuermann sucht Stelle als Janitor oder Porter, gute Leistung. Peter Bades, 34 N. State Str. Tel.: Central 1007. midofr

Gesucht: Ein guter zweite Hand Bäcker an Cakes sucht Arbeit. Tel.: Bellwood 7997. mido

Gesucht: Suche Arbeit als Agent oder Fabrikarbeit. Adr.: 2513 Southport Ave. dimido

Gesucht: Gebildeter junger, deutscher Mann, soeben gelandet, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: S 510 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender (39), flinker, ehrlicher Arbeiter, versteht auch Lunch, sucht stetige Stellung. Adr.: R 18 Abendpost. mo—fr

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Läden und Fabriken

Erfahrene Schokoladen-Packer und Wrappers verlangt; stetige und leichte Arbeit mit gutem Gehalt. Nachzufragen bei der Schutter & Johnson Candy Co., 20 N. Jefferson Straße. 12okt1wX

Frauen, Kommt heute. Neues Feld offen für Frauen; reinlich, vornehm, angenehm; keine Zeit genommen von Eurer Hausarbeit oder wenn ihr angestellt seid, von Eurer Arbeitszeit. Belohnung über Euer Erwarten; verschiedene Frauen verdienen so viel wie $200 die Woche. Seht Manager, 9 morg. bis 9 abends, Room 253, 111 W. Washington Str. somodido

Verlangt: Pelz Finishers und Liners. Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 502 Masonic Temple. mi—sa

Verlangt: Pelz-Finishers und Liners. Nachzufragen: O. R. May Fur Co., 502 Masonic Temple. mi—sa

Verlangt: Frauen für Heimarbeit im Sticken und Perlenarbeit; von 11 bis 2 Uhr nicht vorzusprechen. 2646 West Ave. 2. Flat. Mrs. Braun. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen für Monogram- und Initialstickerei auf Leinen; Heimarbeit. Beste Preise bezahlt. Nur Erfahrene brauchen vorzusprechen. Muster mitbringen. O. B. Tschammer, 3200 So. Park Ave. dofrsason

Verlangt: Zwei Mädchen für kurze Stunden, in Lunchroom zu helfen, von 10 vorm. bis 3 nachm. 6. Floor, Stevens Bldg. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; 1:30 bis 7:30, $13 die Woche und Kost. 2049 West 21. Straße.

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Hausarbeit

Verlangt: Pastry-Köchin für ungarische Strudel, Mehlspeisen usw. 6 Tage zu acht Stunden. Gutes Gehalt. Fragt nach dem Chef, im Surf Hotel, Ecke Surf Str. und Pine Grove Ave. do—sa

Verlangt: Zweite Köchin. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. do—sa

Verlangt: Erstklassige Köchin für Restaurant. 300 W. North Ave.

Verlangt: Erste Köchin. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. do—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2844 Cambridge Ave. Telephon: Wellington 8899.

Verlangt: Witwer sucht Haushälterin in Roominghaus. Gute Bezahlung. Zimmer und Board. 22 N. Ada Str.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Hausarbeit, 2 oder 3 Stunden täglich; guter Lohn. Leviton, 2910 Logan Blvd. Tel.: Humboldt 8377.

Verlangt: Köchin; $35 die Woche. Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Junge Frau für Reinmachen; Stunden: 8 bis 12, 6 Tage in der Woche; $10. 312 Center Str., nahe Clark.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit beim Tag; keine Wäsche.— 813 Sheridan Road. 'Phone: Graceland 1286. dosason

Verlangt: Frau um Mittwochs Bäckerei reinzumachen. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Frau für Bügeln und Ausbessern, Donnerstags. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Frau um auf 3jähriges Kind zu achten. 'Phone: Rogers Park 6927. 14okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. $15—$20 die Woche.— 6128 Vernon Ave., 2. Apartm. 'Phone: Normal 3788. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment; keine Wäsche. Tel.: Austin 3714. 246 N. Central Ave.

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

## Stellenvermittlungs-Büros

## Unterricht

Lernt das Automobil-Geschäft!

## Fachmännische Arbeiten

## Geschäftsgelegenheiten

## Geschäftsteilhaber

## Finanzielles

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

## Zu vermieten

## Zimmer und Board

## Zu mieten gesucht

## Persönliches

Miracle Man

## Rechtsanwälte

## Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Feiner Apfelmost, direkt von Michigan. Drei oder vier 50-Gallonen Fässer. 11430 Longwood Drive, Morgan Park. John Schmitt. doson

Zu verkaufen: Ein Fuhrmann 8 Section-Heißwasserkessel in perfektem Zustand; fähig 6 bis 8 Flats zu heizen; auch einige 1½- und 3zöll. schwarze Röhren. 3702 und 3704 N. Western Ave. Tel. Monticello 8550. dosason

Zu verkaufen: Fässer, 50, 40 und 14 Gallonen; kommt, um auszusuchen. Ablieferung frei. Seybert, 3813 Nottingham Ave. midofr

Remington Typewriter $15; auch Underwood 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mt

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —

Zu verkaufen für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $37 und geben 12 Stücke Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends, Sonntags 10 bis 4 nachm.

National Storage Co., 2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str. 18sp.sasondido3mt

Möbel-Verkauf.

## Pianos, musikalische Instrumente

## Kleider

## Öfen und Reparatur

## Dachdecker und Klempner

## Pferde und Wagen

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Nordseite.

Zu verkaufen: 4-Flat Brickhaus, 7 und 8 Zimmer, Grundstück 75×125; Garage; Miete $145 monatlich; preiswert zu verkaufen. 2241 Sheffield Ave. Agenten verbeten. di—son

Zu verkaufen: Nahe Belden und Dayton Str., 2-Flat Brick und Basement, Heißwasserheizung, elektr. Licht, $8,500. C. & R. Rauschert, 855 Center Str. dimido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, $23 Miete. Nur $500 bar; Preis $1500; das Doppelte wert. 755 Uhland Straße. midofr

Zu verkaufen: Sofortige Besitznahme! 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholzverkleidung; nur $2000 bar erforderlich. E. Abrahamson, 1909 Irving Pk. Blvd. Tel. Wellington 126. 5ok*X

Verkaufe dreistöckiges Brick mit Cottage, bar 3000. Preis $9000, an North Park Ave. Ruedel, 602 North Avenue. 2okt1wX

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, Store mit Zimmern, Bargain. $1850. Abzahlung. Vorzusprechen 1666 Bissel Str. 9okt1wX

Zu verkaufen: Modernes Drei-Flat fünf Zimmer Brickgebäude, Furnaceheizung im ersten; zwei 4-Zimmer Flathaus hinten. Preis $13,000. 3245 Southport Ave., Eigentümer. 9okt1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

### Nordwestseite

Hört auf, Miete zu zahlen! Bargain, neue moderne 5-Zimmer Frame-Bungalows auf Zement-Basement, mit all den neuesten Verbesserungen; große Lot, feiner Platz für Garten. Kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Ihr könnt sofort einziehen. 3309—11 Nagel Ave., nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64. Ave., geht südlich bis School Str.

Herman Magnuson, Eigentümer, 155 N. Clark Str. Central 6998. dofr

Zu verkaufen: Ecke Roscoe Str. und Central Ave., 5 Acker Land mit schönem 7 Zimmerhaus; 2 Badezimmer, 2 Schlaf-Verandas, Frühstücks-Alcove, Heißwasserheizung; elektr. Licht; umgeben von schönen, großen Bäumen; Haus nicht ganz vollendet, da Eigentümer plötzlich die Stadt verlassen mußte; große Garage und Stall; auch große Shed, geeignet für Hühnerzucht, Raum für 5000 Hühner; entweder das Ganze zu verkaufen, oder Gebäude und etwas Land, wenn bevorzugt. Eigentümer in Chicago Freitag und Sonnabend. H. J. Stockmans, Tel.: Austin 6083.

Zu verkaufen: 2-Flathaus, Eichenverkleidung, elektr. Licht; 30 Fuß Lot, bequem zu Verkehrsverbindung; Preis $6500. $2000 bar, Rest nach Belieben.

### Westseite.

### Südseite.

### Vorstädte.

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

### Farmländereien.

### Verschiedenes.

## Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

## Parcel Post und Expreß.

## Billard und Pocket Tische

The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

## Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein anständiger deutscher Mann, in stetiger Stellung, 43 Jahre alt, ganz alleinstehend und des Alleinseins müde, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit einer anständigen Person. Witwe mit Kindern nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Nur anständige und ehrliche Personen brauchen sich zu melden. Adr.: O 843 Abendpost.

## Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10fb*X

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt. Rat und Konsultation frei. 3006 W. Madison St. 9—5. 1okt*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

## Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

## Großer Erfolg.

**Der Weihnachtsgabentag des „German War Orphans Relief".**

Wie Frau Hedwig Müller, 1224 Hood Ave., der „Abendpost" mitteilte, war der erste, am Dienstag im Halbstock des Atlantic Hotels vom German War Orphans Relief abgehaltene Weihnachtsgabentag für deutsche Kriegswaisen von einem alle Erwartungen übersteigenden Erfolg begleitet.

Von allen Teilen der Stadt waren sie herbei geströmt, Kinder und Erwachsene, um ihr Weihnachtspaketchen für die deutschen Kriegswaisen unter dem festlich geschmückten Tannenbaum nieder zu legen. Ein jedes Packetchen trug den Namen und die Adresse des Gebers, gleichzeitig den Vermerk, ob für Knabe oder Mädchen bestimmt.

Dr. Berkling aus Wilmette, kürzlich erst aus Deutschland zurückgekehrt, schilderte die jetzige Lage in der alten Heimat in sehr interessanter Weise. Adressen von bedürftigen Waisen wolle man an das German War Orphans Relief, Hotel Atlantic, schicken, sie werden gern berücksichtigt.

Frau Puckelwartz erfreute die Anwesenden durch den Vortrag von Liedern, worauf Herr Weber am Piano für die weitere Unterhaltung sorgte. Während der Unterhaltung wurde von den Damen des Komites Kaffee und Kuchen gereicht, zwei kleine Mädchen reichten den Zucker.

Die eigentliche Zauberstimmung kam aber erst über alle, als Herr Weber Weihnachtslieder spielte. Wie aus einer Kehle ertönte es aus dem Munde aller Anwesenden „Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all", „O Tannenbaum" und „Stille Nacht, Heilige Nacht", andächtiger als diese Weihnachtslieder gesungen wurden, konnte kein Choral in der Kirche gesungen werden. Der Tag hat mal wieder bewiesen, daß unter den Besten der Deutschamerikaner der alte Opfersinn noch lebt, der sich in Liebe und Barmherzigkeit der deutschen Kriegswaisen annimmt. Beim Verlassen des Festes schüttelten sich viele die Hände mit einem frohen „Auf Wiedersehen" beim zweiten Weihnachtsgabentag am Dienstag, dem 26. Oktober, 2 Uhr nachmittags, ebenfalls im Hotel Atlantic.

Checks für the German War Orphans Relief wolle man an Herrn Max Teich, Treasurer, Hotel Atlantic, schicken.

## Autoräuber.

**Nahmen dem Clerk einer Kohlenfirma $1600 ab.**

Thomas Fenton, Clerk der Pottinger-Flynn Coal Co., 2311 S. Ashland Ave., befand sich heute mit $1600, die er in einem Blechkästchen trug, auf dem Wege von einer Bank nach dem Kohlenhof, als er an 22. Straße und Ashland Ave. angefallen wurde. Ein großes Auto hielt bei ihm an, ein Kerl mit einem Revolver sprang heraus, entriß ihm die Blechschachtel mit dem Gelde, hüpfte in den Wagen zurück, und dieser sauste davon. Die Polizei ist benachrichtigt worden und sucht nach dem Räuber.

Ein einzelner Bandit tauchte kurz nach 9 Uhr heute morgen in dem Zweigladen Nr. 2401 West Roosevelt Road der United States Cigar Co. auf und zwang unter Vorhaltung eines Revolvers den allein anwesenden Verkäufer Martin Wolf, den Geldschrank zu öffnen und ihm das darin befindliche Geld — zwischen $150 und $200 — auszuhändigen. Der freche Räuber entkam unbehelligt mit seiner Beute, obgleich Wolf sofort Lärm schlug, sobald der unwillkommene Besucher außer Sehweite war.

Zwei mit Revolvern bewaffnete jugendliche Vertreter der Räuberzunft tauchten heute in der Frühe im Büro der Gasolinfüllstation der Sinclair Co., 945 Sheridan Road, auf und zwangen den allein anwesenden Nachtclerk Frank Berdon, 328 Broadway, mit emporgehobenen Händen Aufstellung an der Wand zu nehmen, worauf sie den Geldschrank öffneten, ihm den Betrag von $350 entnahmen, und sich mit dem Raube aus dem Staube machten.

## Wollten stehlen.

**Hugh Garmon erhielt dafür einen Schuß in die Hüfte.**

Detektivesergeant Arthur Schumacher faßte heute am Grant Park zwei junge Burschen, den 15jährigen Hugh Garmon, 28 S. California Ave., und den 17 Jahre alten Charles Conger, 313 S. California Ave., bei dem angeblichen Versuch ab, ein dort stehendes Automobil zu entführen. Er verhaftete Conger und sah sich veranlaßt, auf Garmon zu schießen, weil dieser nicht auf ihn hören wollte und sich widersetzte. Der Verwundete liegt mit einer Kugel in der linken Hüfte im Countyhospital.

* Wm. Aaneß, ein bekannter Spindenknacker, der vor einigen Tagen von einem Wächter niedergeschossen wurde, ist im Countyhospital gestorben.

* Die dreijährige Mary Moneria, 707 W. Grand Ave., erlag den Brandwunden, welche sie erlitt, als sie einem Freudenfeuer zu nahe kam und ihre Kleider Feuer fingen.

* Thomas Sebastian, Nr. 1117 West Grand Avenue, kam unerwartet nach Hause und traf seine Frau in Gesellschaft eines anderen Mannes an. Er gab einen Schuß auf diesen ab, traf ihn aber nicht, dagegen aber seine Frau, welcher die Kugel in den Arm drang.

* Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen hat die Schlußverhandlungen in Sachen der Gasgesellschaft auf den 16. November angesetzt. Sie beabsichtigt vor ihrem Ausscheiden aus dem Amte auch noch die Verhandlungen betreffs der Straßenbahnen und der Hochbahnen zum Abschluß zu bringen, und man befürchtet, daß sie in allen diesen Fällen die verlangte Erlaubnis zur Erhöhung der Raten bewilligen wird.

— In Minneapolis ist die 17 Jahre alte Dorothy Bowers Verletzungen erlegen, die ihr von einem unbekannten Angreifer beigebracht worden waren. Sie wurde in bewußtlosem Zustand in einem Gebüsch in unmittelbarer Nähe ihrer elterlichen Wohnung aufgefunden und starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

**L. KAUFMANN & CO.**

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 No. La Salle Straße.
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen heute bis 8 Uhr.
Telephone: Franklin 5422, 3379, 2256.

| Deutsche Städte-Anleihen | Per 1000 Mark |
|---|---|
| Aachen 4s | .18 |
| Barmen 4s | .18 |
| Bremen 4s | .18 |
| Bremen 4½s | .18 |
| Berlin 4s | .16 |
| Chemnitz 4s | .18 |
| Koblenz 4s | .19 |
| Köln 4s | .18 |
| Danzig 4s | .18 |
| Darmstadt 4s | .18 |
| Dresden 4s | .17 |
| Dresden 4½s | .18 |
| Düsseldorf 4s | .18 |
| Elberfeld 4s | .18 |
| Essen 4s | .18 |
| Frankfurt 4s | .20 |
| Freiburg 4s | .17 |
| Groß-Berlin 4s | .15 |
| Hamburg 4s | .16½ |
| Hamburg 4½s | .17 |
| Heidelberg 4s | .19 |
| Karlsruhe 4s | .17 |
| Königsberg 4s | .18 |
| Kiel 4s | .17 |
| Leipzig 4s | .17 |
| Leipzig 4½s | .17 |
| Lübeck 4s | .18 |
| Mainz 4s | .18 |
| Magdeburg 4s | .18 |
| Mannheim 4s | .18 |
| München 4s | .18 |
| München 5s | .20 |
| Nürnberg 4s | .18 |
| Saarbrücken 4s | .18 |
| Stettin 4s | .18 |
| Stuttgart 4s | .20 |
| Wiesbaden 4s | .18 |

| Deutsche Industrie-Bonds. | |
|---|---|
| Deutsche Allg. Elektr. 4½s | .19 |
| Siemens und Halske 4½s | .19 |
| Deutsche Gasgesellsch. 4½s | .19 |
| Gothaer Grundkredit-Bk. 4s | .19 |
| Hamburg Hypothekenbank 4s | .19 |
| Hoesch Eisenwerke 4s | .19 |
| Meininger Hypothekenbank 4s | .19 |
| Preuß. Central Bodenkredit 4s | .19 |
| Preuß. Pfandbriefbank 4s | .19 |
| Rhein.-Westf. Bodenkredit 4s | .19 |
| Schuckert & Co. 4s | .19 |
| Badische Anilin 4½s | .20 |

| Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds | |
|---|---|
| Wien 4s | $ 5.50 per 1000 Kr. |
| Wien 4½s | 5.50 per 1000 Kr. |
| Serajevo 5s | $10 per 1000 Ju.Kr. |
| Wien 5s | 6.00 per 1000 Kr. |
| Pilsen 4½s | 15.00 per 1000 Kr. |
| Belgrad 5s | 37.00 per 1000 Din. |
| Prag 4s | 16.00 per 1000 Kr. |
| Karlsbad 4s | 16.00 per 1000 Kr. |
| Budapest 4s | 4.50 per 1000 Kr. |
| Bukarest 5s | 20.00 per 1000 Lei |

Geldsendungspreise per Post u. Kabel, unter Garantie

| | |
|---|---|
| Deutschland | $1.49 |
| Rumänien | 1.90 |
| Czecho-Slovakia | 1.30 |
| Jugo-Slavien | .85 |
| Oesterreich | .38½ |
| Ungarn | .30 |
| Polen | .40 |

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt. Alle Preise freibleibend verstanden

mo—sa



Heute bis 8 Uhr abends.

**Jos. Aschkar**

Im Geschäft seit 1900.
**755 W. NORTH AVENUE.**
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Wegen Weihnachts-Geldsendungen kommen Sie jetzt, so lange die Rate niedrig ist.

| | |
|---|---|
| Deutschland | $149.00 |
| Oesterreich | $ 38.00 |
| Ungarn | $ 30.00 |
| Tschechoslowakei | $130.00 |
| Jugoslavia | $ 84.00 |
| Polen | $ 40.00 |
| Rumänien | $190.00 |

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

**Schiffskarten**
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.



**GELDSENDUNGEN**
nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS
zu höchsten Tagespreisen gekauft.
DEUTSCHE BONDS.
GELD-BANKNOTEN
zu niedrigsten Raten.
**SCHIFFSKARTEN**
von und nach Europa.
Jetzt billige Preise dritter Klasse nach Agram $93.00, Arad $99.50, Brod $94.00, Budapest 95.50, Graz 93.30, Wien 93.00, Laibach $90.50, Triest $88.50. Direkt mit Dampfer nach Constanza $145.00, zuzüglich $5 Kriegssteuer.

**J. S. LOWITZ,**
etabliert 26 Jahre.
**312 S. CLARK STR.,** nahe Jackson
neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.
Montag, Donnerstag, Samstag bis abends 8 Uhr offen, andere Tage bis 6 Uhr.
11okmodidosa*



**GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN**

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.


# Diplomatischer Reinfall.

## Bundesanwalt sucht Tatsachen zu verschleiern.

### Wurde Lügen gestraft.

**Befaßt sich nicht mit Kleinigkeiten. — Der Whiskyskandal bereitet ihm mancherlei Unannehmlichkeiten. — Sadler heute vor den Bundesgeschworenen.**

Zu dem gestern ausführlich berichteten Whiskyskandal äußerte sich heute Bundesanwalt Charles F. Clyne den Vertretern der Presse gegenüber wie folgt: „In erster Linie möchte ich emphatisch erklären, daß fast Alles, was die gestrigen Nachmittagszeitungen und die heutigen Morgenblätter über den Fall und besonders über das angeblich sensationelle Geständnis des New Yorker Börsenmaklers Walter Sadler gebracht haben, horrender Blödsinn ist. Ich bitte Sie daher dringend, Ihre Phantasie zu zügeln und nichts als Tatsachen zu bringen. In erster Linie lassen Sie mich Ihnen mitteilen, daß Sadler keineswegs nach seiner Vernehmung zusammengebrochen ist. Er ist wohl und munter und im Schatten des Bundesgebäudes untergebracht. Wir können ihn jeden Augenblick hierher zitieren. Was nun sein Geständnis anbetrifft, so kann ich schon jetzt Ihnen mitteilen, daß viele der wichtigsten Angaben auf Unwahrheit beruhen. Da sich demnach eine gründliche Untersuchung auch der übrigen Angaben als unumgänglich notwendig herausgestellt hat, so können Sie sich wohl lebhaft denken, daß er weder heute noch in den nächsten Tagen den Bundes-Großgeschworenen vorgeführt werden wird."

Fünf Minuten später stand Sadler vor den Bundesgroßgeschworenen. Der Sonderuntersuchungs-Beamte Frank E. Richardson, der schon vor mehreren Tagen Sadler in einem außerhalb Chicagos gelegenen Sanatorium untergebracht und ihn seither bewacht hat, brachte ihn heute nach Chicago und führte ihn den Bundesgroßgeschworenen vor. Der Mann sah gebrochen und schwer leidend aus, als er auf der Bank vor der Tür des Geschworenenzimmers saß und auf seine Vorlassung wartete.

Als Clyne von den Zeitungsleuten darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Sadler vor den Großgeschworenen stehe, erbleichte er, faßte sich aber schnell und bemerkte: „Na, das tut doch nichts zur Sache. Wahrscheinlich soll er nur einen Bericht identifizieren," (er meinte wahrscheinlich das Geständnis). Dann aber sprang Herr Clyne, der gerade mit den Kohlenkleinhändlern konferierte, auf und eilte nach seinem Amtszimmer, von wo aus er sich, wie verlautet, unverzüglich mit der vorgesetzten Behörde in Washington telephonisch in Verbindung setzte.

Zehn Minuten später erwirkte Richardson vom Bundeskommissär Mason drei Haftbefehle gegen angebliche Regierungsbeamte, die mit dem Whiskyskandal in Verbindung stehen sollen. Die Namen der Betreffenden konnten bisher nicht ermittelt werden.

**An die falsche Adresse.**

Vor dem Bundesrichter Landis bekannten sich heute Edward Bednarowicz, Joseph Credushka und Zacharias Kashen schuldig, 60 Gallonen Whisky in einem Kraftwagen nach Kashens Wohnung transportiert zu haben. Der Wagenlenker Bednarowicz gab das zu und behauptete, die beiden Anderen zufällig auf der Straße getroffen und sich ihrer erbarmt und sie nach Hause befördert zu haben. Die Mitangeklagten bestätigten das. „Und Sie halten mich wirklich für einen Idioten, der Ihnen das glaubt?" fragte mit beißendem Hohne der Richter. „Da irren Sie sich gewaltig. Ich verurteile Sie zu je $500 Geldstrafe, wenn es möglich wäre, würde ich Sie ins Zuchthaus stecken. Und die 60 Gallonen Whisky müssen morgen hier im Gerichtssaal abgeliefert werden."

Der Farbige James Boy bekannte sich vor demselben Richter schuldig, 500 Gran Morphium in seinem Besitz gehabt zu haben. Als dem Richter auf Befragen mitgeteilt wurde, daß das fragliche Morphium nach Washington gesandt sei, befahl er, ihm die Ablieferungsquittung vorzulegen, da ja leicht möglich sei, daß mit beschlagnahmten Opiaten dasselbe Schindluder, wie mit beschlagnahmtem Schnaps getrieben werde. Bis das geschehen sei, verschob er die Urteilssprechung.

**Unter hoher Bürgschaft.**

W. A. Gorman, der frühere Assistent des Betriebsleiters der Rock Island Bahn C. T. Ames, wurde heute vom Bundeskommissär Mason unter $5000 Bürgschaft gestellt. Er soll es gewesen sein, der vor etwa 14 Tagen in Gresham den Helfershelfern Mike the Pike Heitlers es ermöglichte, von der Güterexpedition der Bahn in Gresham die Herausgabe einer Wagenladung Schnaps zu erlangen, die später, während des Transports, angeblich gestohlen wurde.


**WILLIAM B. LUCKE**
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
**4729 N. St. Louis Ave.**
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15lt*J


# Börsennotierungen.

Chicago, den 14. Oktober 1920.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:**

| | 11 vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Dezember | $2.06 | $2.10¼ |
| **Mais—** | | |
| Dezember | .85¾ | .87 |
| Mai | .90⅛ | .91 |
| **Hafer—** | | |
| Dezember | .55¾ | .56¼ |
| Mai | .60½ | .60⅞ |
| **Speck—** | | |
| Oktober | 23.50 | 23.00 |
| **Schmalz—** | | |
| Oktober | 20.15 | 19.77 |
| **Rippen—** | | |
| Oktober | —— | 17.00 |

**Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schm'lz | Rip'n |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dez. | 2.08 | .86⅞ | .56 | —— | —— | —— |
| Mai | —— | .90¾ | .60⅝ | —— | —— | —— |
| Okt. | —— | —— | —— | 23.50 | 20.45 | 17.25 |

Die einlaufenden Nachrichten trugen zur Flauheit des Marktes bei. Anfangs wurde ziemlich lebhaft verkauft, dann aber trat ein Umschwung ein.

## Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **London—** | | **Dänemark—** | |
| Cables | .351 | Checks | 13.90 |
| Checks | .350 | **Norwegen—** | |
| **Paris—** | | Checks | 13.72 |
| Cables | 15.18 | **Schweden—** | |
| Checks | 15.20 | Checks | 19.68 |
| **Holland—** | | **Spanien—** | |
| Checks | 31.00 | Checks | 14.65 |
| **Italien—** | | **Deutschland—** | |
| Checks | 25.25 | Checks | 1.50 |
| **Schweiz—** | | **Oesterreich—** | |
| Checks | 8.22 | Checks | 0.39 |

**Freiheitsbonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½proz. | 92.50 | 3. 4¼proz. | 90.56 |
| 1. 4proz. | 89.30 | 4. 4¼proz. | 89.24 |
| 2. 4proz. | 89.00 | Victory— | |
| 1. 4¼proz. | 89.60 | 3¾proz. | 96.08 |
| 2. 4¼proz. | 89.28 | 4¾proz. | 96.00 |

# Produkten-Börse.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.61½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.46½—0.53½ |
| „Seconds", das Pfund | 0.42½—0.44 |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.26½—0.26¾ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.26½—0.26¾ |
| „Daisies", das Pfund | 0.27¼—0.27½ |
| „Longhorns", das Pfund | 0.27½—0.27¾ |
| „Young America", das Pfd. | 0.27½—0.27¾ |
| „Brick", das Pfund | 0.26½ |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.42 —0.45 |
| do. (Block), das Pfund | 0.27 —0.28 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | 0.26 |
| do., 1-Pfund-Stücke | 0.26½ |

### Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | 0.66 |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.62 |

**(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)**

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend.)**

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, 4 Pfund und mehr | 0.24½ |
| do., 3½ Pfund und mehr | 0.21 |
| do., kleinere, das Pfund | 0.18 |
| „Spring Chickens", das Pfd. | 0.24½—0.25 |
| Hähne, das Pfund | 0.19 |
| Truthühner, das Pfund | 0.40 |
| Gänse, das Pfund | 0.23 —0.24 |
| Enten, das Pfund | 0.27 |
| Indian Runner Enten, Pfund | 0.23 |
| Perlhühner, Dtzd. alte $6, junge | 7.00 —9.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 2.00 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | 2.75 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 3.00 —4.00 |
| Kleine magere, weniger. | |

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

**Kälber (geschlachtet.)**

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.14 —0.15 |
| 60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.16 —0.17 |
| 70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.18 —0.21 |
| 90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.22 —0.23 |

**Rindfleisch (zugerichtet.)**

| | Pfund | Pfund | Pfund |
|---|---|---|---|
| Rounds, | Nr. 1, 28c; | Nr. 2, 24c; | Nr. 3, 15c |
| Plates, | Nr. 1, 12c; | Nr. 2, 10½c; | Nr. 3, 7c |
| Rippen, | Nr. 1, 36c; | Nr. 2, 30c; | Nr. 3, 18c |
| Loins, | Nr. 1, 50c; | Nr. 2, 44c; | Nr. 3, 23c |
| Chucks, | Nr. 1, 20c; | Nr. 2, 16c; | Nr. 3, 11c |

### Frisches Obst.

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | 4.00 —8.50 |
| do., der Bushel | 1.50 —2.00 |
| Holzäpfel, der Bushel | 2.50 —3.00 |
| Birnen, der Bushel | 0.65 —2.25 |
| Pflaumen, Michigan, Bushel | 1.50 |
| Pfirsiche, der Bushel | 1.00 —2.75 |
| Quitten, der Bushel | 2.75 —3.00 |
| Weintrauben, der Korb | 0.39 —3.25 |
| Melonen, die Kiste | 0.40 —0.85 |

### Südfrüchte.

| | |
|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 7.00 —8.50 |
| Zitronen, Calif., die Kiste | 5.00 —5.75 |
| Grapefruit, die Kiste | 5.50 —6.50 |

**Beeren.**

| | |
|---|---|
| Kronsbeeren, die Kiste | 4.75 —5.00 |

### Frisches Gemüse.

| | |
|---|---|
| Plattsalat, große Kiste | 0.35 —0.35 |
| Blumenkohl, 2 Dutzend | 1.00 —2.00 |
| Karotten, 100 Bündel | 1.00 —1.50 |
| Knoblauch, das Pfund | 0.12½ |
| Kopfsalat, die Kiste | 1.00 —5.00 |
| Kohlsprossen, das Quart | 0.25 |
| Kraut, die Kiste | 0.75 —1.00 |
| Limabohnen, 24 Pints | 8.50 |
| Petersilie, Dutzend Bündel | 0.10 |
| Pfeffer, die Kiste | 0.30 —1.00 |
| Pilze, die Schachtel | 0.60 —1.00 |
| Radieschen, 100 Bündel | 1.00 —1.50 |
| Rüben, der Sack | 1.50 |
| Rote Rüben, 100 Bündel | 1.00 —1.50 |
| Schnittbohnen, Hamper | 1.00 —3.00 |
| Sellerie, Michigan, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Süßkorn, der Sack | 0.40 —0.50 |
| Squash, der Bushel | 0.75 —0.90 |
| Spinat, die Kiste | 0.60 |
| Tomaten, die Kiste | 0.20 |
| Zwiebeln, der Sack | 1.00 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündel | 0.08 —0.10 |

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

| | Heute 2 Uhr nachm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| Atchison | 87¾ | 88 |
| Anaconda | 50¼ | 50¾ |
| Baltimore & Ohio | 47½ | 47⅛ |
| New York Central | 81½ | 80¾ |
| Northern Pacific | 90¼ | 90 |
| Reading | 100 | 99⅝ |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 42¼ | 42⅜ |
| Union Pacific | 127¼ | 127 |
| American Smelting | 59⅛ | 58¾ |
| Inspiration Copper | 43¼ | 43¼ |
| Utah Copper | 57 | 58 |
| U. S. Steel | 88 | 87¼ |
| Bethlehem Steel | 71½ | 70 |
| Crucible Steel | 131¾ | 130¾ |
| Republ. Iron and Steel | 78⅜ | 76⅞ |
| American Locomotive | 97½ | 96⅞ |
| Baldwin Locomotive | 114½ | 113 |
| American Can Co. | 32¾ | 32 |
| General Motors | 18¼ | 18 |
| Studebaker | 57¾ | 56⅛ |
| Central Leather Co. | 40⅝ | 40¼ |
| Tobacco Products | 67 | 66⅛ |
| Mexican Petroleum | 187¼ | 186¾ |
| Texas Oil | 49⅞ | 49¼ |
| U. S. Rubber | 79¾ | 79 |
| Intern. Paper Co. | 74½ | 73⅞ |
| Peoples Gas | —— | 39 |
| Sears-Roebuck | 115⅞ | 115¾ |
| U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23 | 96.08 | 96.12 |
| do., 4¼proz., 1928 | 90.62 | 90.64 |
| do., 4¼proz., 1942 | 89.24 | 89.16 |

## Die Baumwollebörse.

**An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:**

| | 2:15 nachm. | Hoch | Niedrig | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | 21.39 | 21.60 | 20.80 | 21.45 |
| Mai | 19.45 | 19.90 | 19.08 | 19.30 |

# Betrug verübt?

## Wahlbehörde verspricht gründliche Untersuchung vorzunehmen.

### Falls Beweise vorliegen.

**Unzufriedene Republikaner der Lowden-Faktion haben Hauptquartier eröffnet. — Eröffnung der republikanischen Staatskampagne.**

Von den Demokraten wird die Beschuldigung erhoben, daß sich Dienstag annähernd 25,000 Personen fälschlich registrieren ließen. Wie Kanzleivorsteher Sullivan heute erklärte, wird die Wahlbehörde, wenn Beweise hierfür beigebracht werden, eine gründliche Untersuchung einleiten. Bisher sind ihr aus den 2210 Chicagoer Bezirken aber noch keinerlei Berichte von Unregelmäßigkeiten zugegangen.

James M. Dailey, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses der demokratischen Countyorganisation, hat behauptet, verschiedene Gruppen nicht ganz einwandsfreier Politiker seien per Auto von Bezirk zu Bezirk gefahren und hätten sich unter Namen, die ihnen von scheinbar mit den Verhältnissen vertrauten Leuten gegeben wurden, verschiedentlich registrieren lassen.

Sullivan sagte, wenn dies wirklich der Fall sei, dann würde es doch nicht viel nützen, da alle Betrugsversuche infolge scharfer Kontrolle am Wahltage zunichte gemacht werden würden.

**Die „Unabhängigen".**

Eine „unabhängig-republikanische County-Parteileitung" hat im Morrison Hotel ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Der Zweck der Vereinigung ist, wie in Zirkularen bekannt gegeben wurde, die demokratischen Kandidaten für Verwalter des Abwasserdistrikts, für das Amt des Staatsanwalts und für dasjenige des Countyrichters zu erwählen. John S. Miller jr. ist Vorsitzender und Harriett Vittum Sekretärin dieser farblosen Gesellschaft. In ihrem Aufrufe heißt es, nationale Fragen seien nicht im Spiele, sondern man dringe nur auf ehrliche Wahlen und auf Beschützung des Publikums vor politischen „Graftern". Es wird gar nicht verhehlt, daß diese Parteileitung in erster Linie aus Mitgliedern der Lowden-Faktion besteht, die sich immer noch nicht mit den „Thompsoniten" aussöhnen können oder wollen.

**Siegeszuversichtlich**

Ein nie dagewesener republikanischer Sieg auf der ganzen Linie wurde gestern abend bei einem Liebesmahl im Hotel Sherman, das die republikanische Organisation der 33. Ward zu Ehren ihres Komitemannes Charles Vavrik veranstaltete, von Bürgermeister Thompson vorausgesagt. Thompson griff den Völkerbundplan scharf an. Gouverneurskandidat Len Small wiederholte sein Kampagneversprechen, daß er die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen unmittelbar nach seiner Erwählung abschaffen werde.

Richter Adam Cliffe vom staatlichen republikanischen Kampagneausschuß ist der Ansicht, daß das republikanische Ticket in Illinois mit einer Pluralität von 300,000 Stimmen siegen wird; dies gelte für Harding, Coolidge, McKinley, Small und sämtliche anderen Kandidaten.

Dieselbe Ansicht herrscht im republikanischen Staatshauptquartier im Great Northern Hotel, wo bekannt gegeben wurde, daß die „alte" und die „neue" staatliche Parteileitung im großen Ganzen jetzt friedlich Hand in Hand arbeiten.

Die Staatskampagne wird morgen abend formell in Bloomington eröffnet werden, von wo aus Small und McKinley nach Terre Haute fahren und dort am Samstag den Hardingschen Sonderzug treffen werden. Harding wird in verschiedenen kleineren Städten des unteren Staates vom Zuge aus Ansprachen halten.

**Senator Lewis' Kampagne.**

Den Berichten nach zu urteilen übt Senator J. Ham. Lewis, der demokratische Gouverneurskandidat, die größte Anziehungskraft aus. Politiker, die mit den Verhältnissen vertraut sind, sagen voraus, daß Lewis eine überraschend große Stimmenzahl auf sich vereinigen werde. Tatsache ist, daß selbst die strammsten Republikaner ein zweifelndes Achselzucken als Antwort auf die Frage haben, ob sie den Sieg eines demokratischen Gouverneurskandidaten für möglich halten. Lewis sprach heute nachmittag auf der Molkereiausstellung in den Stockyards. Heute abend wird er wieder nach dem unteren Staat abreisen.


**Bruchleidende**
**Tragt kein Bruchband**

**Stuarts Plapao Pads** sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlriemen — können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Samt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst zuschicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse: Plapao Laboratories, Block 3528, St. Louis, Mo.

Name ....................
Adresse ....................
Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.
j115do,eow*



**Kranke Leute**

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

**Dr. B. M. ROSS, Spezialist**
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt sei 1882.
**35 Süd Dearborn Straße.**
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v 7–8.—Es wird deutsch gesprochen.
o13,5,7,9,10,12,14,17,19,21,23,24,26,28,31


## Die ersten Zeugen.

**Wanderers Schwiegermutter berichtet über letzte Augenblicke ihrer Tochter.**

Frau Eugenie Johnson, Nr. 4752 N. Campbell Ave., war die erste Zeugin, die in dem Prozesse gegen Karl O. Wanderer vernommen wurde, der bekanntlich angeklagt ist, am Abend des 21. Juni seine Frau Ruth und einen armen Teufel erschossen zu haben, der die Rolle eines Räubers übernommen hatte. Frau Johnson ist die Mutter der ermordeten Frau.

„Karl und Ruth besuchten an jenem Abend ein Theater," sagte sie. „Gegen 9 Uhr hörte ich mehrere Schüsse fallen, eilte rasch nach unten und traf dort Karl. „Mama," sagte er, „wir sind überfallen worden und Ruth wurde dabei erschossen."

Mit Tränen in den Augen erzählte die Frau dann weiter, wie man ihre Tochter nach ihrer Wohnung gebracht und wie sie dort in ihren Armen gestorben ist. Wanderer habe versucht, ihr einen Ring vom Finger zu ziehen, aber Ruth habe dies nicht dulden wollen, und mit den Worten: „O, Mutter, o, Mutter!" auf den Lippen, habe sie ihren letzten Atemzug getan.

J. E. Williams, 4732 N. Campbell Ave., war der nächste Zeuge. Er wohnt in der ersten Etage und war behilflich, die schwer verwundete Frau Wanderer in ihre Wohnung zu tragen. Seinen Angaben gemäß eilte er, sobald die Schüsse krachten, in die Vorhalle und sah, dort angekommen, wie Wanderer, über den Fremden gebeugt, der die Rolle eines Räubers übernommen hatte, dessen Kopf gegen die Steinfliesen schlug. Frau Wanderer lag in einer anderen Ecke und sagte: „O, Karl, ich bin geschossen worden, benachrichtige rasch die Polizei und rufe Mama hinzu."

John J. Nape, der erste Polizist, der auf dem Mordschauplatze eintraf und der nach Williams vernommen wurde, erklärte, der Fremde habe sich bei seiner Ankunft aufrichten wollen und versucht, zu sprechen, aber die Stimme habe ihm versagt, kein Wort habe er mehr über seine Lippen bringen können. Wanderer habe ihm gestanden, den Mann erschossen zu haben, und behauptet, er habe es getan, weil dieser einen Raubüberfall auf ihn und seine Frau verübt habe.

## Streit wegen des Fahrgeldes.

**Griffen, als sie sich verfolgt sahen, zum Schießeisen.**

Geheimpolizisten der Chicago Ave. Wache nahmen heute in der Frühe an Grand Ave. und Paulina Straße zwei junge Burschen fest, nachdem diese mehrere Schüsse auf sie abgefeuert hatten. Auf die Wache gebracht, gaben sie ihre Namen mit John Heyden, 22 Jahre, 4722 Nord Racine Ave, und Fred Appel, 28 Jahre, 2119 Giddings Ave., an. Sie hatten sich geweigert, dem Kraftdroschkenlenker Joseph Kapper nach zurückgelegter Fahrt das schuldige Fahrgeld zu zahlen, was zu einer laut geführten Auseinandersetzung führte. Es erschienen dann zwei in der Nähe befindlichen Geheimpolizisten auf dem Plane. Die beiden Fahrgäste suchten zu entfliehen, und als sie sich verfolgt sahen, griffen sie zum Schießeisen.

## Sprang aus dem Fenster.

Eine Frau, die in Gesellschaft eines Mannes heute im Fort Dearborn Hotel, Nr. 374 River Straße, an der Rush Str.-Brücke, ein Zimmer mietete, sprang aus dem Fenster im 3. Stock und fiel auf einen Lichtschacht im zweiten. Sie wurde in bedenklichem Zustande ins Passavanthospital gebracht. Der Mann ist verschwunden. Das Paar schrieb sich als „Herr und Frau M. C. Clark aus Muskegon, Mich.", ins Gästebuch. Die Frau ist etwa 35 Jahre alt.

— In der Erzdiözese New York haben sich an die 1200 Nonnen in die Wählerlisten eintragen lassen, und zwar unter den weltlichen Namen, die sie vor ihrer Aufnahme in die verschiedenen Orden trugen.

— Richter Scott Wilson vom Staatsobergericht in Maine hat entschieden, daß im Staat Maine die Frauen gelegentlich ihrer Registrierung für die Wahlen gehalten sind, ihr genaues Alter und auch den Tag ihrer Geburt anzugeben.

**Leset die „Sonntagpost".**

# County muß zahlen.

## Durch Saumseligkeit verliert Schulrat Kohlenprozeß.

### Polizen der „Old Colony".

**Versicherungsgesellschaft in zwei Fällen zur Zahlung verurteilt. — Waren die Bankanweisungen des Börsenmaklers Bacon gefälscht?**

Der Appellhof hat soeben entschieden, daß das County Cook der Peoples Gas Light and Coke Co. $20,249 Prozeßkosten zurückerstatten muß. Die Gesellschaft hatte im Jahre 1909 ein Einhaltsverfahren gegen den Countyschatzmeister angestrengt, um die Einziehung von über $300,000 Steuern auf ihre Anlagen zu verhindern, da die Staatssteuerausgleichsbehörde die Anlagen viel zu hoch, auf $12,314,228, verumlagt habe, infolge dessen die Steuerrechnung sich auf $550,445 stellte. D.: Gerichtsreferent empfahl nach umfangreichen Verhandlungen, den Einhaltsbefehl zu einem dauernden zu machen, eine Empfehlung, welcher der Prozeßrichter, Baldwin, beipflichtete, doch lehnte er den Antrag dr Gasgesellschaft auf Ersatz ihrer durch das ungerechte Verfahren der erwähnten Staatsbehörde entstandenen Gerichtskosten ab. Das Staatsobergericht entschied ebenfalls zu Gunsten der Gasgesellschaft, und der Appellhof hat heute entschieden, daß das County der Gasgesellschaft jene Gerichtskosten ersetzen müsse.

**Schulrat verliert.**

Weil die United States Coal Co. seinerzeit mehreren Schulen, deren Versorgung mit Kohlen ihr übertragen war, keine Kohlen geliefert hatte, hatte der Geschäftsführer der Schulverwaltung die Kohlen im offenen Markt kaufen und teurer, als unter dem Vertrag mit jener Firma bezahlen müssen. Diese Mehrkosten, $11,416, waren der Firma an der Rechnung abgezogen worden, und sie hatte den Schulrat auf Bezahlung verklagt. Wie in unterer Instanz erwirkte sie auch ein Zahlungsurteil in der höheren, dem Appellhof. Dieser äußerte in seiner Entscheidung seine Verwunderung über die klägliche Verteidigung gegen die Klage seitens der Schulbehörden.

**Versicherungspolizen.**

Die Old Colony Life Ins. Co. hat im Appellhof zugleich zwei Prozesse verloren. Glennin E. Murphy hatte sich im Jahre 1909 bei der Gesellschaft versichern lassen, war 1915 wegen Nichtbezahlung der Prämie gestrichen, aber wieder aufgenommen worden und im Dezember 1916 gestorben. Die Gesellschaft verweigerte die Auszahlung der Versicherung, weil der Versicherte bei der Wiederaufnahme falsche Angaben über seinen Gesundheitszustand gemacht habe und die gesetzliche zweijährige Frist, binnen der sie eine Polize anfechten könne, mit der Wiederaufaufnahme Murphys von neuem begonnen habe. Der Appellhof entschied nun, daß durch die Wiederaufnahme die Verfallerklärung der Polize einfach aufgehoben und der Mann wieder in seine alten Rechte gesetzt worden sei, die zweijährige Kontestfrist aber vom Tage der ursprünglichen Aufnahme zu berechnen sei. Gegen falsche Angaben über den Gesundheitszustand des Mannes bei der Wiederaufnahme hätte die Gesellschaft sich in gleicher Weise schützen können, wie bei der ursprünglichen.

Adam Klevecka war am 13. April 1917 gestorben, neun Monate nach seiner Aufnahme. Die Gesellschaft behauptete, daß der Mann sich durch falsche Angaben über seinen Gesundheitszustand die Aufnahme erschlichen habe, da sie aber die Frist zur Anfechtung der Polize hatte verjähren lassen, so muß sie bezahlen.

**Die gefälschten Bankanweisungen.**

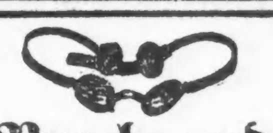
Man entsinnt sich wohl der Klage des Börsenmaklers Edward R. Bacon gegen die Bank of Montreal, mit der er Geschäfte getan hatte. Sein Vertrauensbeamter Otto Reichelt, der Prokura besaß, hatte ihm die Fälschung von zwei Bankanweisungen über insgesamt $640 gestanden, Bacon dann noch zwanzig gleiche über $29,414 gefunden und die Bank auf Ersatz der Gesamtsumme verklagt, aber nur ein Zahlungsurteil über $640 erlangt. Die Bank hatte geltend gemacht, daß sie ihm zweimal im Monat die Abrechnung zugestellt habe, und er hätte sich sofort vergewissern können, ob sie stimme. Nun hatte der Richter den Geschworenen jene später aufgefundenen zwanzig Anweisungen nicht vorlegen lassen, was der Appellhof für einen Irrtum erklärte. Infolge dessen wird die Klage nochmals verhandelt werden.

**War mitschuldig.**

Im Kettenzug beim Abladen von Eisenerz war der Steuermann Norman Gibson getötet worden, und seinen Hinterbliebenen hatten Geschworene $10,000 Schadenersatz gegen die Wisconsin Steel Co. zugesprochen. Der Appellhof hat das Urteil jetzt aufgehoben, da Gibson genau die Gefahr gekannt habe, die ihm drohte, und es an der nötigen Vorsicht hatte fehlen lassen.

## Kurz und Neu.

* Der unlängst verstorbene Gustaf Johnson, 5704 Süd Green Straße, hat seiner Witwe, Matilde, und seinen beiden Töchtern $65,000 hinterlassen, zumeist in Liegenschaften. Das Testament wurde heute bestätigt.



**Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände**
für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.
Fabrikpreise
**HOTTINGER** 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)



CHICAGOER
**Briefmarken-Zeitung**
AMERICAN PHILATELIC IN GERMAN.
Im Interesse der deutschsprechenden Briefmarken Sammler herausgegeben von
Adolf E. Kratz
2574 Lincoln Ave.
Chicago, Ill.
Erscheint monatlich.
Bezugspr. $1 das Jahr.
Neuheiten — Literatur
Briefkasten — Winke
Vereins-Nachrichten.
- Probenummer -
umsonst und portofrei.
Sample Copy Free.
dosason



**EUROPA**

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
**1646 LARRABEE STRASSE,**
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
30aug*X



**Schiffskarten**
**Geldsendungen**
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
**K. W. KEMPF**
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
M12*J



**Geldsendungen**
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
**Schiffskarten**
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
**Liberty Bonds**
**J. V. ZINNER & CO.**
(Im Geschäft seit 1908.)
819 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ds*X



**6%**
**Erste Hypotheken Gold Bonds**
National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois
3146 Lincoln Ave.
Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495
Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.
mai13domo*



Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!
in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.
**Chas. Hammesfahr Co.**
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephones: Main 1937 und 5235.
Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Sichling's Milwaukee Roggenbrot.
didoisson*



**Weihnachts-Geldsendungen**
**Food-Drafts**
der Amer. Relief Adm.
**zu $10 und $50** in die Alte Heimat.
Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!
**Schiffskarten nach Europa.**
Direkte Verbindung New York-Hamburg
Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen,
**Pässe, Einwanderungserlaubnisse** werden prompt besorgt.
**Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.**
Kein Warten!
Prompt, billig und gewissenhaft!
**7% First Mortgage Gold Bonds**
Beste und sicherste Geldanlage!
Verlangt unsern Prospekt!
**K. B. Beak & Co.**
Foreign Dept.
196 N. Clark Str., Bank-Floor
CHICAGO, ILL.
och8—14,16,17



**Cunard Line**
Dampfer
**„SAXONIA"**
— fährt am —
**30. Oktober**
**direkt**
— nach —
**Hamburg.**
Kabinen-Rate $180; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.
Dritter Klasse Rate $125; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.
Wenden Sie sich an den nächsten Cunard-Agenten.
sp16didosa*



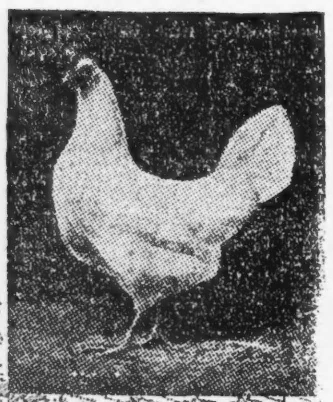
**Geldsendungen**
nach allen Weltteilen.
**Schiffskarten**
von und nach allen Häfen.
Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.
**Wm. Schoeternacker & Son**
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
ag7dosason*



**FRENCH LINE**
Compagnie Generale Transatlantique
**HAMBURG DIREKT**
Spezielle Abfahrt
Doppelschrauben-Dampfer „Caroline"
Samstag, 23. Oktober 1920,
Kabine und Dritte Klasse Akkommodationen zu haben
FRENCH LINE
133 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
di,do,sa,di


**Leset die „Sonntagpost".**

# „Wir bezahlten für dieses kleine Heim"



Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes **Landheim** nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichermaßen genießen?

**Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort:**

## Westmont

**verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; sechzig Züge täglich.**

Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, kann ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

## 60x350 Fuß

**so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie**

## $225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington Bahn nach der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende Lage und Umgebung.

Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. Ich helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies Ersuchen verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Benützt den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse an. Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange noch viele gute Plätze vorhanden sind.

**COUPON**

**Mr. FREDERICK BRODT**

**Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.**

Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.

Name ........................................

Adresse........................................

Telephon........................................

mido


## Hansa-Post.

Von **Hugo Peters.**

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Bremen, 5. Sept. 1920.

**Unter dem Schlüsselwappen.**

Nun haben wir ihn wieder, unseren lieben alten „Rhein". Aber er gehört uns nicht mehr; wir dürfen ihn nur sehen. Und er heißt nicht mehr „Rhein", sondern führt den fremden, exotischen Namen „Susquehanna".

Es ist schwer zu beschreiben, welche Gefühle einen Bremer beschleichen, wenn er sich der alten Lloyd-Herrlichkeit erinnert, die doch erst so wenige Jahre hinter uns liegt, und wenn er nun sehen muß, wie andere Nationen seine stolzen Schiffe nach dem ehemaligen Heimhafen führen, der nicht länger mehr ihr Heimhafen ist. Da war so mancher, dem sich das Herz im Leibe umkehrte, als er am 18. August den alten „Rhein", den ersten Heimkehrer, begrüßen konnte. So manch einer hat sich weggewendet, weil er den Anblick nicht ertragen konnte; und wohl allen stahl sich eine heimliche Träne ins Auge. Erst die Wiederkehr des „Rhein" — ausgerechnet des „Rhein"! O schmerzlicher Doppelsinn! — ließ es uns klar erkennen, wie bitter arm wir geworden sind.

Und bennoch: wir müssen froh und glücklich sein, daß jetzt wieder eine Verbindung mit der Welt hergestellt ist, daß wir erlöst sind aus unserer Abgeschiedenheit und ungewollten Isoliertheit. Welche Flagge auch immer von den Masten der Schiffe in unserem Hafen wehen mag: es ist, wie die Dinge liegen, doch belanglos. Die Hauptsache ist, daß überhaupt Schiffe im Hafen sind, Schiffe, die die Verbindung mit der Außenwelt wiederherstellen. Schiffe, die den Güterverkehr zwischen Deutschland und dem Ausland vermitteln. Schiffe, die uns die Lebensnotwendigkeiten ans Ufer tragen und dafür deutsche Erzeugnisse hinausnehmen in fremde Länder, die einst gern von uns kauften und sich freuten, deutsche Erzeugnisse zu erhalten.

Daß gerade die Amerikaner es waren, die unseren alten „Rhein" wieder heimbrachten, war ein versöhnendes Moment bei aller Schmerzlichkeit, denn wenn auch Herr Wilson nicht festgehalten hat an dem von ihm zuerst ausgesprochenen Unterschied zwischen Volk und Regierung — wir haben es getan. Wir wissen, daß zwar die amerikanische Regierung zu Washington Deutschland feindlich gesinnt war, aber nicht das amerikanische Volk. Daß sie dieses erst mit vielen Gewaltmitteln in die Kriegsbegeisterung hineintreiben mußte. Daß die Ausschreitungen gegen unsere Landsleute in Amerika immer nur Ausschreitungen einzelner waren und nicht dem amerikanischen Volke zuzuschieben sind. Darum fanden die amerikanischen Seeleute einen würdigen Empfang, wenn natürlich von einer Verbrüderung schon deshalb nicht die Rede sein konnte, weil wir ja offiziell immer noch im Lande der Sterne und Streifen als „Feinde" gelten. Daß es trotzdem möglich geworden ist, daß ein Schiff unter dieser Flagge in unseren Hafen einlaufen konnte, das begrüßen wir als ein günstiges Zeichen einer froheren Zukunft.

Wir haben solche Zeichen nötig und brauchen sie. Fast um dieselbe Zeit, da die „Susquehanna" in Bremerhaven einlief, sind zwei deutsche Dampfer, das Bremer Schiff „Irene" und der Hamburger Dampfer „Hever" im englischen Badeort Ramsgate von einem irrsinnigen Pöbel in der gemeinsten Weise belästigt worden. Ein Steinhagel ergoß sich auf diese beiden Schiffe, und der Pöbel konnte sich austoben, ohne daß die Behörden etwas dagegen unternehmen wollten oder unternehmen konnten. Die Berichte aus England sprechen geradezu von einem „Trommelfeuer", das auf diese Schiffe eröffnet wurde. Die Parallele ist lehrreich :diese Vorgänge ereigneten sich in England, mit dem wir doch seit dem 10. Januar d. J. im Frieden leben! Amerika, das uns noch als Feind wertet, schickt uns Schiffe herüber. Kommentar überflüssig.

Auch sonst scheint es ja, als wolle es langsam wieder aufwärts gehen. Mit Südamerika sind wir jetzt ebenfalls wieder in Verbindung gekommen, diesmal mit unseren eigenen Schiffen, mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd. Zwei neue Schiffe, die eben jetzt auf der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack ihrer Vollendung entgegengehen, werden den Verkehr mit Brasilien am 25. September eröffnen. Zwei Schiffe unter deutscher Flagge, mit der Hausflagge des Lloyd — wir kommen uns vor, wie ein Kranker, der allmählich nach langer, schwerer Krankheit wieder zu Kräften kommt. Aber es bleibt nicht nur beim Seeverkehr, und dies gibt uns noch mehr Zuversicht und Hoffnung auf die Zukunft. Der Flugdienst, von dem ich neulich bereits schrieb, erfährt eine weitere Ausgestaltung. Wenn wir nun auch noch nicht nach Amerika fliegen können, wie es so viele meiner Landsleute möchten, die gern nach dem gelobten Lande gingen, so haben wir doch eine Flugverbindung nach Amsterdam und nach London erhalten. Dreimal in der Woche schwirren die Riesenvögel durch die Luft; dreimal in der Woche mahnt uns das Surren ihrer Propeller, daß wir noch nicht tot und vergessen sind. Daß das Ausland mit uns in Verbindung zu bleiben wünscht. Deutsche Tüchtigkeit schuf sich diesen Weg. Das ist auch ein tröstliches Moment.

Erfreulich ist es ferner, zu wissen, daß wir hier keinen Beamtenstreik erleben werden. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit konnte in der Urabstimmung in den verschiedenen Beamtenorganisationen nicht erzielt werden, und so bleiben wir von einer peinlichen Erschütterung verschont. Gott sei Dank! Munterer gestaltet sich auch unser Straßenleben. Es hat buchstäblich einen neuen „Ton" erhalten in Gestalt der neuen Straßenbahnwagen mit ihren anders abgestimmten Glocken. Fünfzehn neue Wagen durchfahren jetzt unsere Stadt, von den Kindern bewundert, von den Erwachsenen mit Freude begrüßt. Aber diese Neuerung ist ein kostspieliges Vergnügen; auf 400,000 Mark stellt sich der Preis eines einzigen Wagens!

Die Kunst wird ebenfalls nicht vernachlässigt über den Nöten des Tages. Einer schönen Ueberlieferung entsprechend leitete das Stadttheater die kommende Saison an Goethes Geburtstag mit seinem „Egmont" ein — eine geschickte Wahl in unserer Zeit! Auch in Egmonts Tagen kämpfte ein Volk, ein germanisches, uns nahe verwandtes Volk, um seine Freiheit. Und die Bremer Kunsthalle hat sich mit einer neuen Ausstellung aufgetan. Bilder aus sechs Jahrhunderten sind zum Aushang gebracht. Und das in einer ganz neuen Art, die man bisher noch nicht kannte. Die alte, historisch-zeitliche Gruppierung ist beiseite gelassen; alte Meister hängen neben neuen Meistern. Nur echt und unecht sind entscheidend gewesen. Das ist eine Revolution, die man sich wohl gefallen lassen, an der man seine helle Freude haben kann. Ist's ein Lichtblick auf bessere Tage? Wir finden wieder Freude an geistigen Werten. Eine neue Vertiefung setzt ein. Daß sie sich noch weiter vertiefen möchte! Daß sie Bestand haben möchte!

Geistige Vertiefung und hansescher Wagemut und Unternehmungsgeist— wir kämen wieder aus dem Abgrund empor, in den wir gesunken. Hoffen wir. Es ist schon so viel gewonnen, wenn der Mensch wieder zu hoffen gelernt hat.


**BANKES' The Best COFFEE 38 a lb.**

**Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee**

**38c**

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund.. **60c**

**Home Blend** Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen, **32c**

**BANKES' Kaffee-Läden:**

| Nordwestseite: | Westseite: |
|---|---|
| 1644 W. Chicago Ave. | 1510 W. Madison Str. |
| 1373 Milwaukee Ave. | 2820 W. Madison Str. |
| 1045 Milwaukee Ave. | 1836 Blue Island Av. |
| 2045 Milwaukee Ave. | 1217 S. Halsted Str. |
| 2619 W. North Ave. | 1832 S. Halsted Str. |
| **Nordseite:** | 1818 W. 12. Str. |
| 408 W. Division Str. | 3102 W. 22. Str. |
| 720 W. North Ave. | **Südseite:** |
| 3244 Lincoln Ave. | 3032 Wentworth Ave. |
| 3831 Lincoln Ave. | 3427 S. Halsted Str. |
| 3413 N. Clark Str. | 4958 S. Ashland Ave. |

bi,mi,do


**Kunst und Wissenschaft.**

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

bene Erwartungen davon erhoffen mögen. Auf jeden Fall ermöglicht dieses Jugendwerk uns einen Blick in die Seele und Schaffenswerkstatt des jungen Goethe — Piper unternimmt in seinem Kommentar den Nachweis dafür, daß Goethe den „Joseph" im Alter von fünfzehn Jahren geschrieben habe. Wir wollen froh und dankbar sein für jede Bereicherung unseres Wissens über das Leben und Schaffen Goethes.

Wie das Werk aussieht, das jetzt die Oeffentlichkeit in weitestem Maße alarmiert hat, läßt der Wagnersche Aufsatz ziemlich klar erkennen. Die Dichtung umfaßt die im ersten Buch Moses (37—47) berichteten Vorgänge, und zwar in fünf Teilen: 1. Joseph wird verkauft. 2. Joseph bei Potiphar und Saphira, wie der Dichter die im biblischen Texte namenlose Frau des Potiphar nennt. 3. Joseph im Gefängnis. 4. Josephs Erhöhung und sein Werk. 5. Joseph und seine Brüder und das Wiedersehen mit dem Vater. Zögernd, ängstlich und unbeholfen beginnt der Dichter, bald aber schreitet die Exposition flüssiger fort, und man merkt — nach Wagner — das Bestreben des jugendlichen Autors, die Zusammenhänge psychologisch zu unterbauen. Auch das Suchen nach anderen, dem Sinn entsprechenderen Rhythmen macht sich bald bemerkbar. Goethe beginnt mit Alexandrinern, wendet dann Trochäen an, die erst vierfüßig sind, dann dreifüßig werden und schließlich einer künstlichen Strophenbildung weichen müssen. Auch Arien finden sich im Text verstreut, der eben keineswegs schablonenmäßig sich auf ein Versmaß und eine Strophenform beschränkt, wenn auch die Alexandriner vorherrschend bleiben.

Proben im einzelnen zu geben, verbietet der Mangel an Raum, und herausgerissene Einzelverse erlauben doch keine Vorstellung von diesem seltsamen Werke, das uns heute erst erschlossen wird. Wie sonderbar das Schicksal mit dem Werke gespielt hat, wird erst recht klar aus einer Mitteilung von Prof. Heuer in der Frankfurter Zeitung, die kritisch gedacht ist und gegen die Piperschen Behauptungen einnehmen will. Prof. Heuer erzählt nämlich, daß der Altonaer Entdecker der Handschrift ihm und dem inzwischen verstorbenen Direktor Schlösser vom Goethe- und Schillerarchiv in Weimar vor Jahren bereits Kunde von seinem Funde gegeben habe. Dann sagt er wörtlich weiter: „Nach Einsicht einer Schriftprobe des „Joseph" stellten Schlösser und ich fest, daß eine Handschrift Goethes nicht vorliege. Da das aufgefundene Gedicht in Alexandrinern und nicht in Prosa abgefaßt ist, ergibt sich ein unlösbarer Widerspruch mit Goethes bestimmter eigener Angabe. Soweit die Schriftprobe erkennen ließ, ergab sich für uns auch inhaltlich kein Grund für die Annahme Goethescher Verfasserschaft. Ob wir daher berechtigt sind, Goethes Bericht von der Verbrennung des Werkes in Zweifel zu ziehen, wird sich nach Erscheinen des angekündigten „Joseph" ergeben."

Ich habe schon gesagt, daß der Widerspruch gar nicht so unlösbar ist, wie Prof. Heuer meint. Sonderbar berühren muß es jedenfalls, daß die Verwaltung des Goethe-Schillerarchivs es sich mit einer Schriftprobe genug sein ließ, um darauf hin ein Urteil abzugeben. Denn erstens einmal war es immer schon bekannt, daß auch der junge Goethe bereits diktierte, und zweitens sollte man annehmen, daß es eben gerade zur Aufgabe des Goethe-Schillerarchivs gehört und gehörte, derartige Funde aufs genaueste auf ihre Richtigkeit hin nachzuprüfen. Es ist bedauerlich, wenn Prof. Heuer seinen Standpunkt von damals heute noch in derselben Weise verteidigt, und man darf sich auf einen sehr heißen Gelehrtenstreit gefaßt machen — wenn die Heuersche Kritik eine Verallgemeinerung zuläßt!


## Käse

Fancy Wisconsin Cream Brick Käse — regulär 30c — speziell, auf dem fünften Floor; keiner abgeliefert— das

**Pfund 21c**

## Tomatoes

Fancy, rote reife Ware (nur 6 Büchsen an jeden Kunden) — auf dem zehnten Floor (keine abgeliefert); speziell

**6 Nr. 3 Größe Büchsen, 71c**

## Aprikosen

Regierungs-Ueberschuß California Aprikosen, in dickem Saft verpackt— auf dem zehnten Floor (keine abgeliefert); nur 12 Büchsen an jeden Kunden,

**3 Nr. 2½ Größe Büchsen, 59c**

## 50c Lunch

(Fünfter Floor — Expreß Fahrstuhl.)

Auswahl von Gemüse-Suppe

Baked Chicken Halibut, Sauce Regnier, Potatoes au Gratin, Boiled Fresh Codfish, Oyster Sauce; Hollandaise Potatoes, Roast Short Ribs Beef, Carrots und Peas, Browned Potatoes, Rice Custard Pudding, Peach Pie oder Vanilla Ice Cream, Brot und Butter, Tee, Kaffee oder Milch.

## Waschstoffe-Rester

Rester von 27zölligem fancy geblümtem Batist für Misses- und Kinderkleider, lange, verwendbare Stücke; ein guter 29c-Wert, die Yard zu .............. **15c**

Fabrikrester von 36zölligem gebleichtem Muslin und Cambric, billig zu, die Yard **29c**

36zölliger feiner Kleider - Percale, eine große Auswahl von Mustern, 39c-Wert, Yard zu **28c**

# Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

## Strumpfwaren

50c naturgraue Cashmere Army Strümpfe für Männer nahtlos gestrickt, leicht im Gewicht, mit baumwollenen Tops, weich, warm und dauerhaft, „Army-Rejects" — speziell, das Paar zu .............. **23c**

Schwere wollene Männerstrümpfe — schwarz, Camels Hair und naturgrau; nahtlos, stets zu 50c verkauft; Seconds, deshalb morgen speziell zu .............. **33c**

## Kleiderstoffe

2,500 Yards Rester und Einzelpartien von Kleiderstoffen, einfache und fancy Farben; Längen bis zu 6 Yards, regulär $1.00, Yard zu ........ **48c**

Amoskeag reinwoll. Fabrikrestr v. Kleider- und Suiting-Serges, meistens in navyblau, voll das Doppelte wert, das Stück zu 95c, 45c, 35c u. abwärts bis.. **25c**

Fabrikrester von Mohair Brillianstine in einer großen Auswahl von einfachen und fancy Geweben, Längen bis zu 7 Yards; $1.00 Werte; die Yard zu nur .......... **69c**

## Flanell

Gebleichter Shaker Flanell, weiche u. fließige Sorte, f. Nachtgowns, Babysachen etc., 36 Zoll breit, die Yard **32c**

## Flanell

Kimono Velours; weicher Sammetfinish, neueste Moden und Farben; 27 Zoll breit — die Yard zu...... **29c**

## Phänomenaler Kleider-Verkauf

**Ein beachtenswerter Einkauf und Verkauf von Damenkleidern; eine geldersparende Gelegenheit, die äußerst ungewöhnlich ist.** Darunter sind Kleider in den neuesten Fassons und Farben der Saison. Eine attraktive Sammlung — gemacht von vorzüglicher Qualität

**Wolle Serge,**
**Wolle Jersey,**
**Wolle Velour,**
**Tricotine,**
**Satin Messaline**
**und Charmeuse.**

effektvoll beaded, bestickt und braided —auch mit Wolle bestickt, Accordion pleated, Box pleated u. Tunic über dem Skirt; andere sind drapiert; gewünschte Farben, volle $22 wert — ein Bargain bei dem morgigen Verkauf zu

**$14.75**

## Seide stark herabgesetzt

**36zöllige Chiffon Seide Poplins, einer der populärsten** Seidenstoffe, zu einer ungewöhnlichen Herabsetzung; eine vollständige Auswahl von hellen und dunklen Farben, auch schwarz und weiß; heller glänzender Finish, feines Cordgewebe, äußerst dauerhafte Qualität für Damen- und Kinderkleider, Skirts, Suits und Coats, gewöhnlich zu $1.39 verkauft; morgen die Yard zu ............ **85c**

**Neue gewünschte Kleiderseide zu einem bedeutend reduzierten Preis, darunter 40zöllige Crepe de Chines, Georgette Crepes, 36-zöllige Satins, Taffetas, Louisines, Foulards, Waschsatins usw.; einfarbig und Novelty Streifen, Checks, Plaids und hübsche gedruckte Muster, in großer Auswahl von hellen und dunklen Farben, Längen für Kleider, Waists, Skirts Werte bis $2.50; Auswahl, per Yard..........** **$1.37**

**Rester von Seidesammet, Velveteens, Corduroys und Plüsche, in Längen für Hüte,** Besatz, Kinderkleider, Coats usw.; alle markiert für Freitag

**zu weniger als dem halben Preise.**

## Corned Beef

**Gov't Surplus** — Nr. 1 Gr. Büchsen gekocht. Corn. Beef. In der Cash and Carry Grocery — Büchse zu..... **19c**

## Handschuhe

2-Klaspen kurze, weiße, waschechte Chamoisette Damenhandschuhe, in schwarz, grau und Mode, reg. 75c — das Paar zu...... **50c**

## Schöne Putzwaren zu niedr. Preisen

**Sehr praktische Hüte, in einer Auswahl von Fassons und Farben, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann.** Wie die Abbildung. Elegant garniert mit fancy Stitching, Ornamenten und Bändern; einfarbig und verlockende Farbenmischungen — vorzügliche Werte — morgen zu nur .................. **$1.73**

**Eine Musterpartie von ungarnierten und zum Tragen fertigen Hüten** — die richtigen Hüte für den Alltagsgebrauch — aus Velveteen in hellen und dunklen Farben gemacht — wert bis $3.00 — morgen zu nur .................. **$1.23**

## Kurzwaren

**H. & B. Dorcas** Strickgarn, weiß, 6½c. — Stopfgarn, schwarz und farb., Ball 4c. — Nickel Safetypins, sort. Gr., Karte, 4c

## $4 Mädchen- und Kinderschuhe,

**speziell in unserem Basement offeriert für nur $1.67**

**Mütter, welche Werte schätzen, werden die offerierten Ersparnisse sicher ausnützen und ihre Kinder** für die ganze Saison mit Schuhen versehen. Darunter sind Schuhe für Knaben und Mädchen — in beinahe jeder gewünschten Fasson; gemacht von

**Schwarzem Velour Kalbleder, lohfarbigem Willow Kalbleder und Koko braunem Kalbleder — in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fasson, Fußform-Leisten, massive Oak Sohlen, Goodyear gesteppt —**

alle Größen von 6 bis 12. Schuhe, die gemacht wurden, um zu $3.50 verkauft zu werden, aber wegen Defekten, die nicht zu bemerken sind in den meisten Fällen und die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigen, morgen heruntergesetzt auf den niedrigen Preis von

**$1.67**

**$1.67 Values to $3.50**

## Unterzeug

**Gemischte wollene Union-Suits** für Damen — gewöhnlich zu $2 verkauft — sehr speziell, morgen, **$1.47**

**Gerippte baumwoll. Union-Suits f. Damen, niedriger Hals, keine Aermel- und Dutch Hals, Ellbogen Aermel, Knöchellänge; ein Bargain zu ..** **$1.17**

**Schwere gerippte Hemden u.** Beinkleider für Männer; alle Größen; gewöhnlich $1.39, zu ....... **$1.10**

## Unterröcke

**Baumwoll. Taffeta** Unterröcke für Damen, Blumenmuster, mit hübscher Flounce, — 1.50 Wert — morgen.. **97c**

## Unterröcke

**Taffetaseide Un**terröcke für Damen — Accordion gefält. Ruffle, schillernde Farben — speziell zu nur **$2.97**

## Knaben-Anzüge mit extra Hosen zu $8.97

**Knabenanzüge mit zwei Paar ganz gefütterten Knickerbockers** — gemacht aus sehr dauerhaften Cassimeres, gemischt, in braun, olivengrün, grau und blau — populäre Fassons zur Auswahl, Größen 7 bis 17 Jahre; wert $12.00, zu........ **$8.97**

**Schwere Arbeitshosen** für Männer, Größen 24 bis 42; kosten gewöhnlich $4; speziell am Freitag — das Stück zu nur **2.97**

**Corduroy Anzüge für die** Knaben, sehr dauerhaft, alle Nähte eingefaßt, die Hosen sind ganz gefüttert, Größen 7 bis 17 Jahre; kosten gewöhnlich $10.00, morgen zu **$7.97**

## Verkauf von Handtüchern

**21c ungebleichte Honeycomb Handtücher, groß** — zum Geschirrtrocknen passend; speziell zu ....... **12½c**

**Gebleichte Crash Handtuch**stoffe, gute Qualität, (10 Yds. an einen Kunden); wert 29c, Yard zu ....... **17c**

**8c große gestrickte „tubular"** Waschlappen, einige sind leicht fehlerhaft, speziell — drei für nur ........ **10c**

## Knabenhüte

**Polokappen f. kleine** Knaben u. Kinder, aus Seidenplüsch; schwarzer Top u. Kombination Farben, — Freitag **$1.39**

## Warme Bettdecken

**Feine Bett-Comforters in assortierten Farben, mit Silkoline be**zogen, mit feiner sanitärer Watte gefüllt — speziell zu .................. **$5.98**

**200 Paare beschmutzter Bett-Blankets, in lohfarbig und in** weiß, mit rosa oder blauer Borte; die Größen sind 72 bei 80 und 72 bei 84 — wert $6.75 — am Freitag zu .................. **$3.98**

## Gardinen und Gardinenstoffe

**Eine vorzügliche Auswahl von Muster Spitzengardinen zu Ersparnissen von** der ungewöhnlichsten Art. Diese Partie besteht aus Nottingham Spitzengardinen, kleine Paar-Partien; Gardinen, die gut $4.50 das Paar wert sind; ein Teil davon ist leicht beschmutzt vom Anfassen; so lange sie vorhalten, das Stück zu .................. **$1.37**

**Panel Spitzengardinen, 9 Zoll breit, sehr hübsche Muster— passen an Fenster von irgend einer Größe — speziell, die Sektion zu ..................** **32c**

**Gardinenn-Voiles mit farbigem Einsatz und Spitzenrand, für kurze oder volle** Länge Gardinen passend; nur 25 Yards an einen Kunden; keine Post- oder Telephon-Bestellungen; die Yard zu .................. **8½c**

**Gardinen-Marquisette, 36 Zoll breit, in einer** Auswahl von Mustern und Farben, können für Seiden-Hangings gebraucht werden — gewöhnlich zu 59c verkauft — morgen die Yard zu .................. **33c**

**Terry Cloth, für Gardinen, Couch-**Decken u. s. w. passend — wendbar — Seconds der $1.35 Sorte — speziell am Freitag, — die Yard zu nur .................. **77c**

## Spitzen

**27-zöll. import. ruffled** Skirting; nett bestickte Muster, für Kinderkleider, reg. 1.50; die Yard zu...... **79c**

## Chiffons

**36-zöll. Chiffon**— helle und dunkle Farben — Andere verlangen bis zu $1.00 — morgen, die Yard zu...... **48c**

## Seal-Plüsche etc.

**50zölliger schwarzer Seal Plüsch,** andere verlangen $10 dafür, Yard **$6.98**

**50zölliges Ungara Seal, reicher** Finish, $22.50 Wert, Yard, **$17.98**

**50zölliger schwarzer Seal Plüsch, hoher Pile,** $15.50 Wert — die Yard zu .................. **$12.48**

**2,500 Yards Rester von Cloakings,** darunter Zebelines, Fur Cloths, fancy Cheviots, Seal Plüsche — starker Glanz, in schwarz und Farben, für Kindermäntel, Throws, Besatz u. s. w., alle markiert zu

**ganz bedeutend herabgesetzten Preisen**



**SANTAL CAPSULES MIDY**

Lindert **Blasenkatarrh** in **24 Stunden**

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Vermeidet Nachahmungen.

25mAdo1-


* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI